

Ein new Künstlich Modelbuch  
mitt Broser Mühe und  
Sonderm vleis auss  
ansehenlichen Frawen  
Zimern, auch sonsten bey  
andern [...]

Herman, Georg (15..-16..). Graveur. Ein new Künstlich Modelbuch  
mitt Broser Mühe und Sonderm vleis auss ansehnlichen Frawen  
Zimern, auch sonsten bey andern Kunstreichen, Matronen und  
Jungfrawen : [estampe, livre de modèles] / zusammen cologirt  
und ins Kÿpfer gebracht durch Georg Herman. 1625.

**1/** Les contenus accessibles sur le site Gallica sont pour la plupart des reproductions numériques d'oeuvres tombées dans le domaine public provenant des collections de la BnF. Leur réutilisation s'inscrit dans le cadre de la loi n°78-753 du 17 juillet 1978 :

- La réutilisation non commerciale de ces contenus ou dans le cadre d'une publication académique ou scientifique est libre et gratuite dans le respect de la législation en vigueur et notamment du maintien de la mention de source des contenus telle que précisée ci-après : « Source gallica.bnf.fr / Bibliothèque nationale de France » ou « Source gallica.bnf.fr / BnF ».

- La réutilisation commerciale de ces contenus est payante et fait l'objet d'une licence. Est entendue par réutilisation commerciale la revente de contenus sous forme de produits élaborés ou de fourniture de service ou toute autre réutilisation des contenus générant directement des revenus : publication vendue (à l'exception des ouvrages académiques ou scientifiques), une exposition, une production audiovisuelle, un service ou un produit payant, un support à vocation promotionnelle etc.

[CLIQUER ICI POUR ACCÉDER AUX TARIFS ET À LA LICENCE](#)

**2/** Les contenus de Gallica sont la propriété de la BnF au sens de l'article L.2112-1 du code général de la propriété des personnes publiques.

**3/** Quelques contenus sont soumis à un régime de réutilisation particulier. Il s'agit :

- des reproductions de documents protégés par un droit d'auteur appartenant à un tiers. Ces documents ne peuvent être réutilisés, sauf dans le cadre de la copie privée, sans l'autorisation préalable du titulaire des droits.

- des reproductions de documents conservés dans les bibliothèques ou autres institutions partenaires. Ceux-ci sont signalés par la mention Source gallica.BnF.fr / Bibliothèque municipale de ... (ou autre partenaire). L'utilisateur est invité à s'informer auprès de ces bibliothèques de leurs conditions de réutilisation.

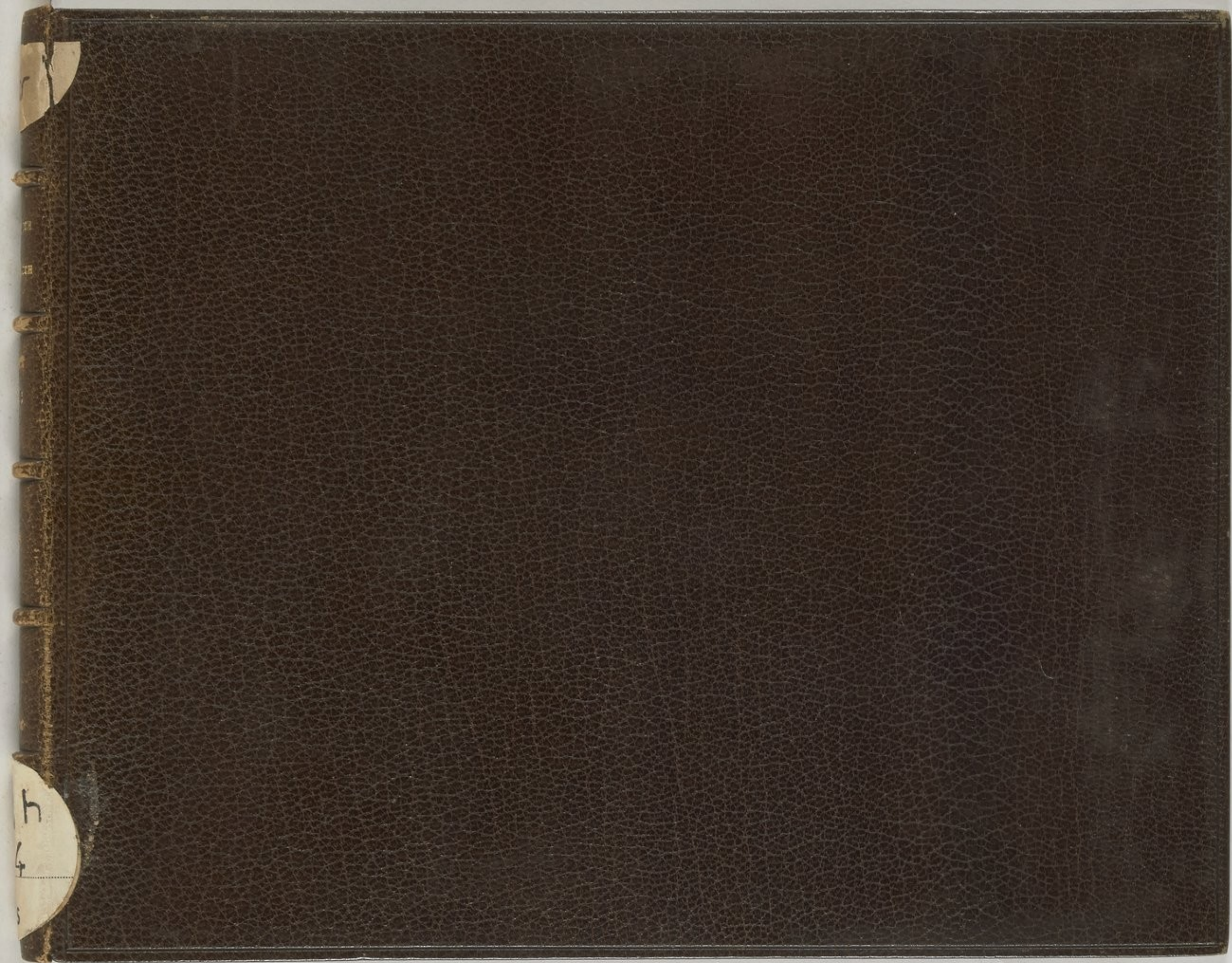
**4/** Gallica constitue une base de données, dont la BnF est le producteur, protégée au sens des articles L341-1 et suivants du code de la propriété intellectuelle.

**5/** Les présentes conditions d'utilisation des contenus de Gallica sont régies par la loi française. En cas de réutilisation prévue dans un autre pays, il appartient à chaque utilisateur de vérifier la conformité de son projet avec le droit de ce pays.

**6/** L'utilisateur s'engage à respecter les présentes conditions d'utilisation ainsi que la législation en vigueur, notamment en matière de propriété intellectuelle. En cas de non respect de ces dispositions, il est notamment passible d'une amende prévue par la loi du 17 juillet 1978.

**7/** Pour obtenir un document de Gallica en haute définition, contacter [utilisation.commerciale@bnf.fr](mailto:utilisation.commerciale@bnf.fr).

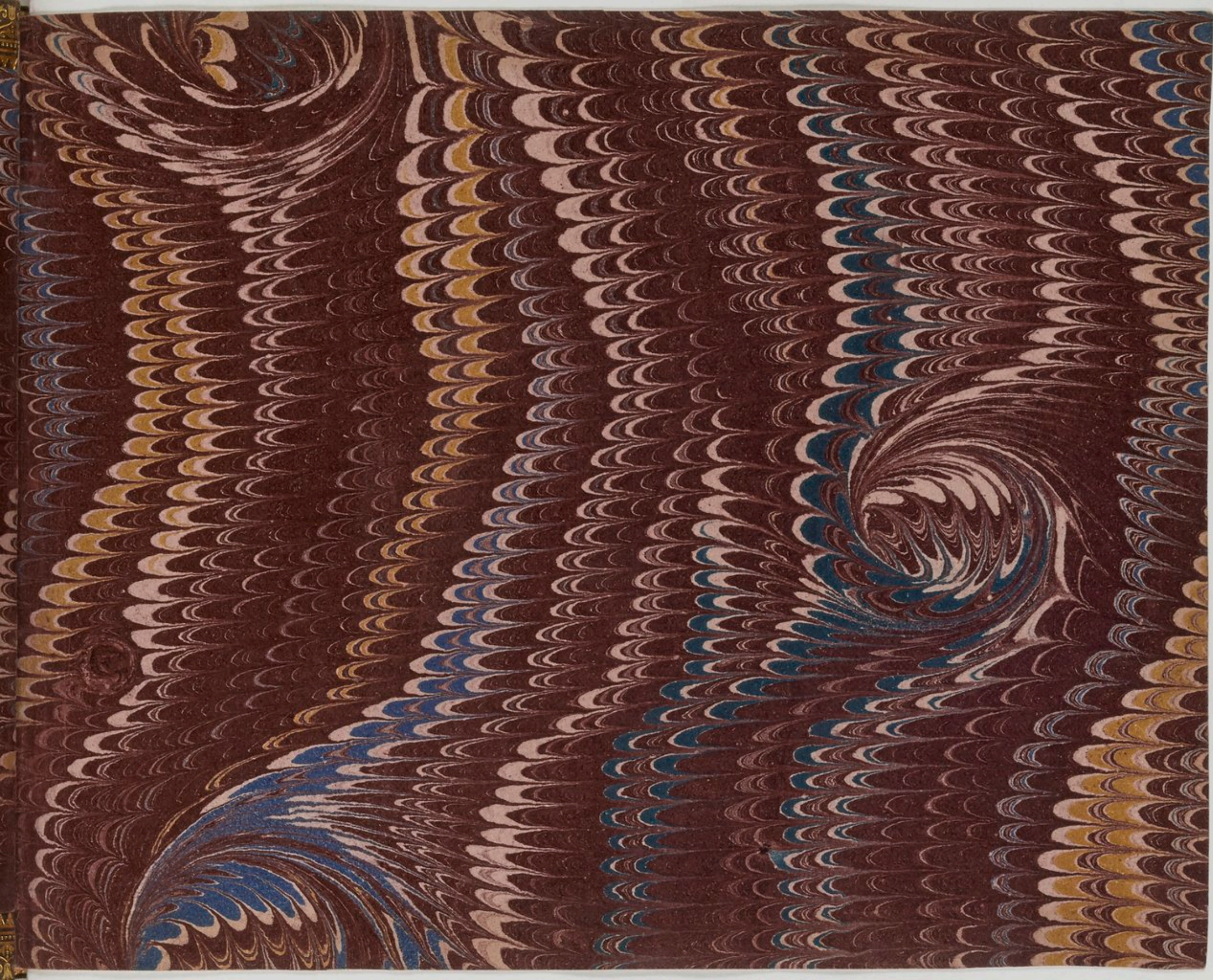














c. 1055

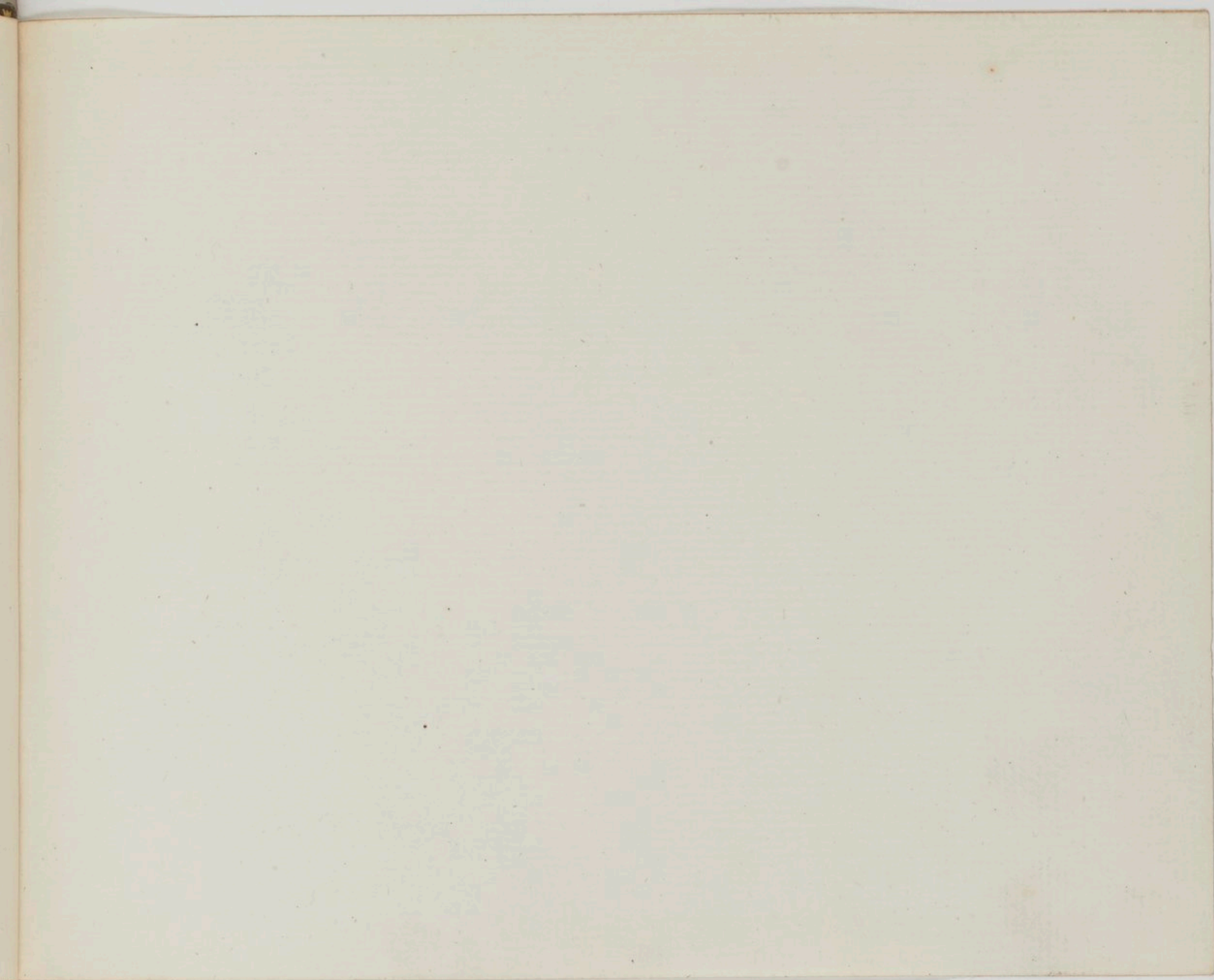
Frontispice gravé.  
3 feuil. limin.  
50 pl.

M 275049 - M 275105

Lb. 124. rés.

anc. ~~Lb. 17. e. rés.~~









Ein New Künstlich  
Modelbüch,  
Mitt Großer Nütze Und Sonder m  
vleiß auß ansehnlichen Frauen Zimern,  
auch sonstigen Bey andern Kunstreichen,  
Matronen und Jungfrauen Zusamen,  
Colli girt, und ins Kupffer gebracht,  
Durch Georg Herman,  
In Verlegung,  
Balthasar Laymoyens Kunsthentlers,  
In Nürnberg,  
Anno 1625  
Cum priv: S, C, Mayest.,



D I S C U R S

Oder

# Bericht dieses Newen Model- Buchs/die Nähkunst betreffend.

**A**ls ich einmals in mein Gemach/  
Allein war vnd gedacht ihm nach/  
Wie Gott durch seine Weißheit pur/  
Erschaffen hett all Creatur/  
Vnter denselben thet allein  
Der Mensch die aller edelst seyn:  
Als welchen Gott also begnad  
Mit Künsten überschüttet hat/  
Daß der Mensch durch sein Müß vnd Fleiß/  
Alle Kunst vnd Erfahrung weiß  
Was gehört zum Menschlichen Leben/  
So trefflich thet ihn Gott erheben:

Man seh nur an das Weiblich Geschlecht/  
Welchs doch die Schrift nennet mit recht/  
Ein schwachen Werkzeug ganz subtil  
Ob diß nicht hat der Tugend viel  
Vnd von Gott also hoch erhaben/  
Geziert mit solch trefflichen Gaben.  
Dann durch die zarten Weiber mild/  
Die Tugenden sind fürgebild/  
Weil dieselben werden gemahlt/  
In fast schöner Weiber gestalt.  
Also auch grosse Königreich  
Werden den Weibern geacht gleich

A

Wie



Wie man dann die vier theil der Welt/  
Oftmals in Weibs gestalt fürstellt.  
Die Christlich Kirch sampt ihrer Gemein/  
Welch Christi Spons vnd Braut thut sein  
Im Alt vnd Newen Testament  
Wird vns durch ein Weibsbild benennt/  
Vnd daß ich es erzehl in summen/  
Von Weibern all Menschen her kommen/  
Darumb sie Gott begaben ward/  
Mit Künsten auff mancherley Art/  
Wie an ihnen ist noch zu sehen/  
Sonderlich mit künstlichem nähen/  
Welchs von ihnen ist erfunden worden/  
Schön vnd künstlich allerley Sorten/  
Als wers gemahlt oder gegossen  
Aber sehr oft hat michs verdrossen/  
Daß ihr Arbeit vnd grosse Mühe/  
So gering wird belohnt allhie/  
Thut gleichwol jetzt mehr Künsten gschehen/  
Dannoch so bleibt das künstlich nähen  
Ein Zier den Weibern vnd Jungfrauen/  
Gottes Allmacht darinn zu schauen/  
So er verbringt durch Weiblich Händ/  
Wo es wird zu seinem Lob gewänd.

Nun in solchen Gedancken tieff/  
Ich sehnlicher weiß sanfft entschlieff/  
Ein Weibsbild mir im Traum erschien/  
Die ich nie gesehen vorhin/  
Anzusehen war ihr gestalt/  
Wie man sonst die Fortuna mahl/  
Mit schönem Angesicht ohn laugen/  
Mit hell glänheten grauen Augen/  
Mit einem roten krausen Haar/  
Darauff trug sie ein Helm fast klar/  
Vom allerbesten Stahl vnd Eysen/  
Der thet recht als ein Spiegel gleissen/  
So gemacht ist vom besten Glas/  
Auff dem Helme ein Eulen saß/  
Ihr Brust war auch von Eysen vnd Stahl/  
Gleich ihrem Helm überal.  
Ihre Arm bloß/schneeweiß vnd rein/  
Nicht anderst wie das Helsenbein/  
Mit Guldenring vnd Armgeschmeidt/  
Auch hatt sie einen Rock fast weit/  
Von roth fliegenden Taffer rein/  
Auch waren ihre Füß vnd Bein/  
Mit roth seidener Binden bunden/  
Daran zwen schöner Flügel stunden/



In der eyn Hand hatt sie ein Schild/  
Darinn war künstlich abgebild/  
Das Haupt Medusæ grausamlich.  
In der andren trug sie mit sich/  
Ein langen Spieß oder ein Glennen/  
Ein Picken wie mans pflegt zu nennen/  
In der ggestalt zu mir trat ins Gemach/  
Mit solchen Worten mich ansprach:  
Auf/auff/der du mir trägest gunst/  
Bist ein Verleger mancher Kunst/  
Ermundre dich mach dich bereit/  
Dann es ist jetzt nicht schlaffens Zeit/  
Ob gleich schon das ganze Teutschland/  
Im Schlaf ligt vnd ist niemand/  
Der sich ermunder in Künsten mehr/  
Ob dieser Red erschrack ich sehr  
Fragt was sie wolt vnd wie sie hieß/  
Nicht wenig verwundert mich diß/  
Daß du thust nach meinem Namen fragen/  
Thet sie ganz ernstlich zu mir sagen/  
Daß ich ganz unbekant bin dir/  
Vnd du hast doch gedienet mir/  
Mit deinem Handel dich bekleist/  
Daß ich wurd liberal gepreist/

Im ganzen Teutschland hin vnd her.  
Wenn dein gestalt bekant mir wer/  
Antwort ich/ So wers je selkam/  
Daß ich fraget nach deinem Nam/  
Aber weil ich dich all mein Tag  
In solcher ggestalt ich schweren mag  
Nie hab gesehen ist mein bitt/  
Dein Nam mir zu verhalten nit/  
Damit ich könn dein Lob ermessen.  
Wie hast du mein so gar vergessen/  
Antwort sie mit betrübtem Sinn:  
Aller Kunst ich ein Muster bin/  
Minerva ein Göttin allzeit  
Der Künsten vnd aller Weißheit/  
Wie du mich jetzt vor dir thust sehen/  
Ich ersand Stricken/Wircken vnd Nähen  
Vnd hab ein Schwester in solcher weiß  
Bekommen/welche heist der Fleiß/  
Als ich zu erst ins Teutschland kam/  
Hülff Gott mit Freud man mich auffnam/  
Alle Handwerker in gemein/  
Künstler vnd solche nicht allein/  
Sondern auch Frauen vnd Jungfrauen/  
Theten mein Wircken vnd Nähen schauen



In sum sie hetten solch begier/  
Daß meine Schwester für vnd für  
Der Fleiß bey ihnen must wohnen gar/  
Wie Iovius klar schreiben war/  
Entzogen hab s Teutschland versteh/  
Dem schlaffenden Italiae  
Alle Kunst/seynd ihnen entnommen  
Vnd sampe mir her ins Teutschland kommen.  
Nun solcher Enffer ist jetzt hin/  
Daß ich auch gleich vertrieben bin/  
Wenig seynd ihr mehr die mich lieben/  
Fürcht ich werd gang auß Teutschland triebn  
Mit meiner klugen Schwester gar.  
Ich sprach Minerva ist diß war/  
Verzeß mir meinen Unverstand/  
Daß ich dich nicht bald hab erkandt/  
Dein gestalt war mir zu schön vnd mild/  
Darumb O trefflichs Frauen Bild/  
Sag mir an was ist dein beger?  
Wann mir ja nicht betandt vor wer/  
Dein Lieb zu mir Minerva sprach/  
Daß du dem treulich kommest nach/  
Was ich dir schaffe vnd gebiet/  
So wer ich dir erschienen nit/

Aber doch ich wil diß kurtz machen/  
Ich wolt daß wider thet erwachen/  
Teutschland/auß seinem Schlaff bey zeit  
Der Faulheit vnd Vollustbarkeit/  
Doch laß ich die hohen Kunst anstehen/  
Vnd thu allein auff diß nur gehn/  
Du solt dich wenden zu solchen Sachen/  
Welche Weibsbilder lustig machen/  
Zu Mäßen/dieser Kunst allein  
Solstu ein Beförderer seyn/  
Inmassen du in meiner Krafft  
Zuvor auch grossen Nutz geschafft/  
Mit Modelbüchern die du verlegt/  
Vnd manche Jungfrau mit berwege/  
Daß sie sich in der Kunst thet üben/  
Die sonst was anders hett getrieben/  
Drumb allen Jungfrauen zu ehren/  
Thu zu der alten Gwonheit lehrn/  
Vnd etwas News herfür jetzt such  
Zusammen in ein Modelbuch/  
Von Mödlen News weiß vnd art/  
Zu ehren den Jungfräulein zart/  
Dir werdens Lob vnd Ehr nach sagen/  
Nach solcher Newer Arbeit fragen/

Weil



Weil ohn das dein Thun/ Lebn vnd Wandel/  
Durchauß dein ganz Gewerck vnd Handel  
Ist lauter Kunst alls was du führst  
Nur Kunst ist/ vnd darmit handirft/  
Nicht weniger seynd die Mödel auch/  
Wenn mans bekehrt im rechten brauch/  
Nurwe Mödel den man trägt gunst/  
Haben in sich nicht schlechtere Kunst/  
Als andre Sachn so künstlich seyn/  
Bildwerck vnd Blumen schön vnd rein/  
Von allerhand Laubwerck vnd Zier/  
Spannisch/ Franckösische Manier/  
Englisch vnd Niderländisch auch/  
Vnd was im Welschland ist im brauch  
Allerley Rāth/ wie sie genandt/  
Vnd machen können Menschen Hand/  
Deren auch sind ein gutes Theil/  
Sie all zu nennen braucht viel weill/  
Solt diß nicht seyn ein solche Kunst/  
Der man billich thet tragen gunst/  
Dann hierlichs Nähen brauch: ein fleiß/  
Wenn mans braucht mancher art vnd weiß  
Sonderlich die Jugend zu ziehen/  
Den Müßiggang dardurch zu fliehen/

Wer noch nichts kan/noch glernt hat/  
Dem ist es doch kein schand vnd schad/  
Aber wer nichts will lernen than/  
Der soll den Spott zum schaden han.

Elisabeth die wol bekandt/  
Verstorbne Königin in Engeland/  
Hat diese Kunst so hoch thun lieben/  
Daß sie sich stets darinn thet üben/  
Als sie lag in Gefängnuß Band/  
Von ihrer Schwester Maria gnand/  
Vmb Vnschuld also streng vnd hart/  
Nähen ihr größte Kurzweil ward.

Löblich so thut man auch nach reden/  
Dem Weibsvolck im Königreich Schweden  
Wie die mit ihrer Arbeit behänd/  
Bekleiden gar die Stuben wānd/  
Mit ihren künstlich Gwürc vnd Nähen/  
Welches viel Leut haben gesehen/  
Die es ihm als ein Ruhm nachsagen.

Darumb thu kein Beschwernuß tragen/



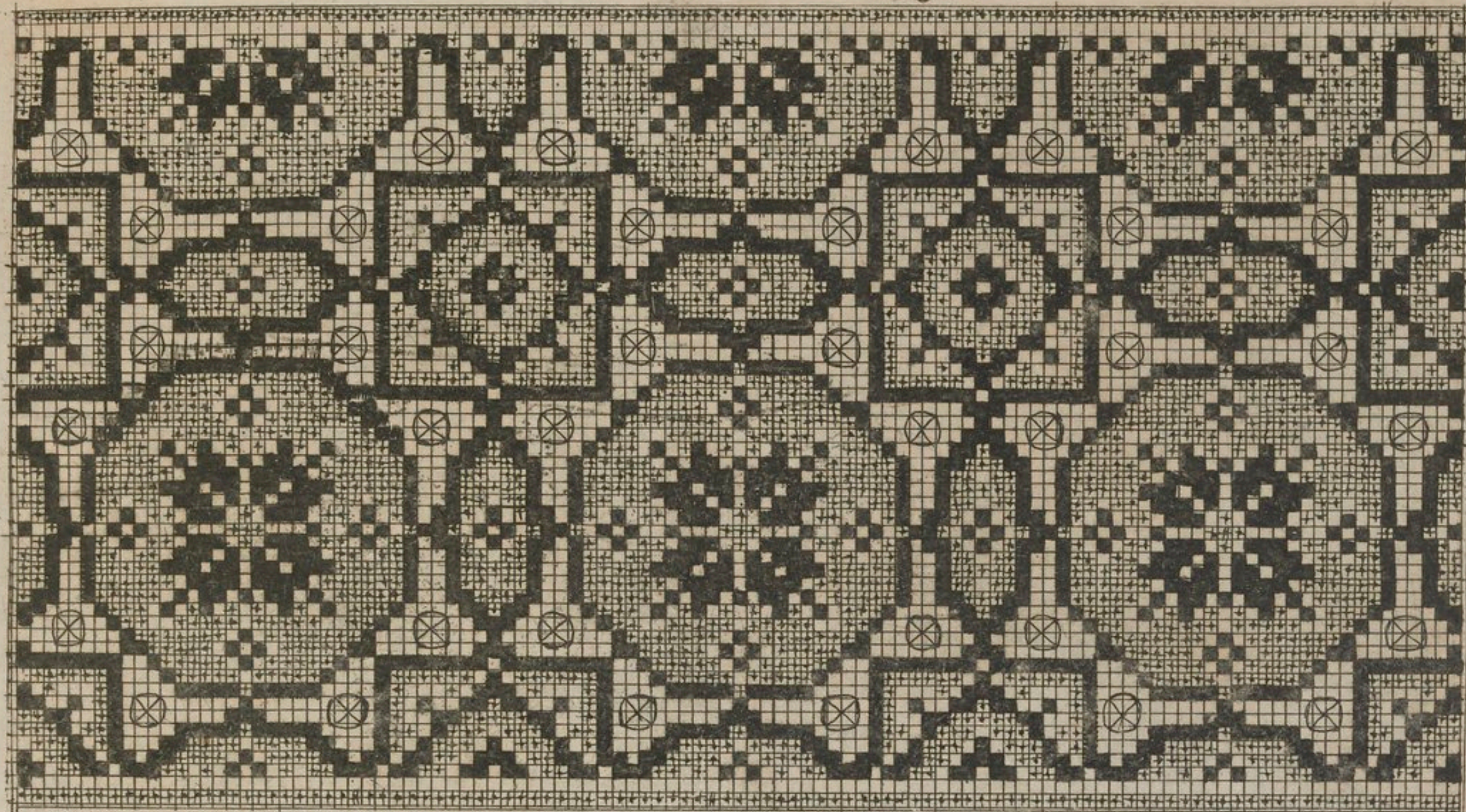
Beils ohn das ist dein Bruff vnd Stand/  
So nimb diß Werck vnter die Hand/  
Vnd trag hierüber kein bedencken/  
Den Jungfrauen diß Werck zu schencken/  
Gott wöll daß sich ende mein klagen/  
Vnd durch diß Mittel thust verjagen  
Den Vnsleiß/ vnd Faulheit bekandt  
Daß er muß fliehen auß dem Land/  
Daß ich nicht von der Teutschen Erd/  
So elendig vertrieben werd/  
Ich thu michs ganz zu dir versehen/  
Es werd solches von dir geschehen.

In dem Winersa schnell verschwand/  
Darob ich aufferwacht zu hand/  
Folgt dieser Lehr nam vnter die Hand  
Diß Werck New Modelbuch genandt/  
Von schönen Modeln aller art/  
Vnd schenck es den Jungfräulein gart /  
Welche sich üben in solcher Kunst/  
Vnd befehl mich in ihre Gunst/  
Gott der aller Künst Anfang ist/  
Bewahre euch zu aller frist/  
Daß es zu Ehren gscheh sein Namen/  
Das wünsch ich euch von Herzen Amen.

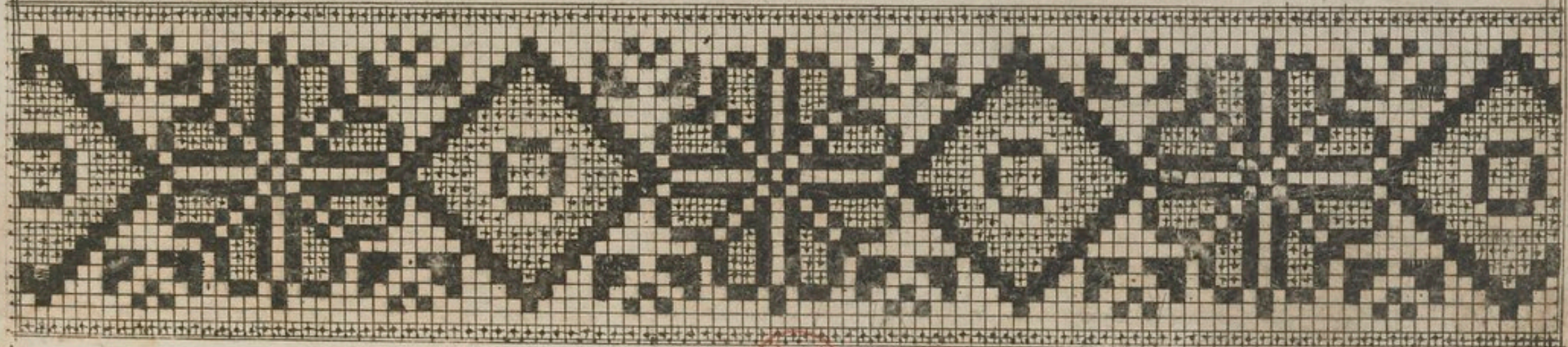
E N D E.



Stift LVIII. Bengen

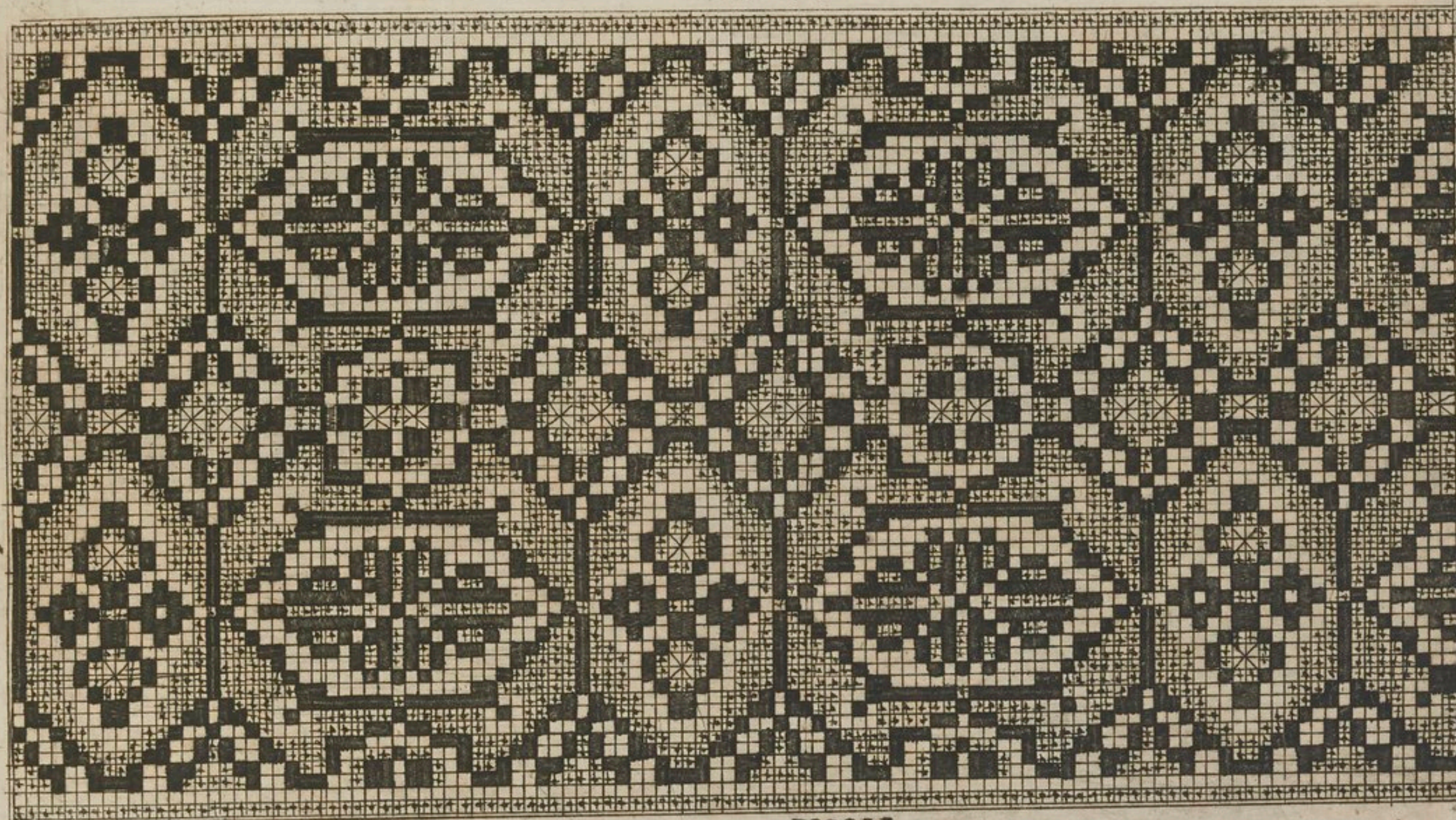


XXIII.

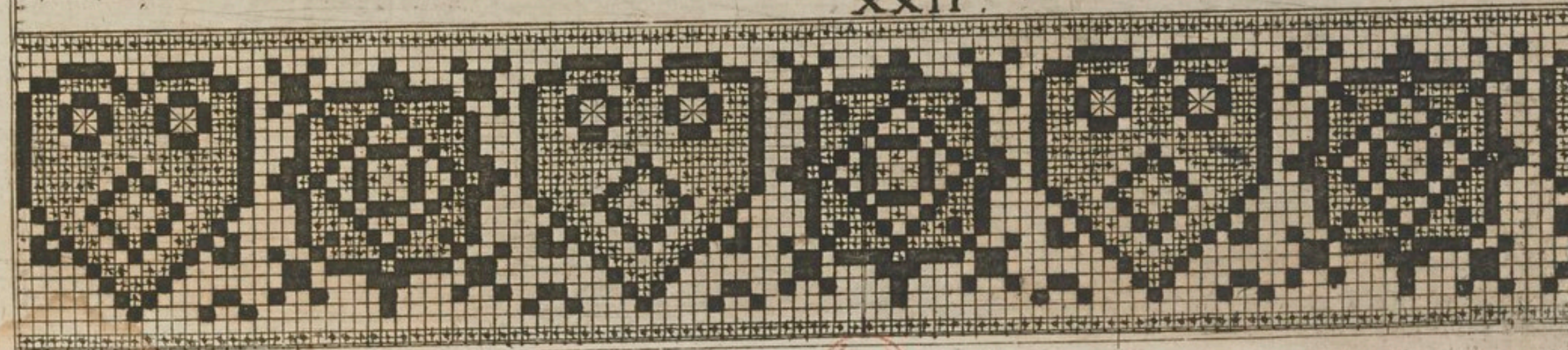




LX.

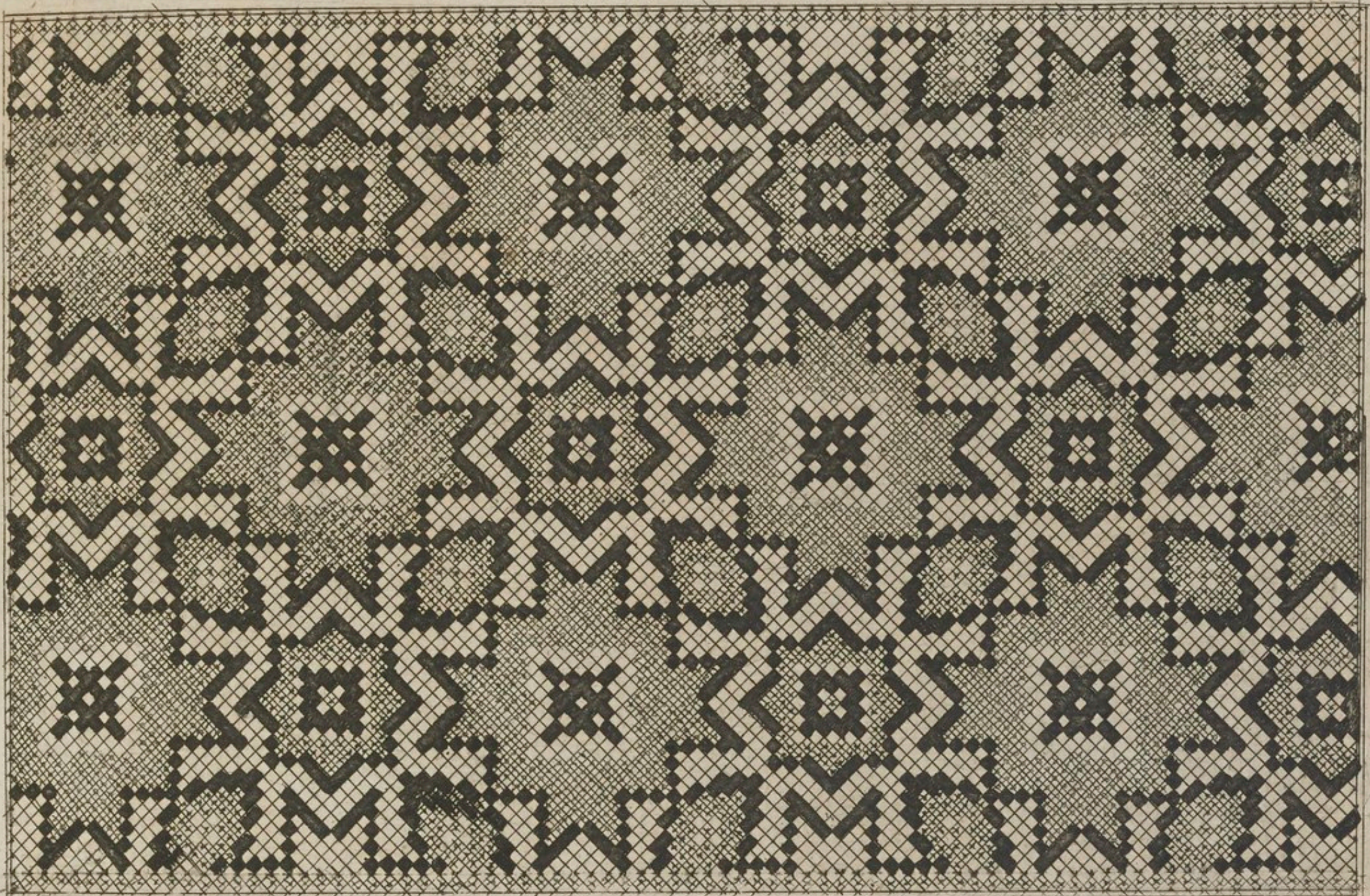


XXII.





LII.

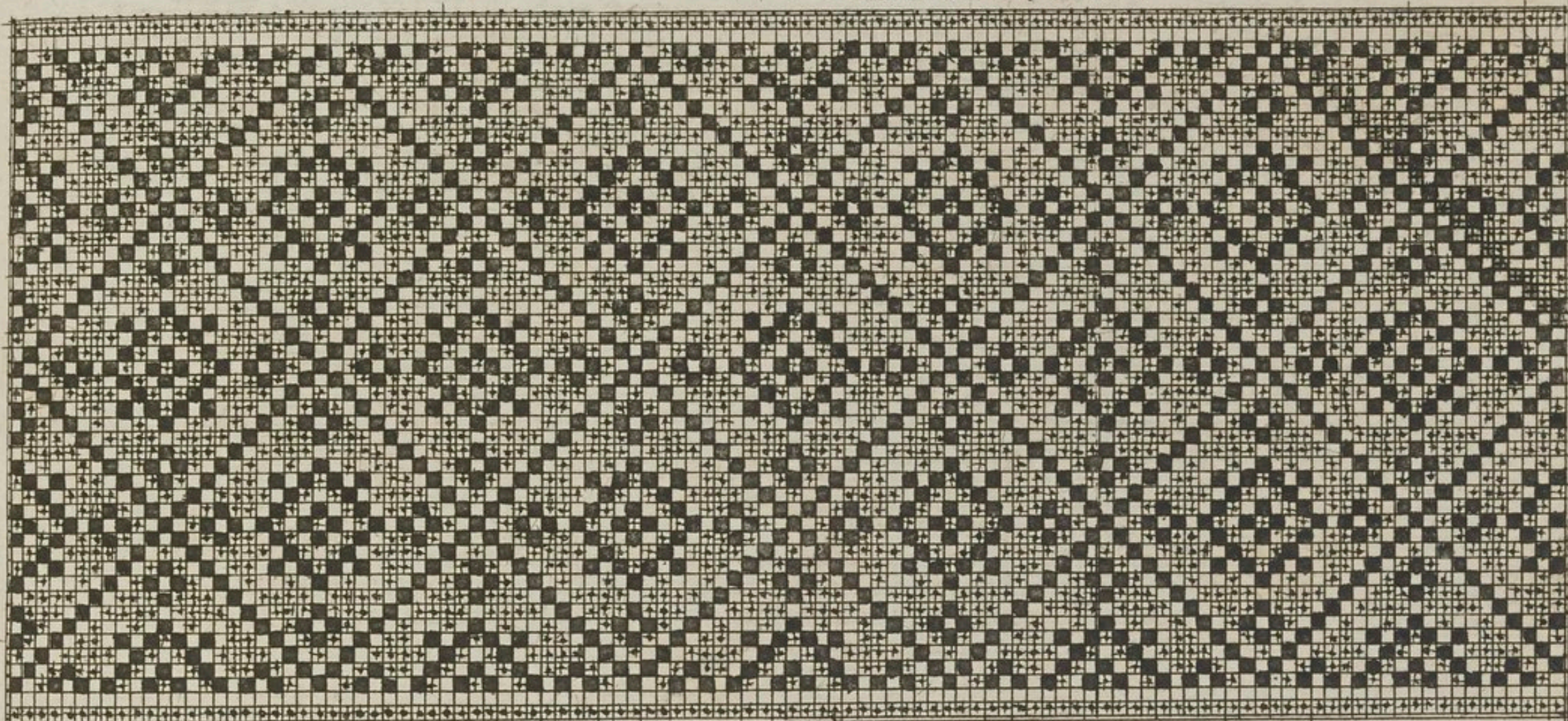


VIII.

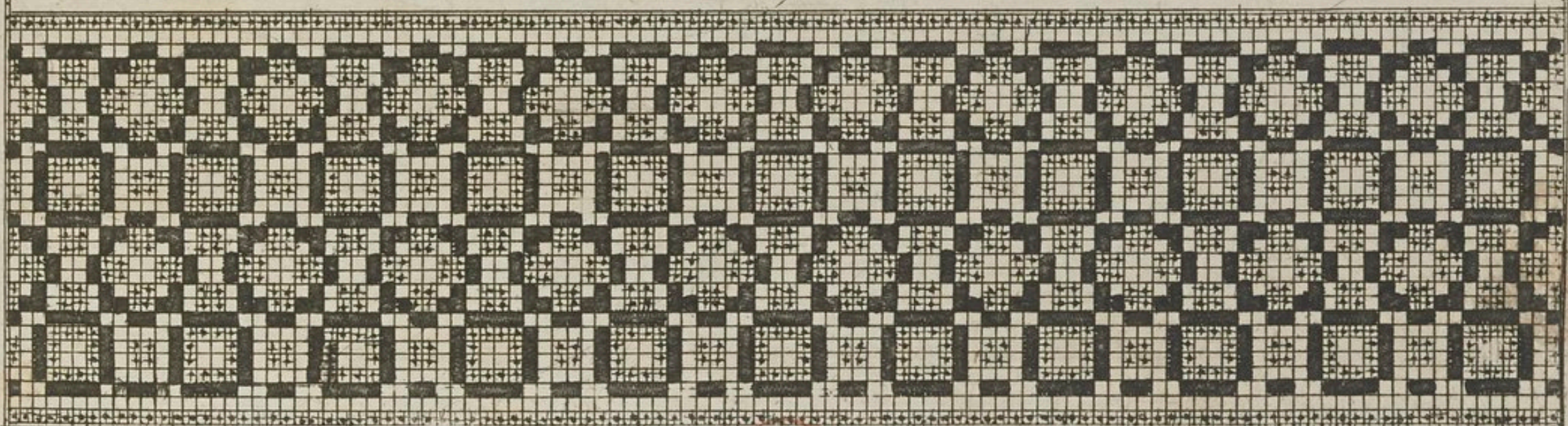




XXXVIII.



XXVIII

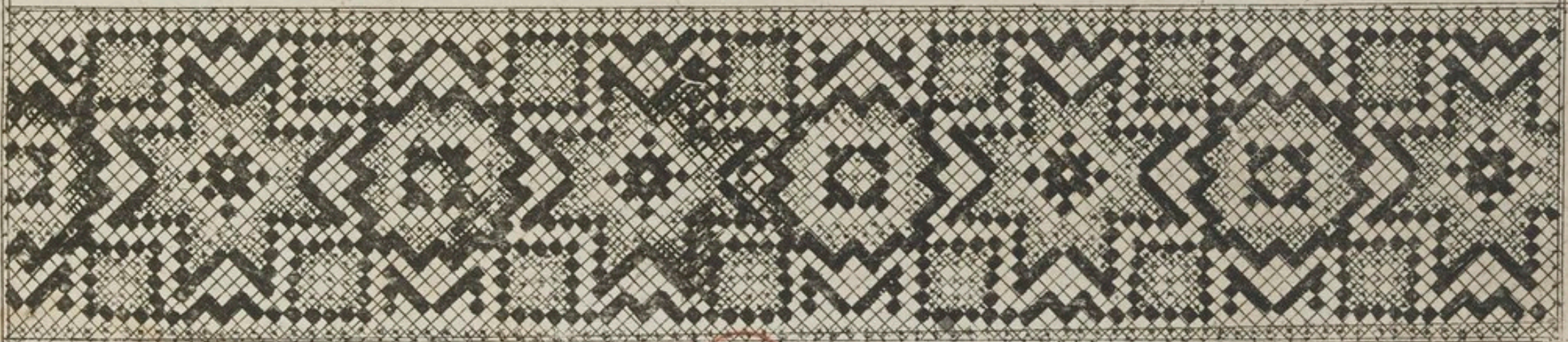




XXXVIII

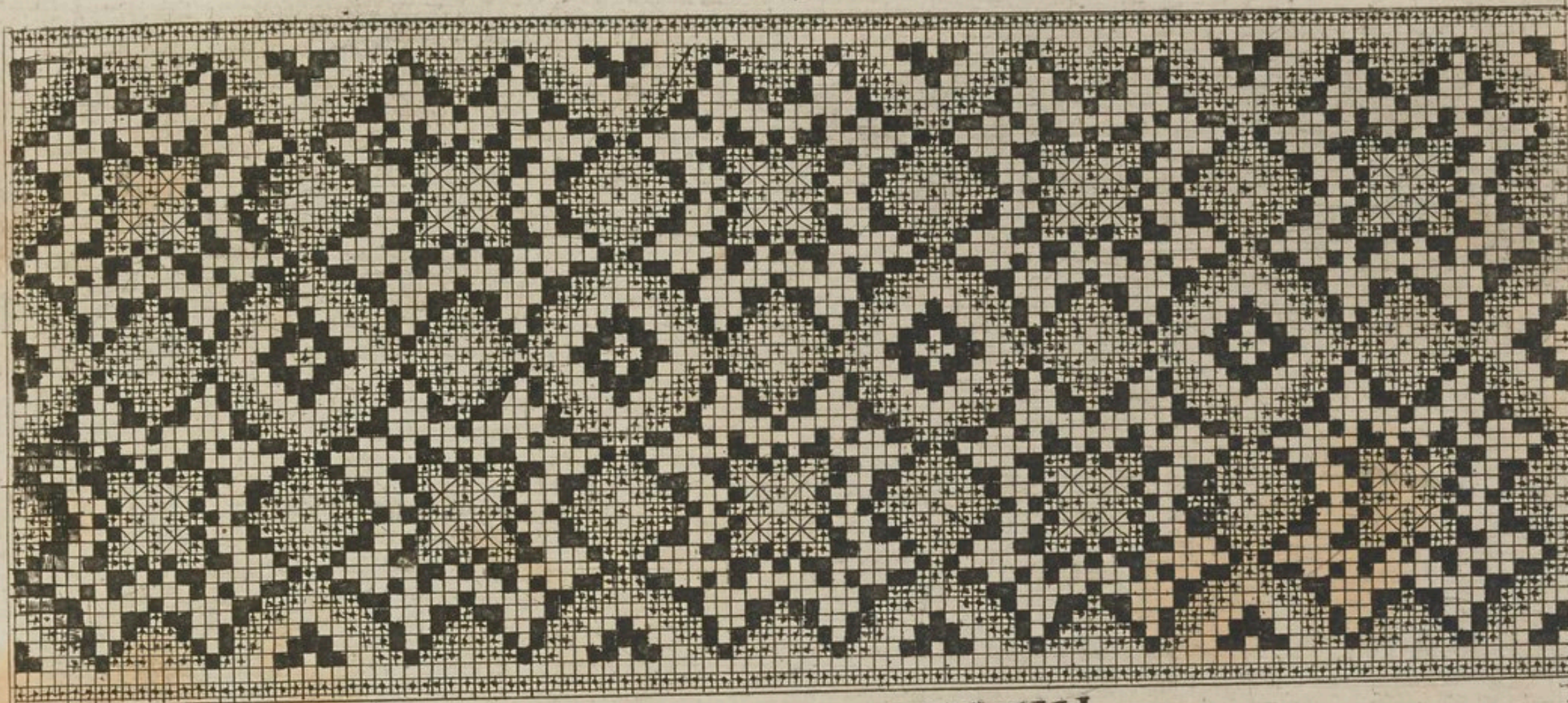


XVIII

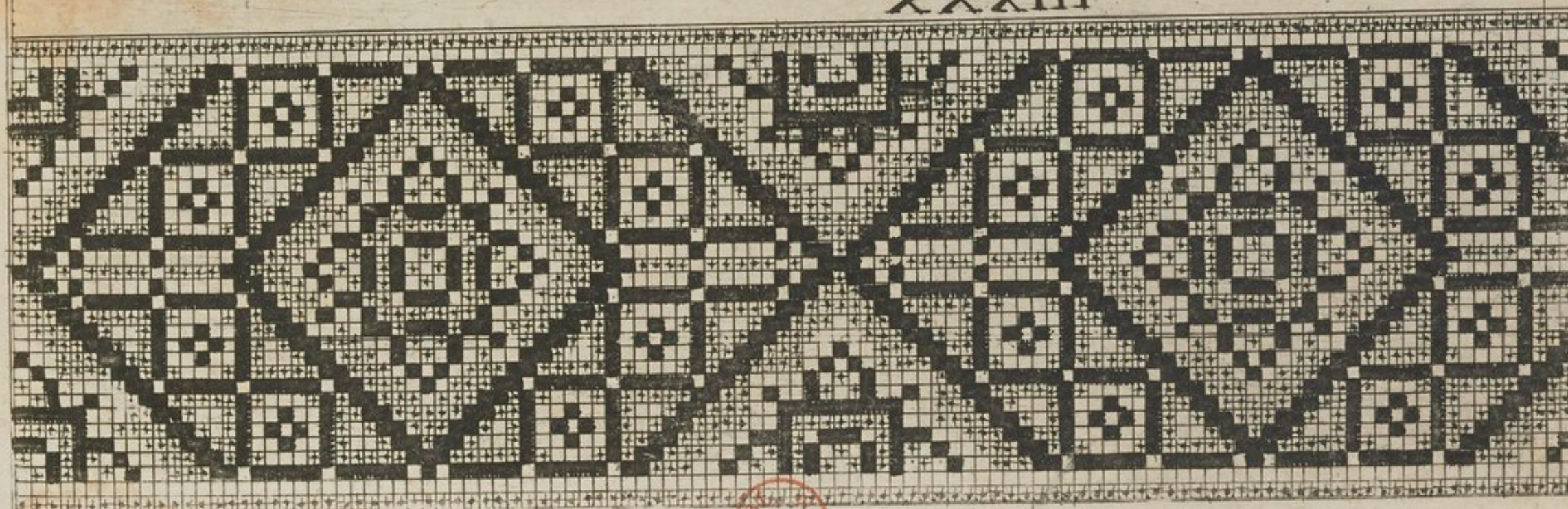




X XXV11

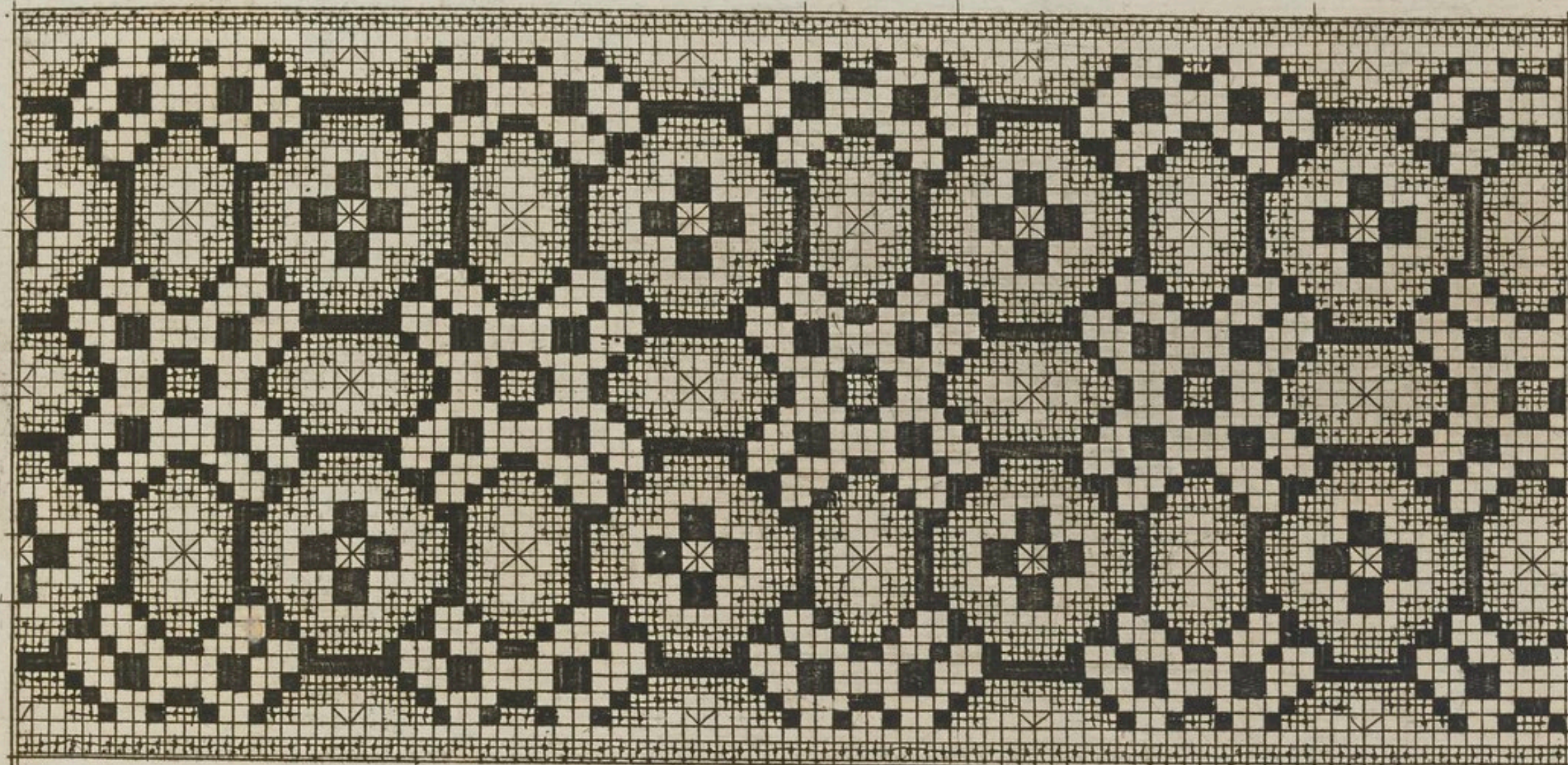


XXIII

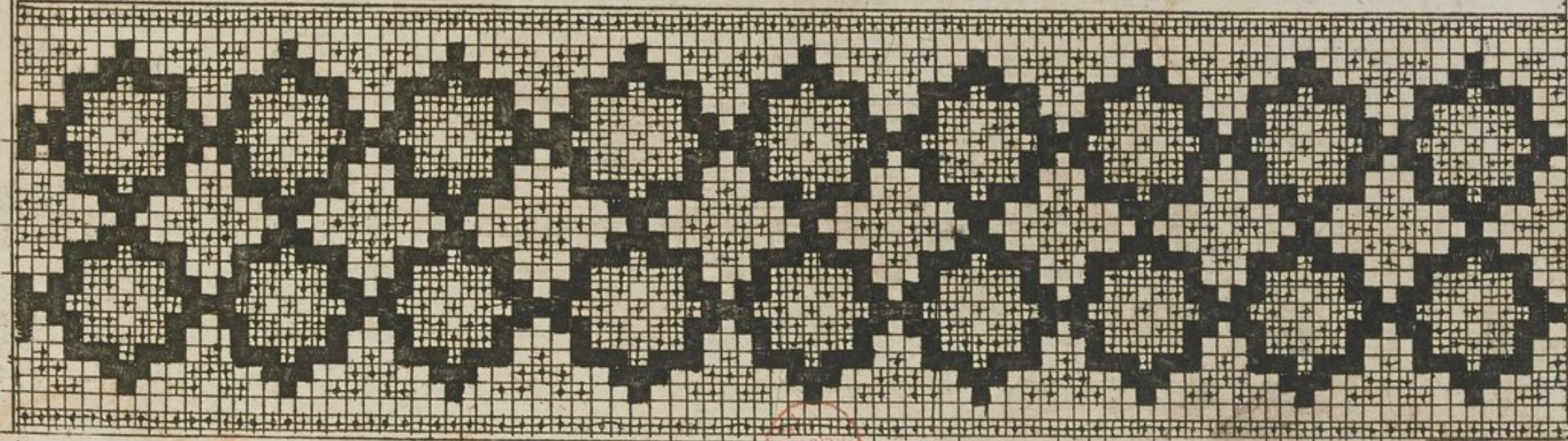




XXXII

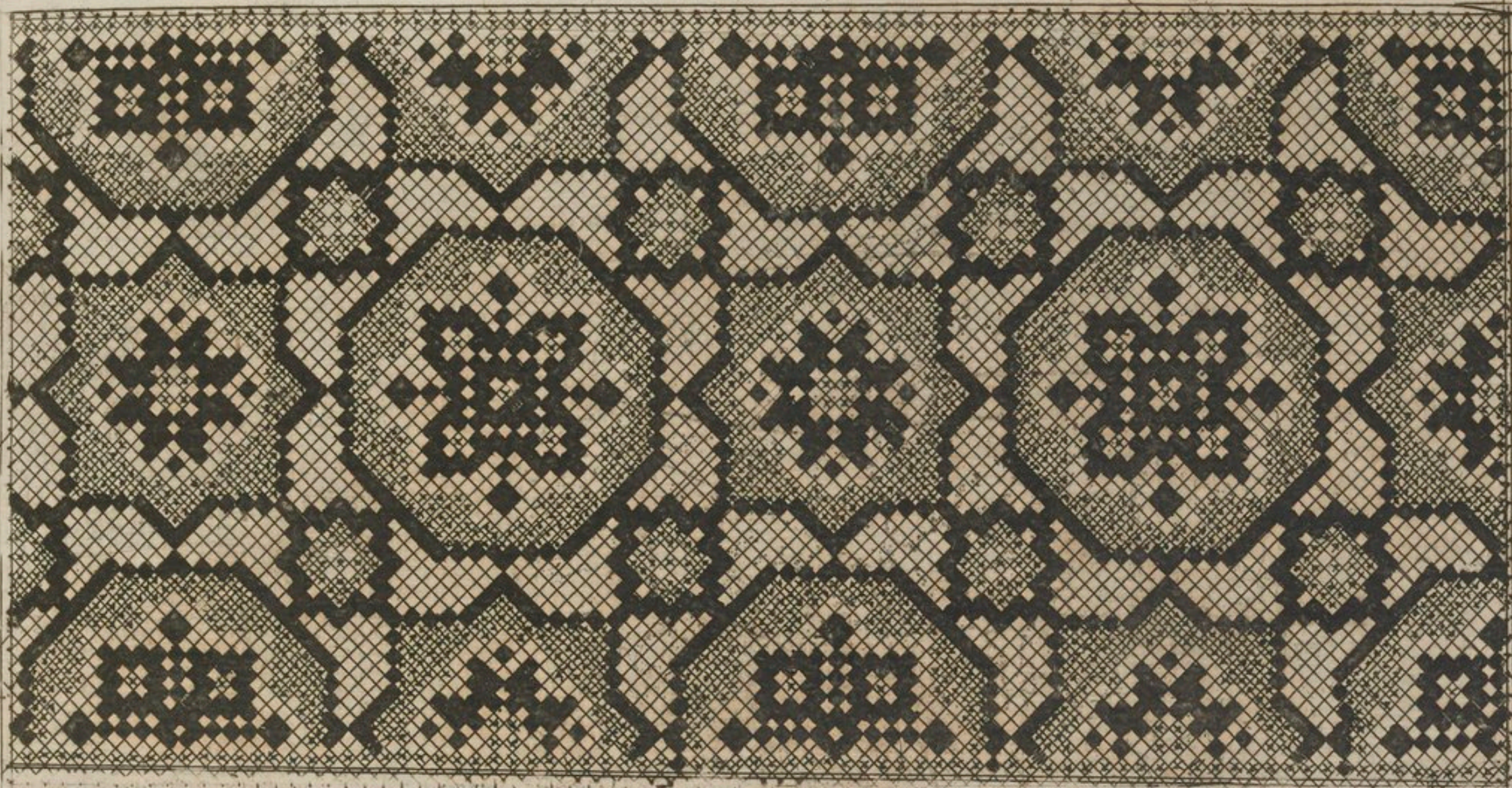


XXIII





XXXX

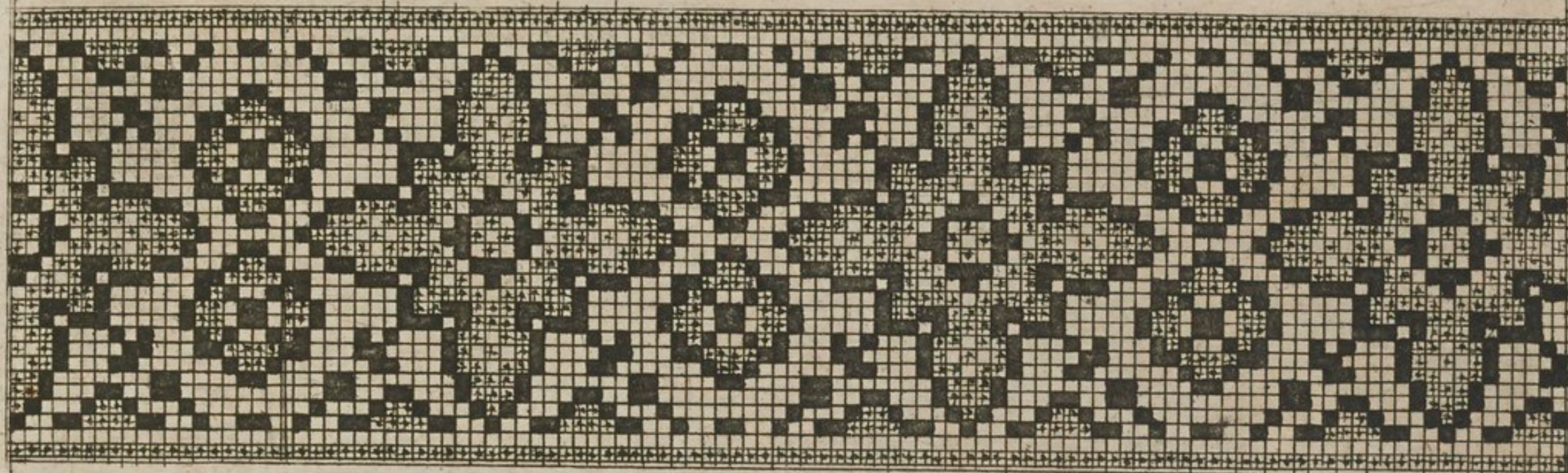


XVIII

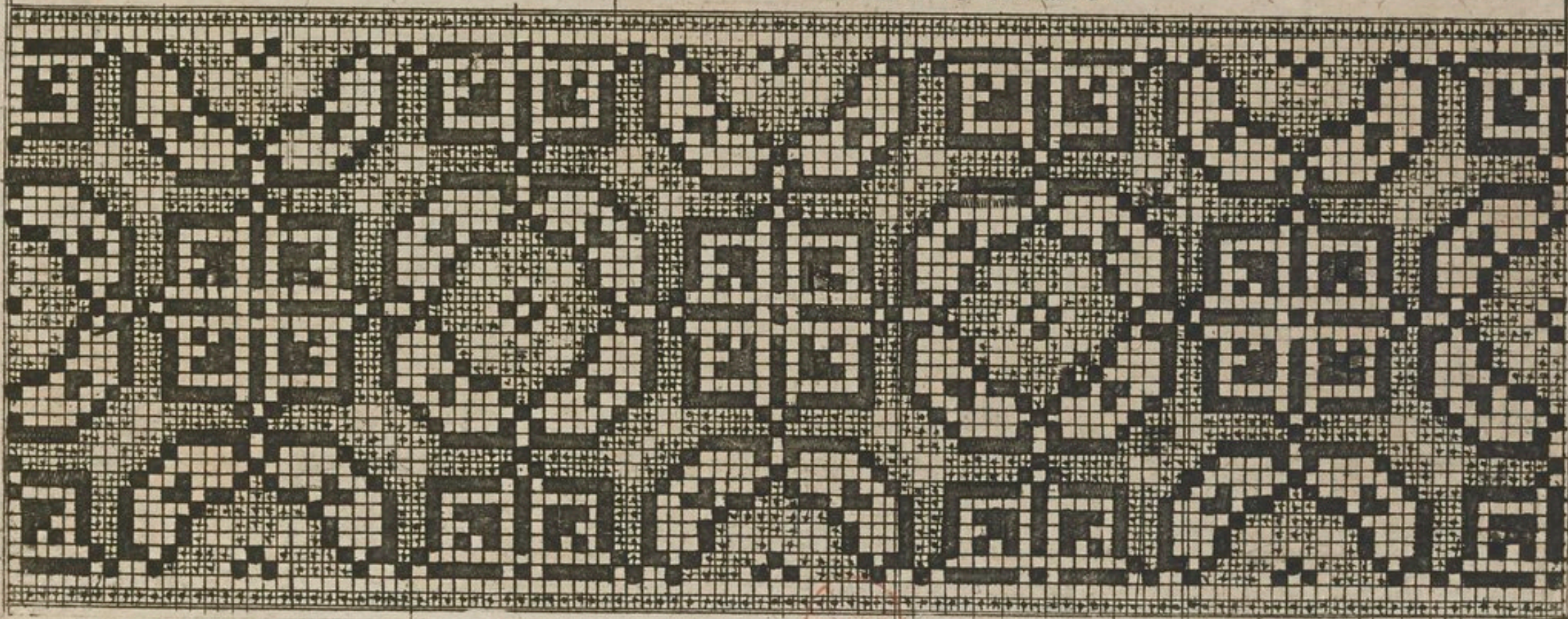




XX XI

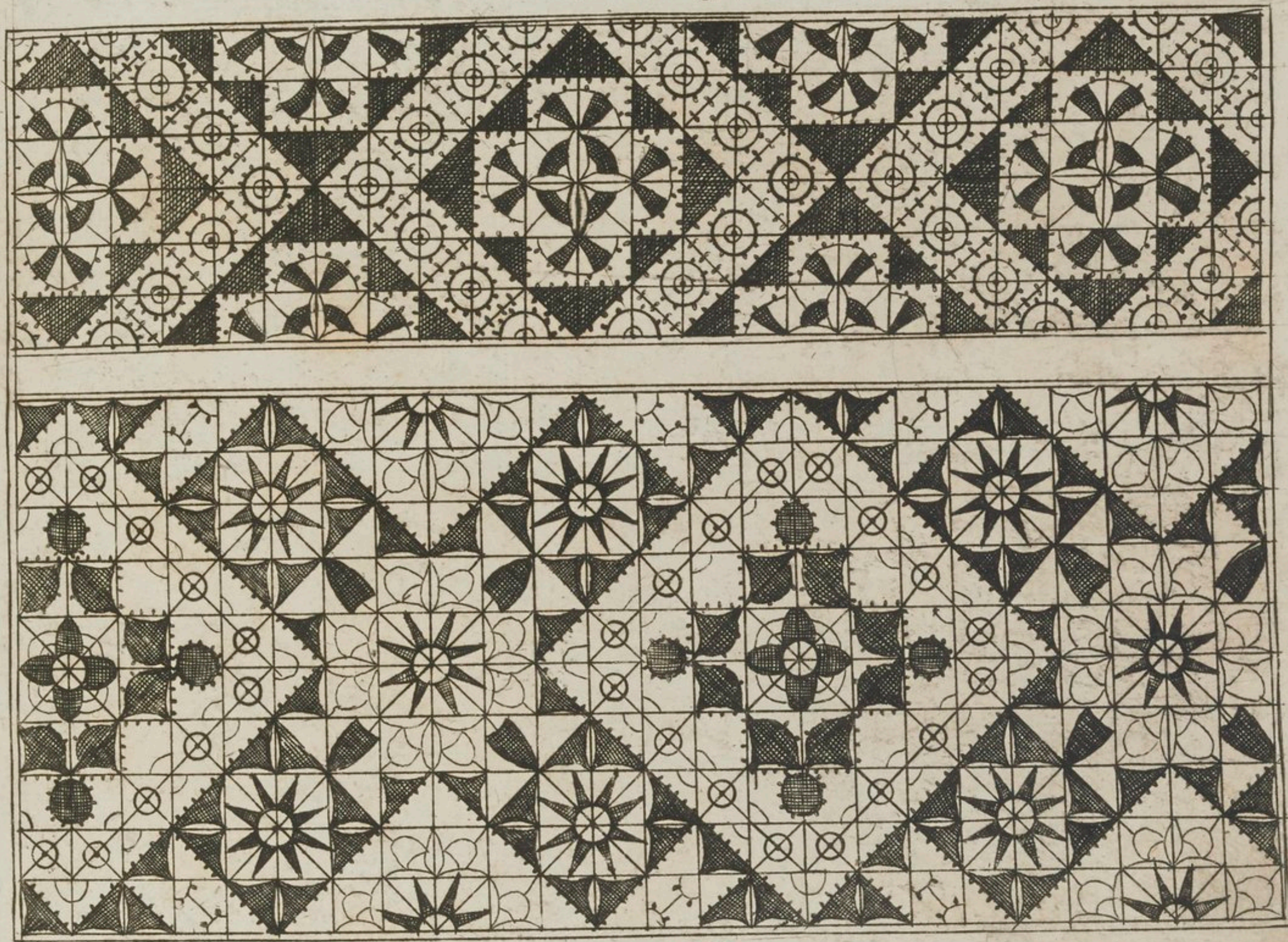


XX XXI



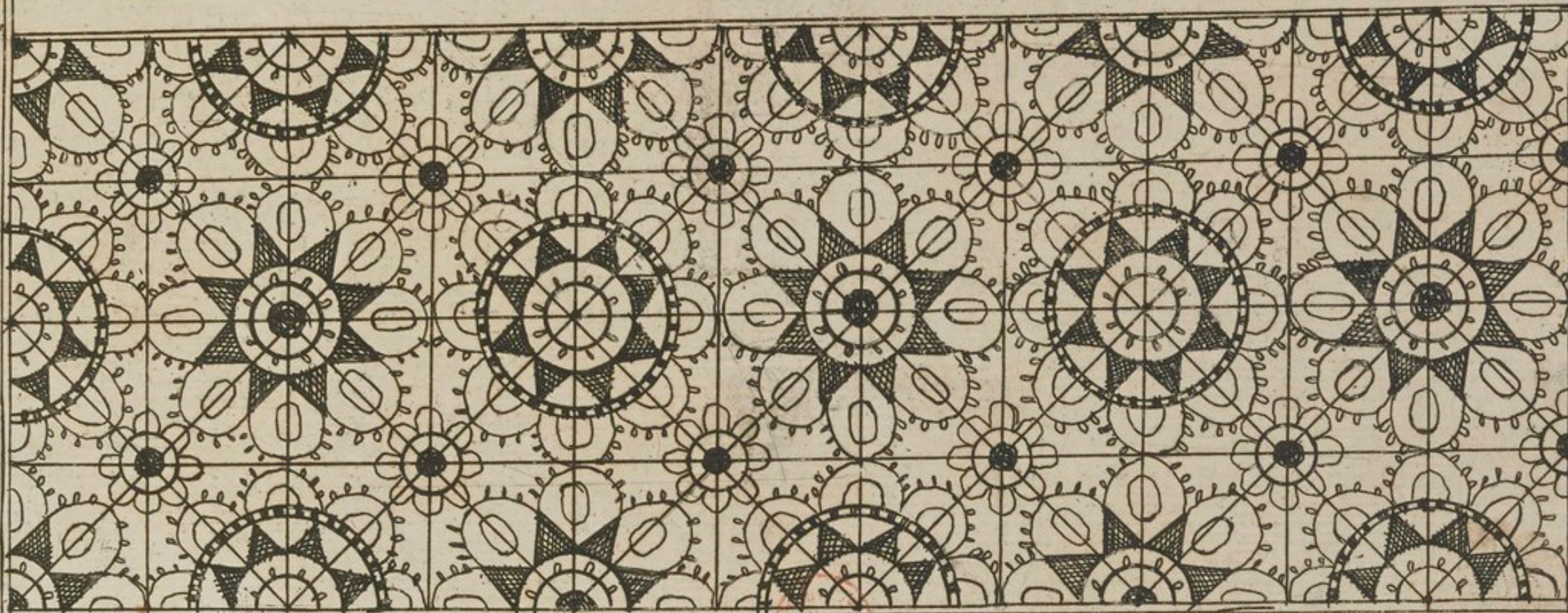
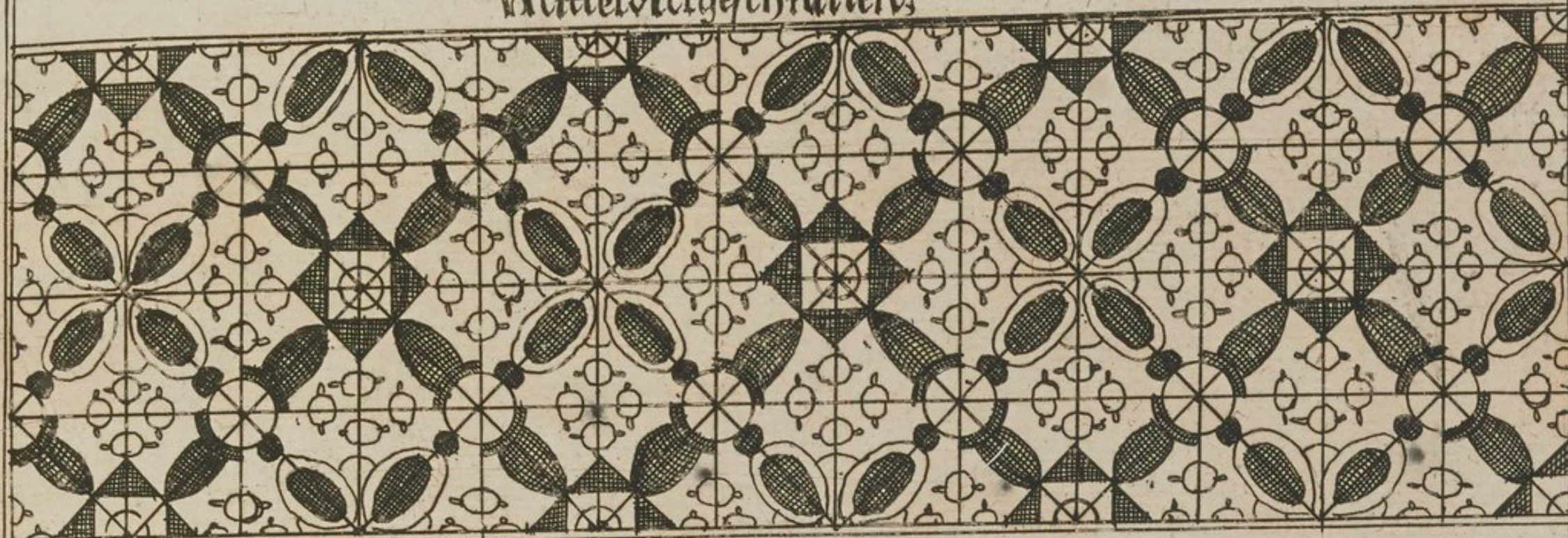


Kleindickgeschnitten,

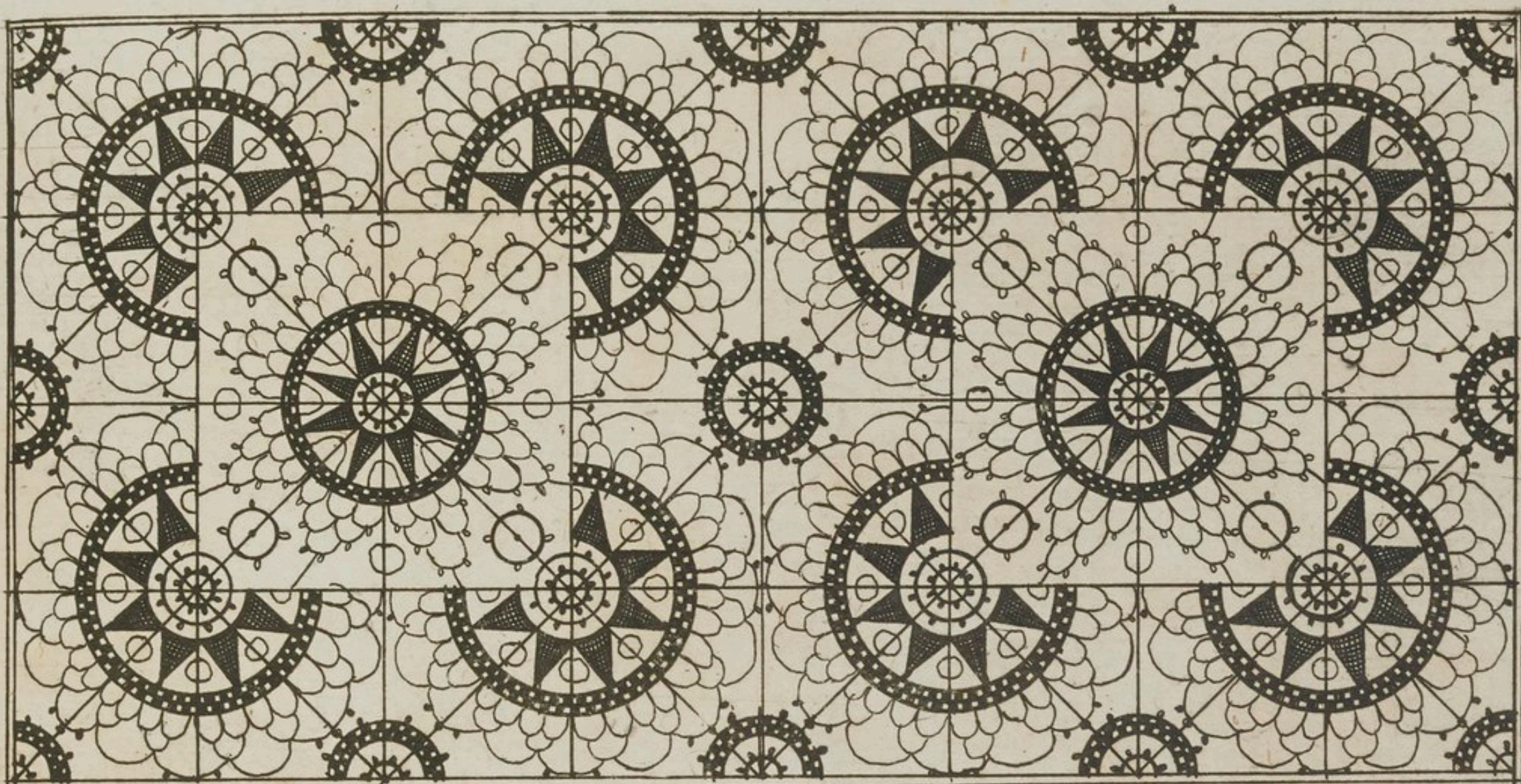




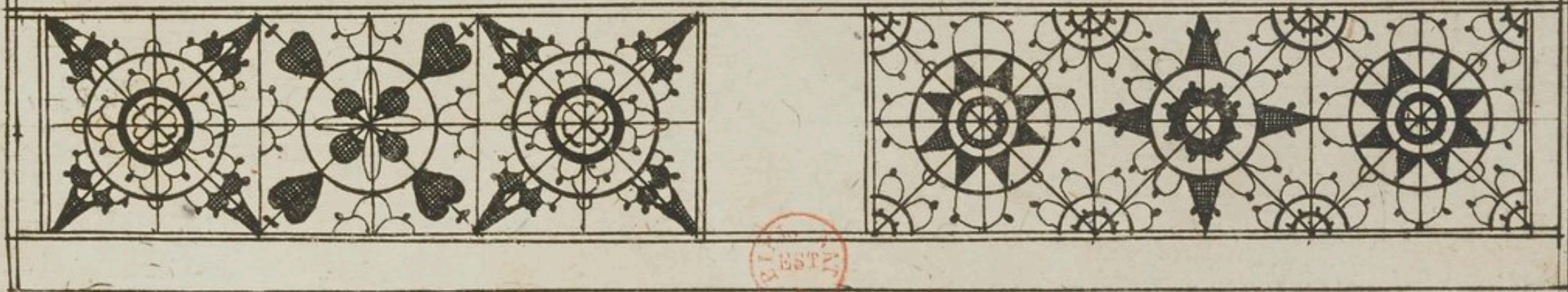
Mitteldick geschnitten,





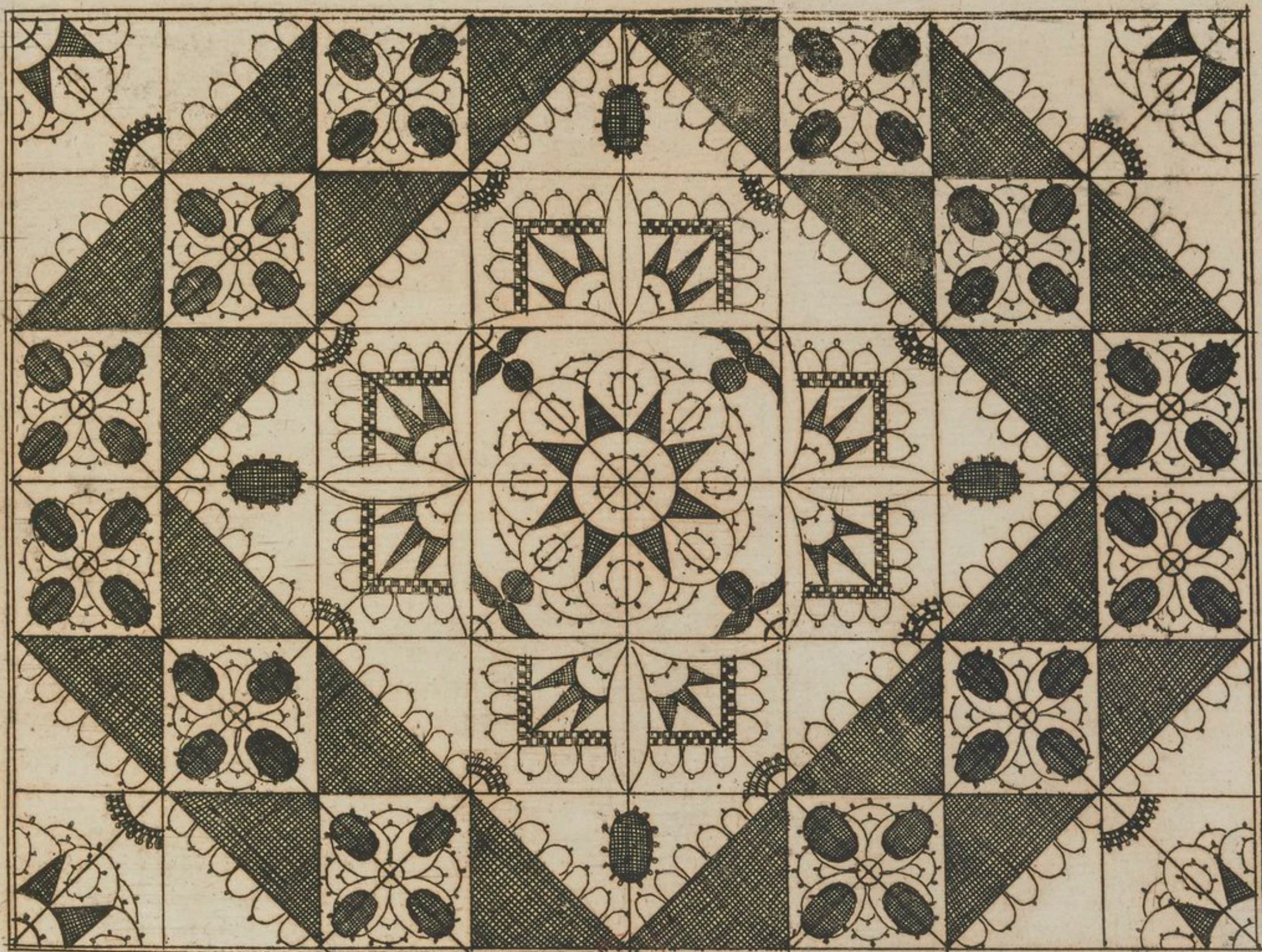


Mittel dick geschnitten,

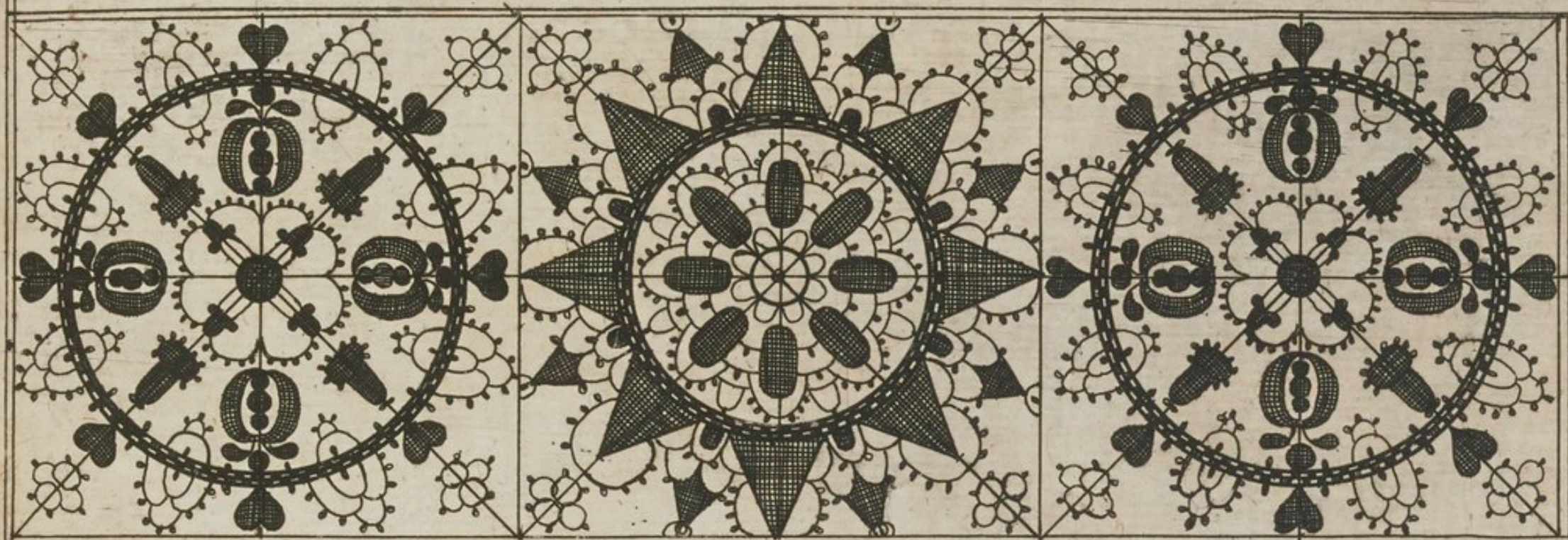




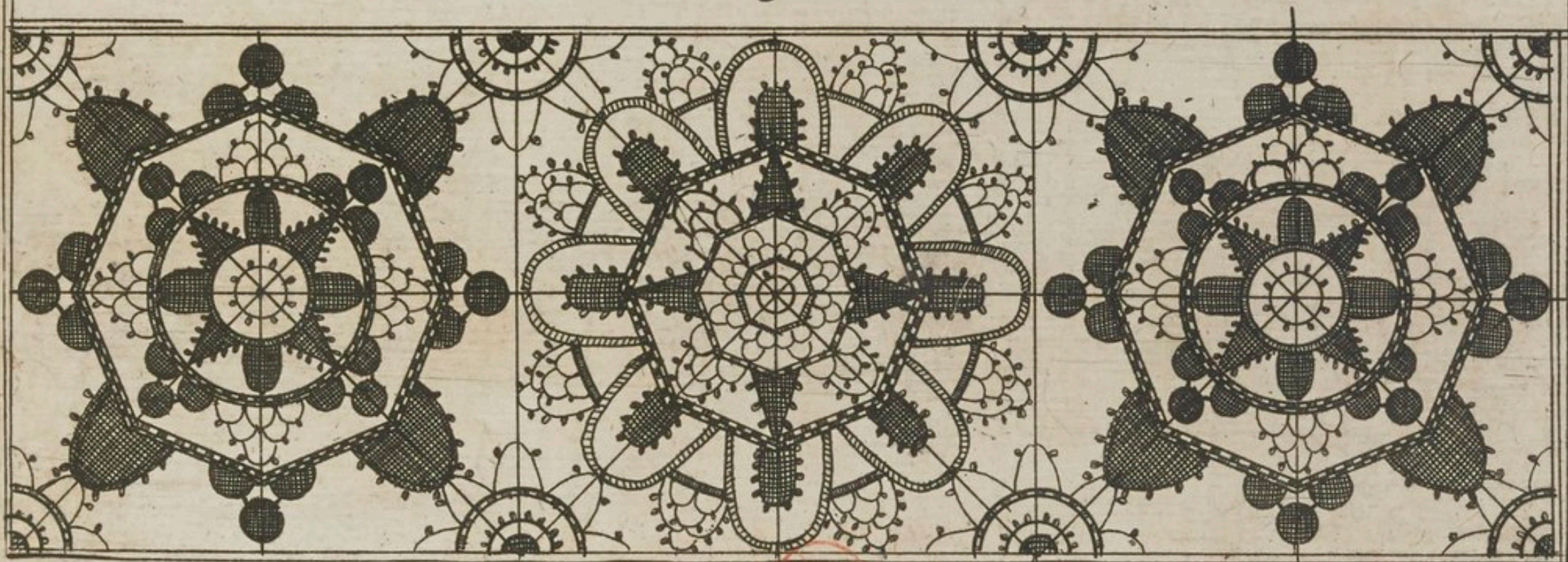
Mitteldickgeschritten,



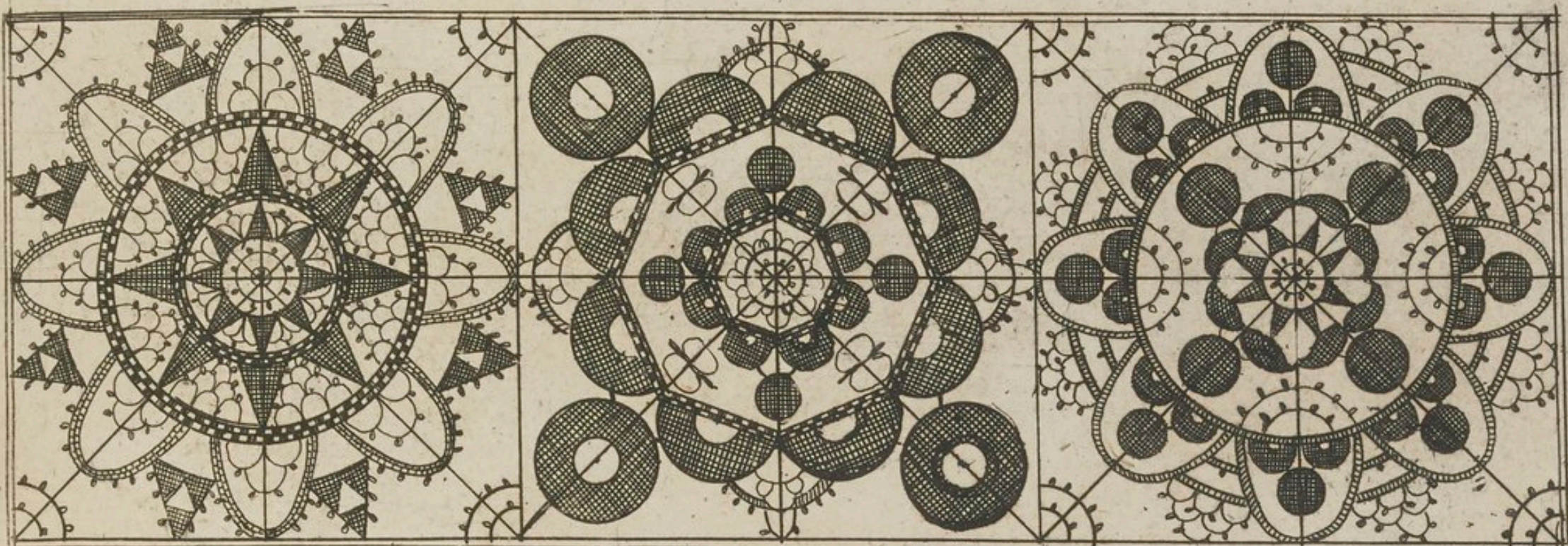




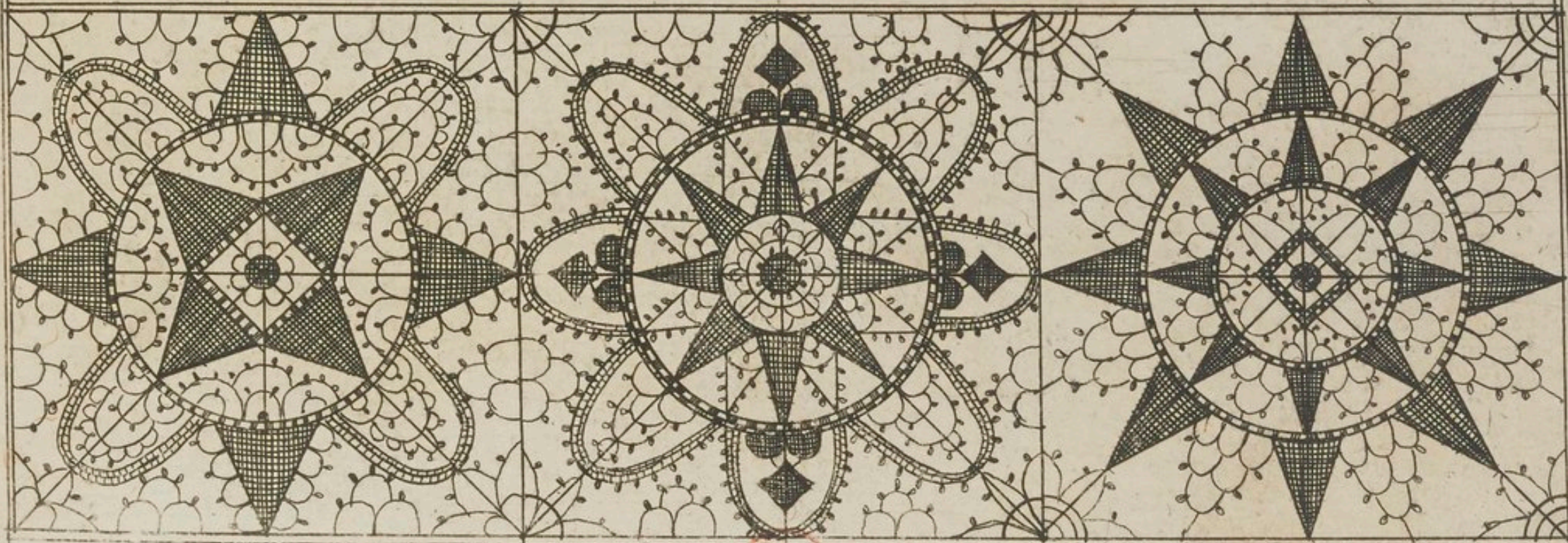
Frembdickgeschnitten,



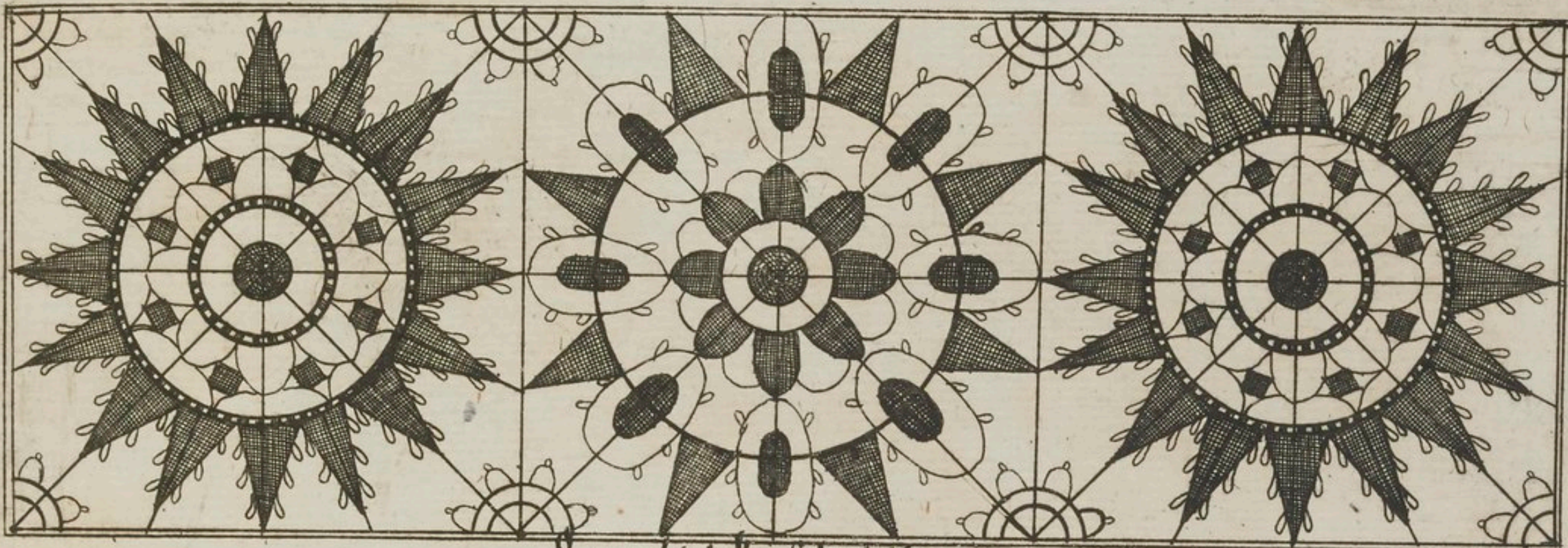




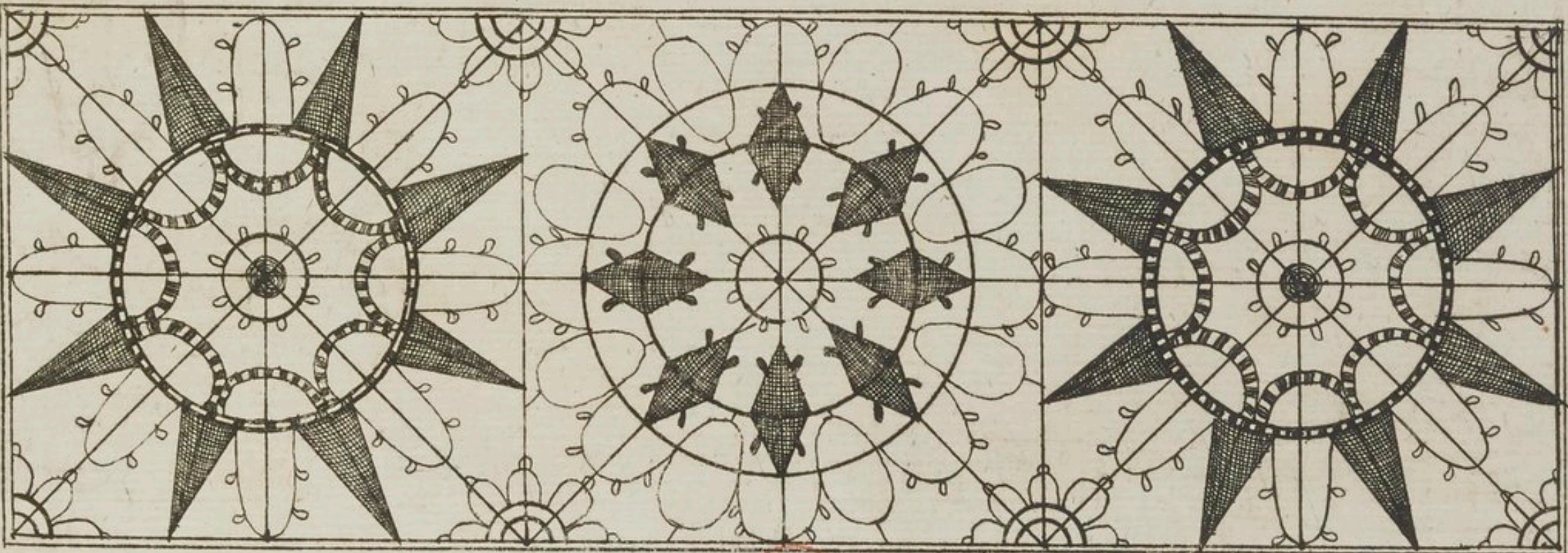
Brembsickgeschnitten



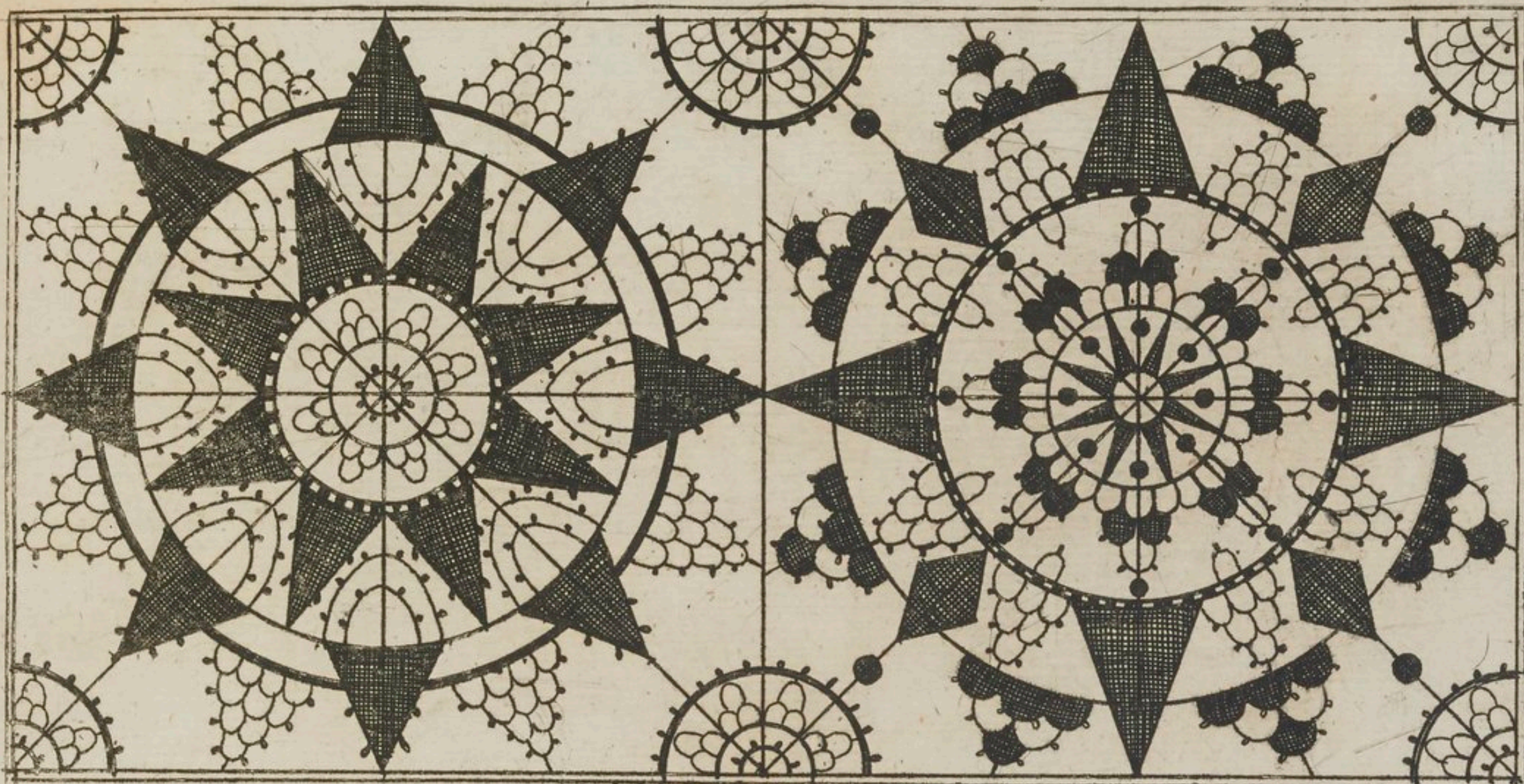




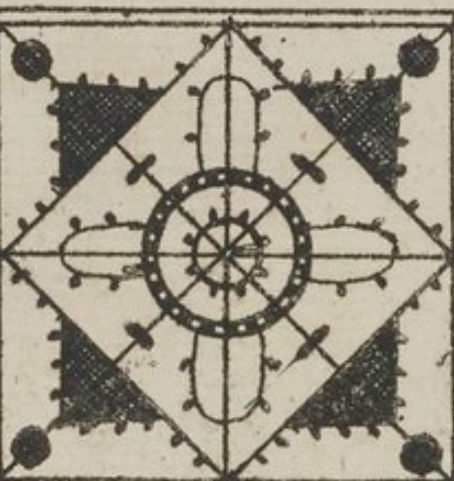
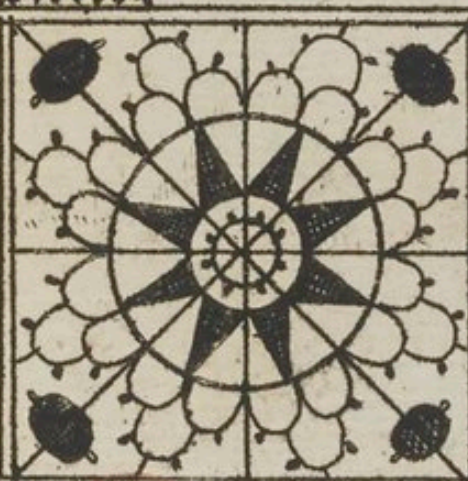
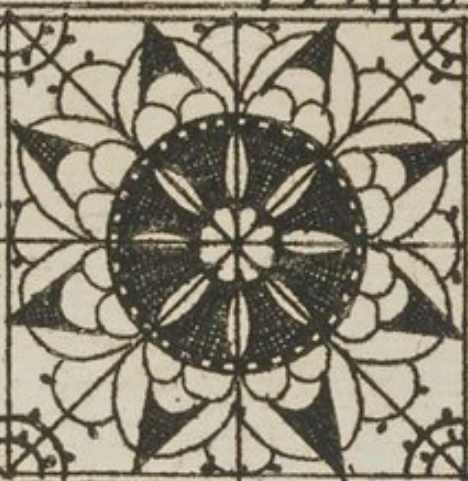
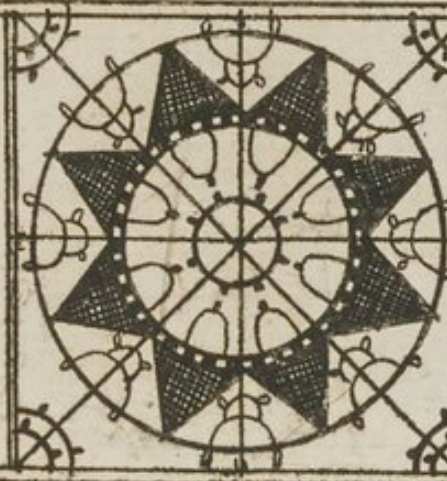
Frembdiege schnitten,







Welsch dickgeschnitten.

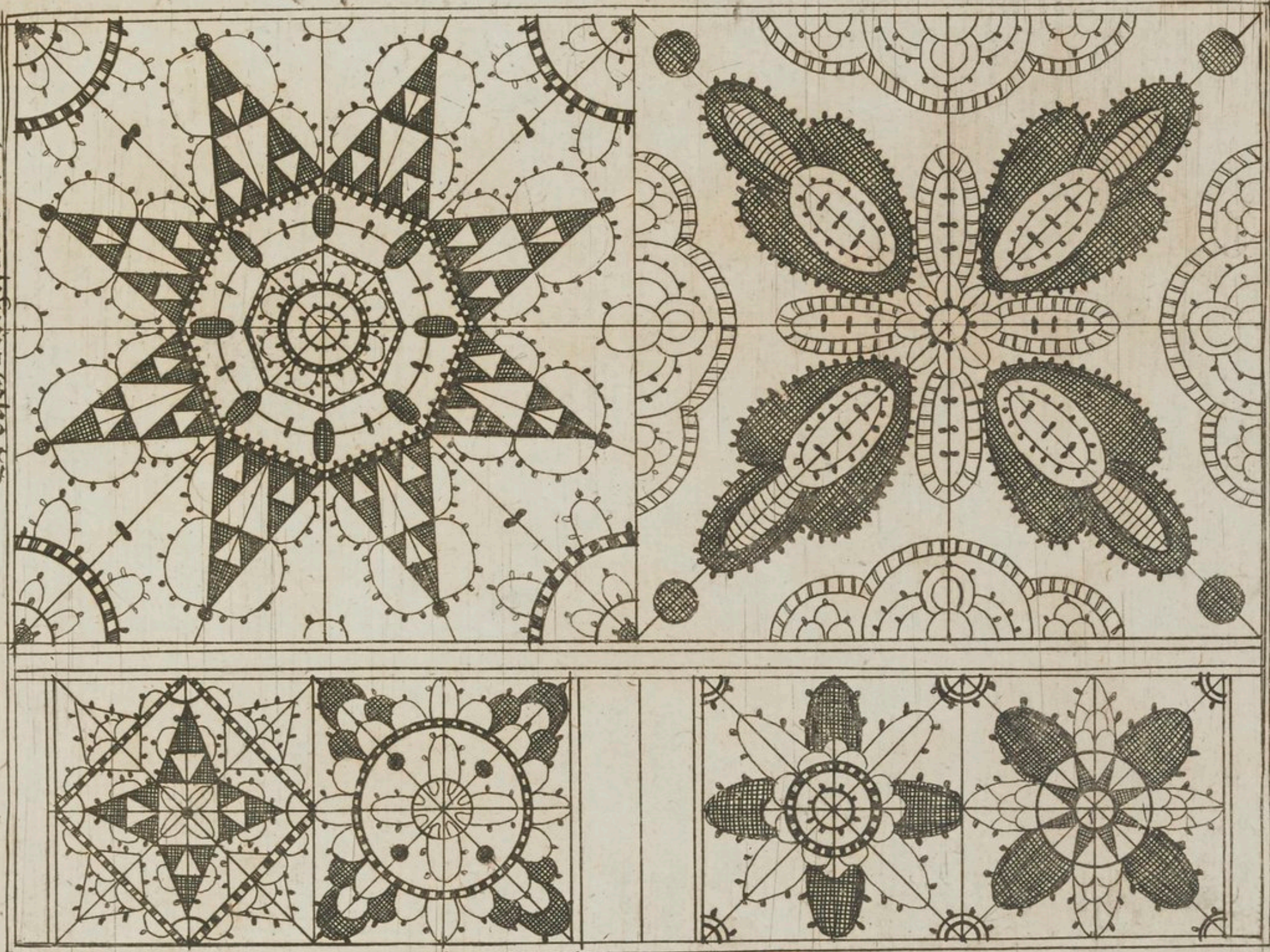


Irrenb dickgeschnitten.





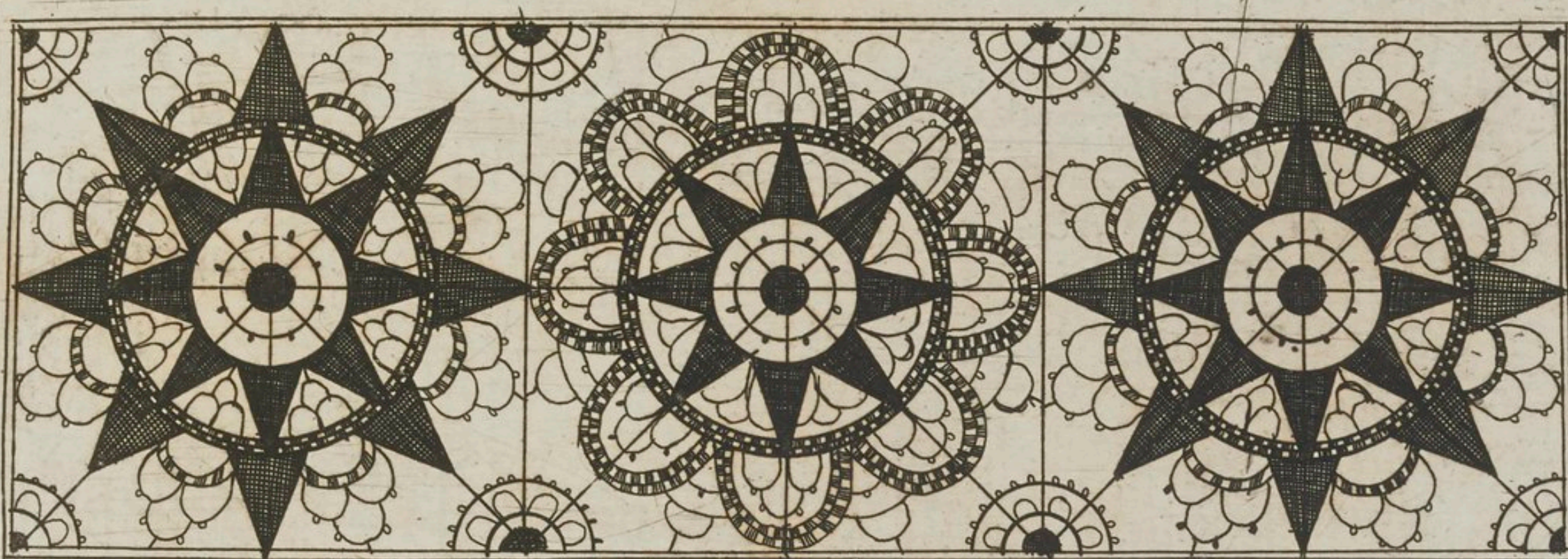
Welsch dickgeschnitten.



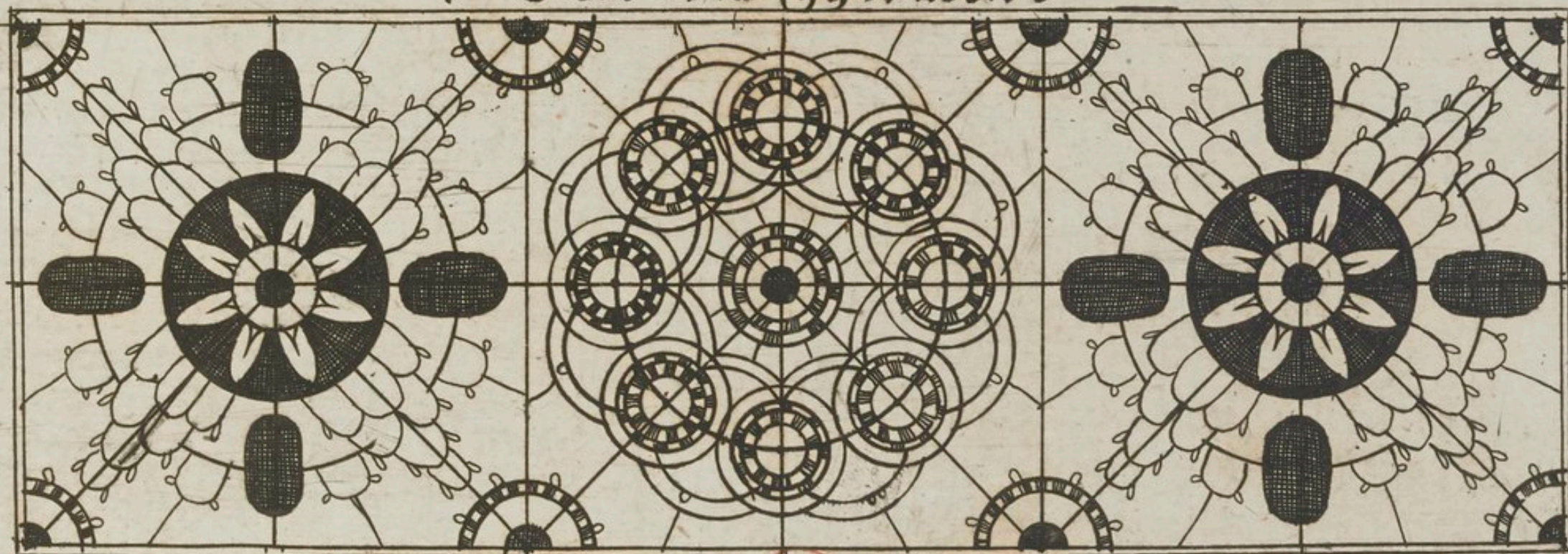
Fremd dickgeschnitten.





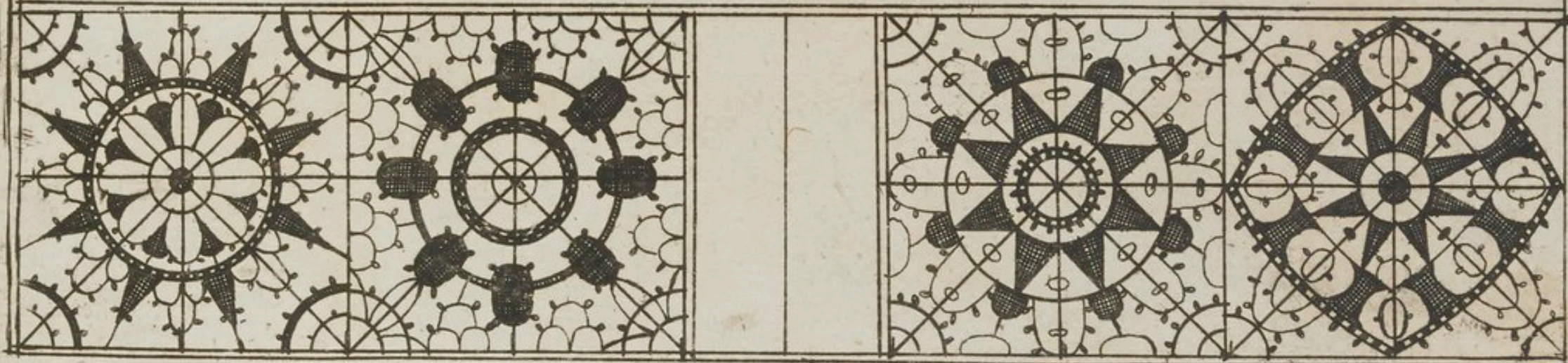
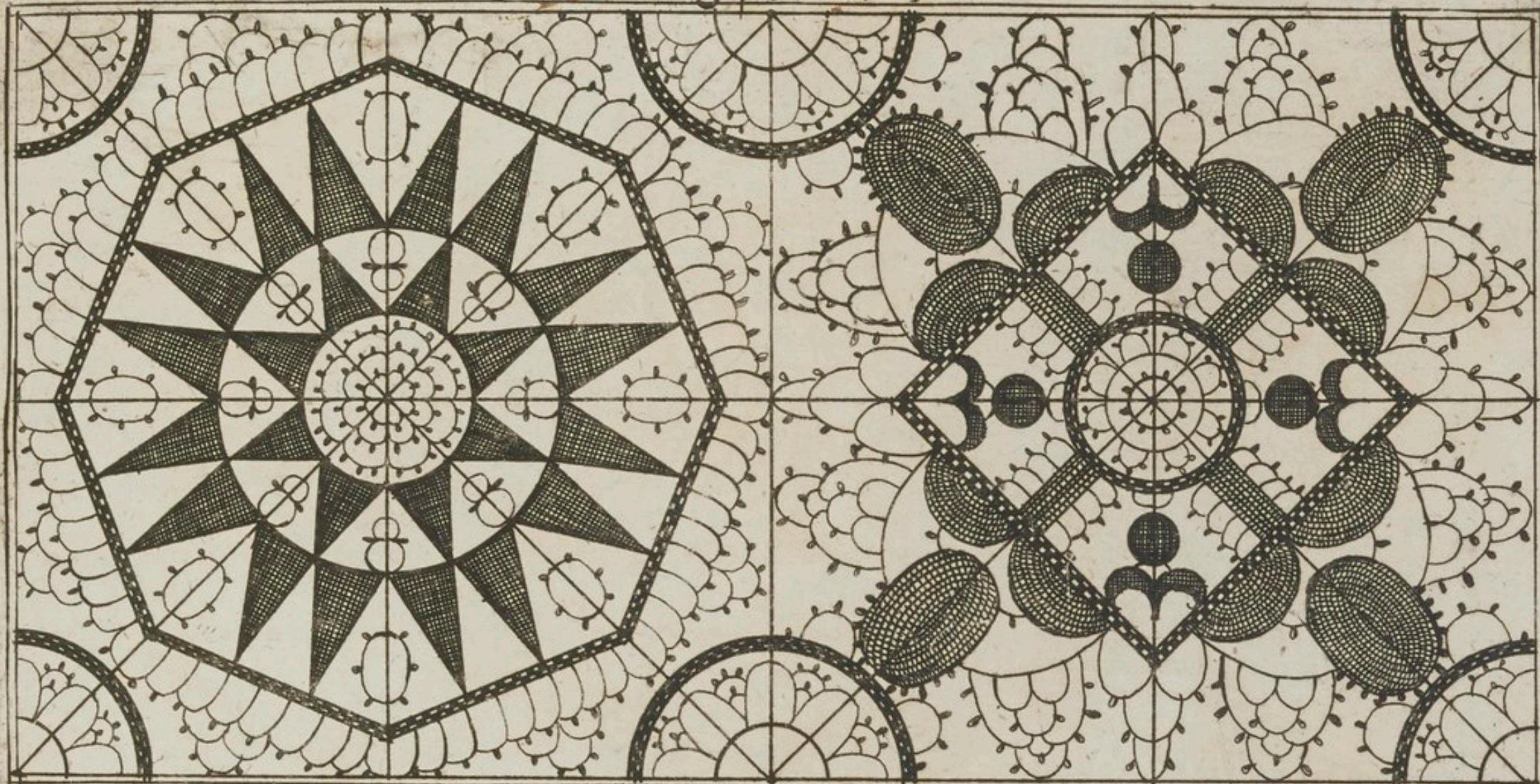


Srem Dick geschnitten.





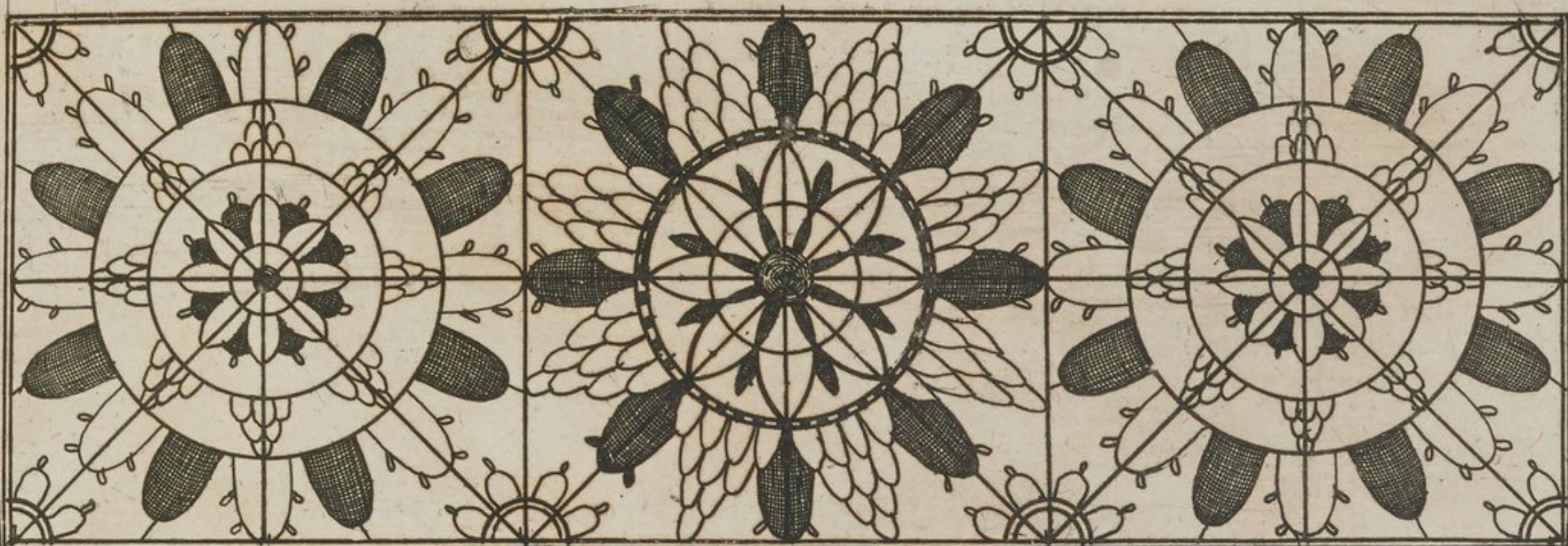
Irenboickgeschnitten,



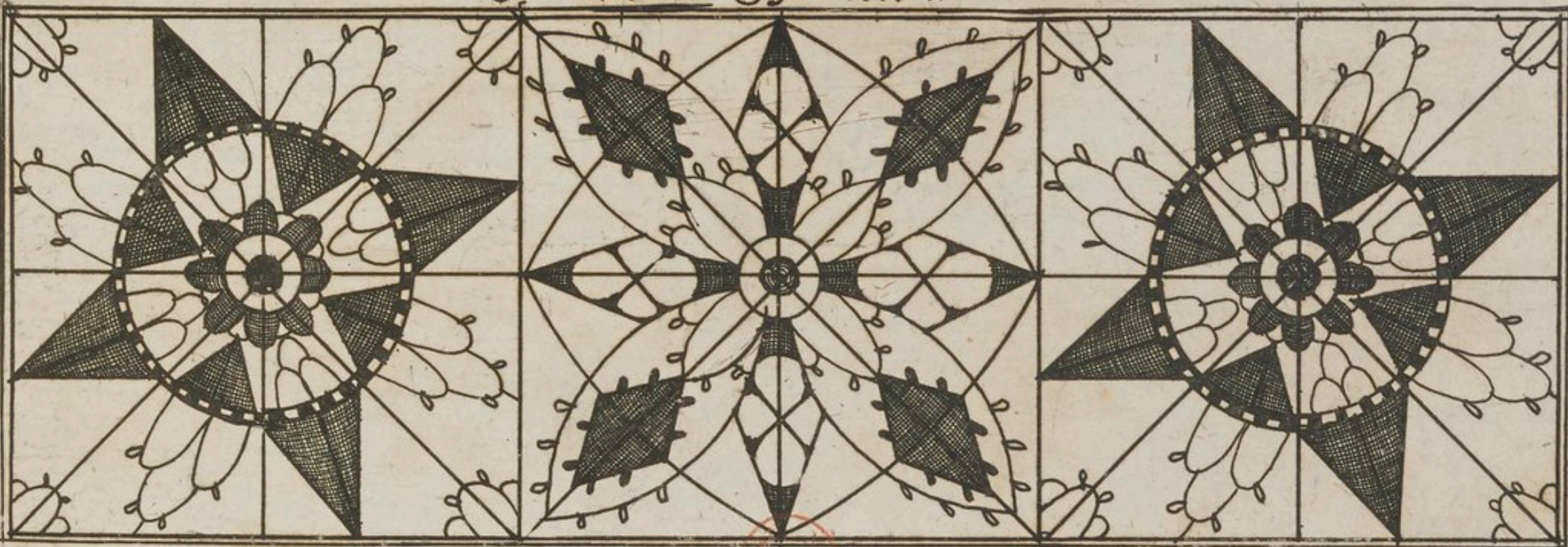
Dickgeschnitten Wödel,



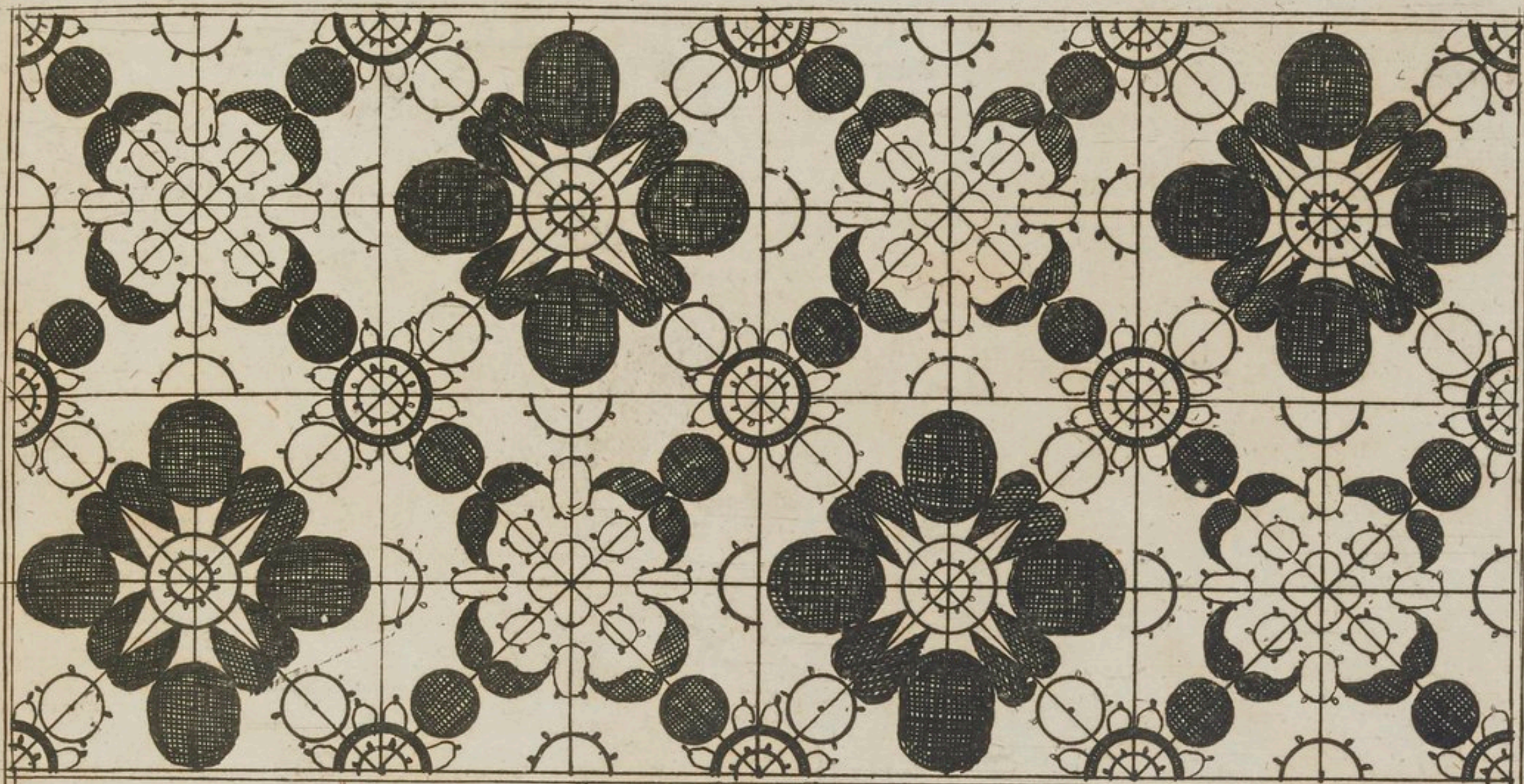




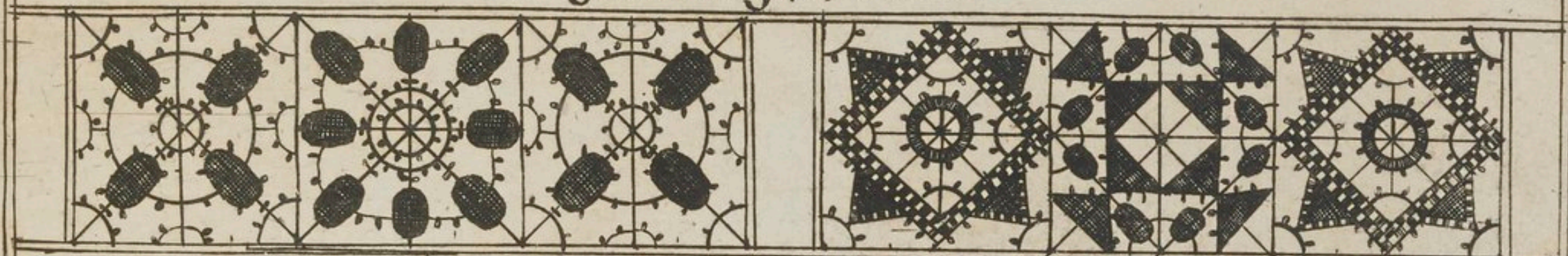
Frem Dick geschnitten.







Fremdickgeschnitten,

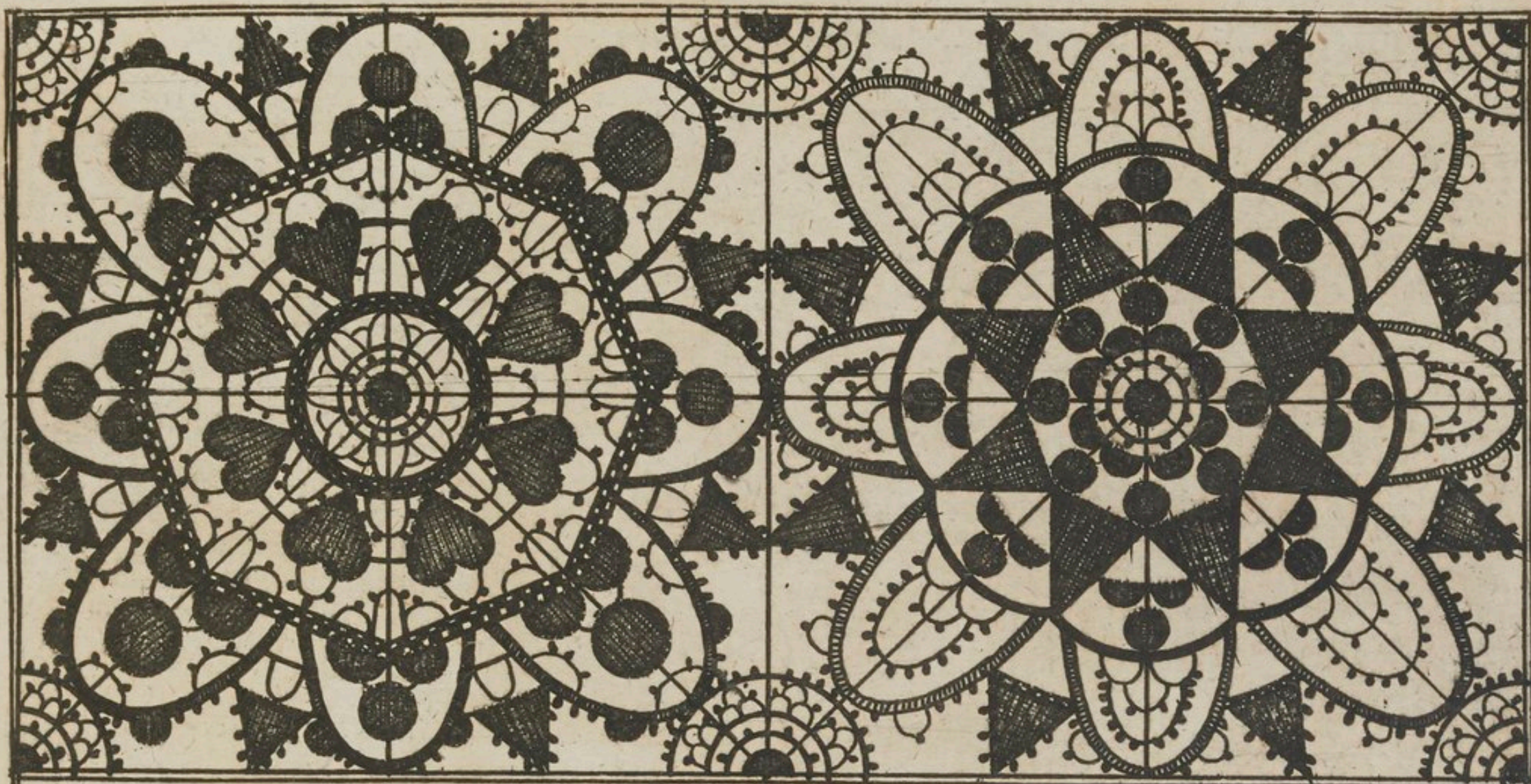


Melschdickgeschnitten,

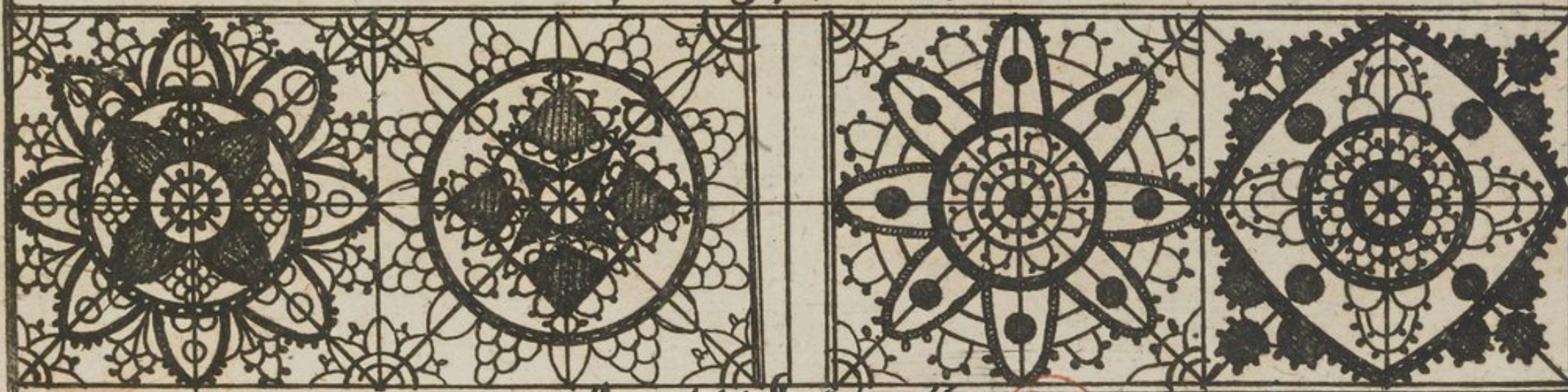
Mitteldickgeschnitten,







*Belschdick geschnitten,*

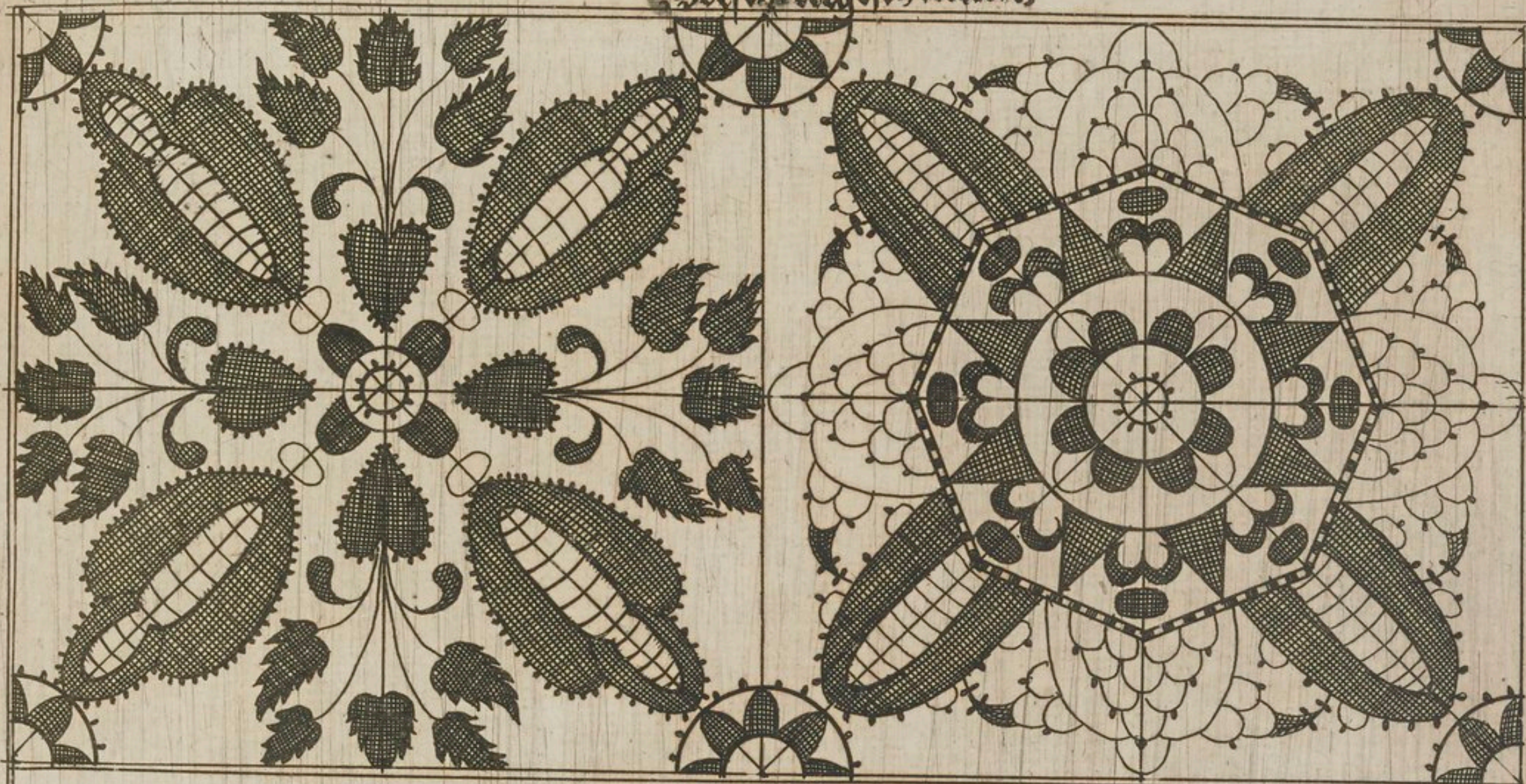


*Fremd dick geschnitten,*





*Welschdickgeschnitten,*

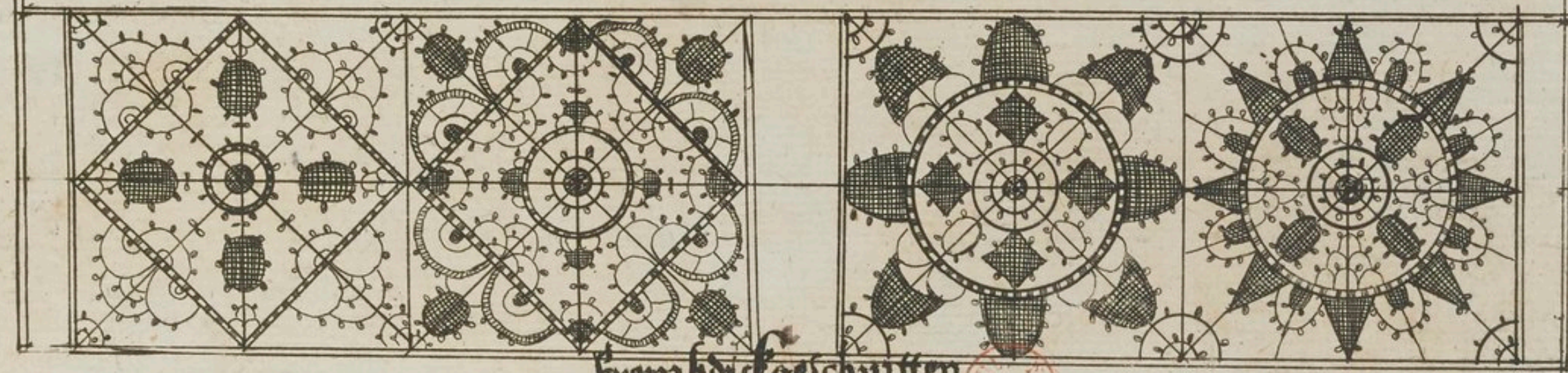
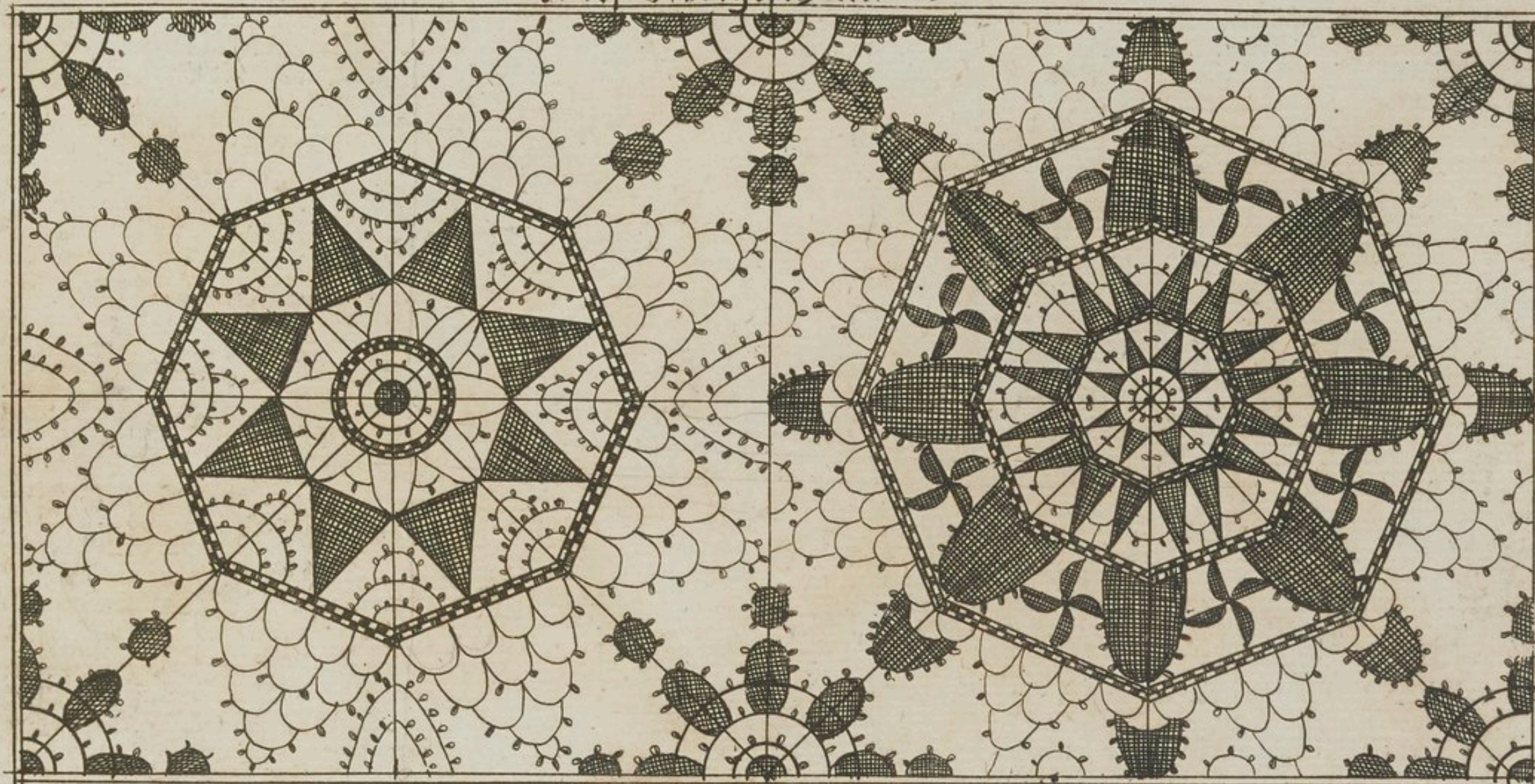


*Frembdickgeschnitten,*





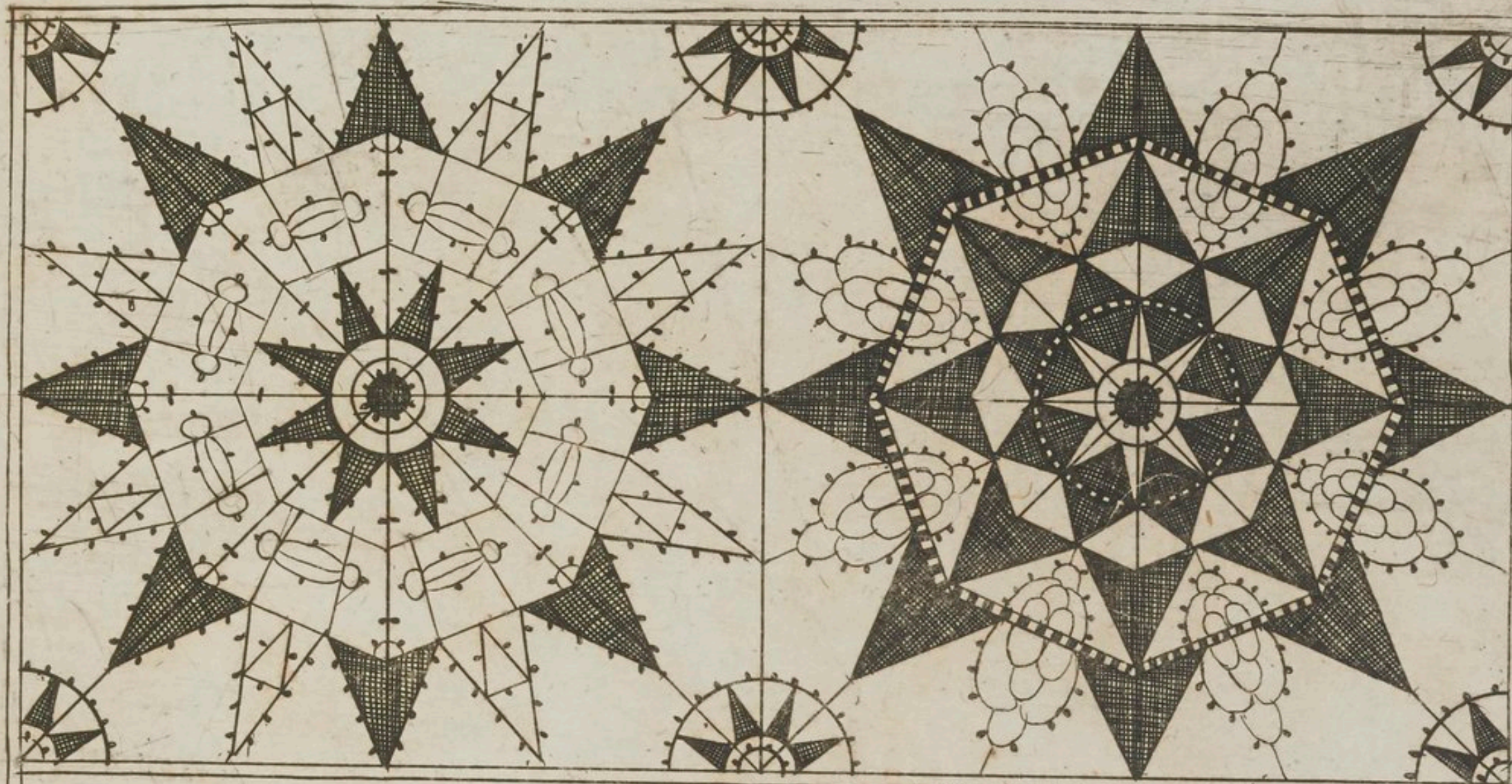
Welschdick geschnitten.



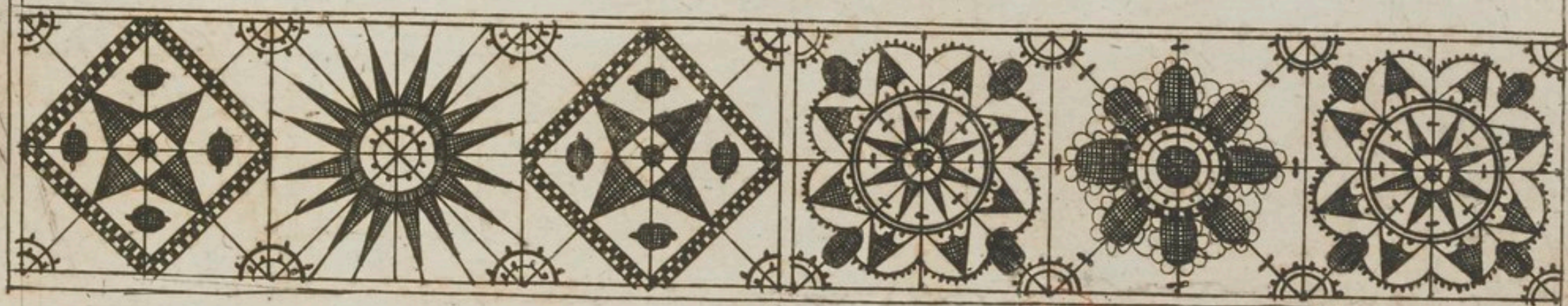
Frembdick geschnitten.





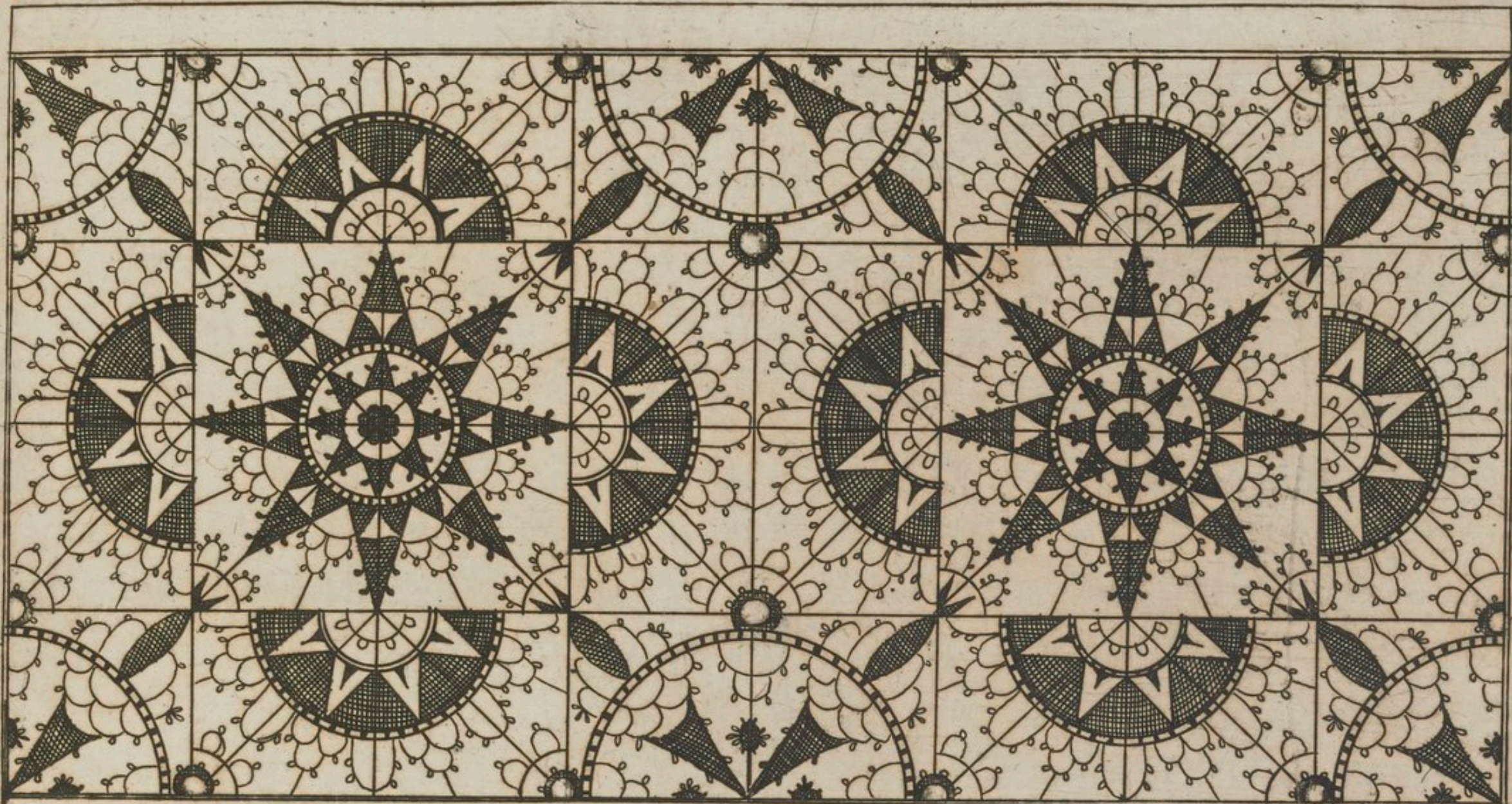


Welsch dick geschnitten,

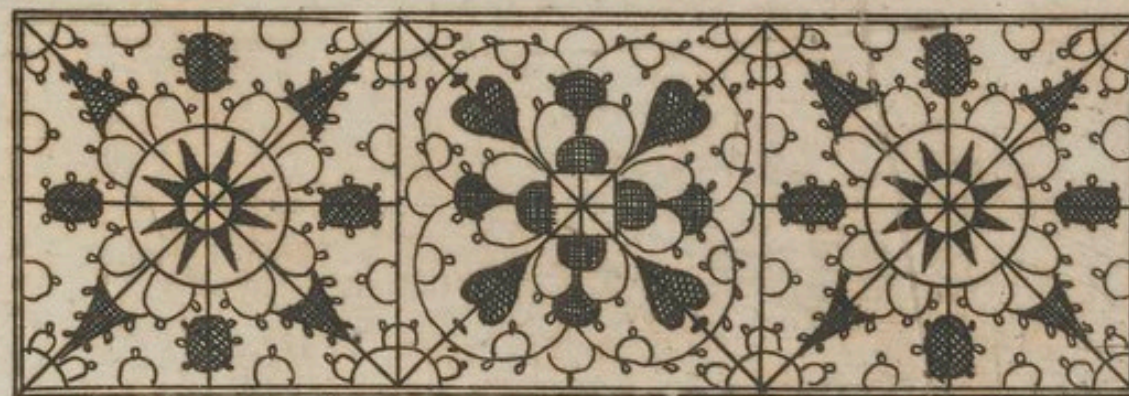


Wödel dick geschnitten,





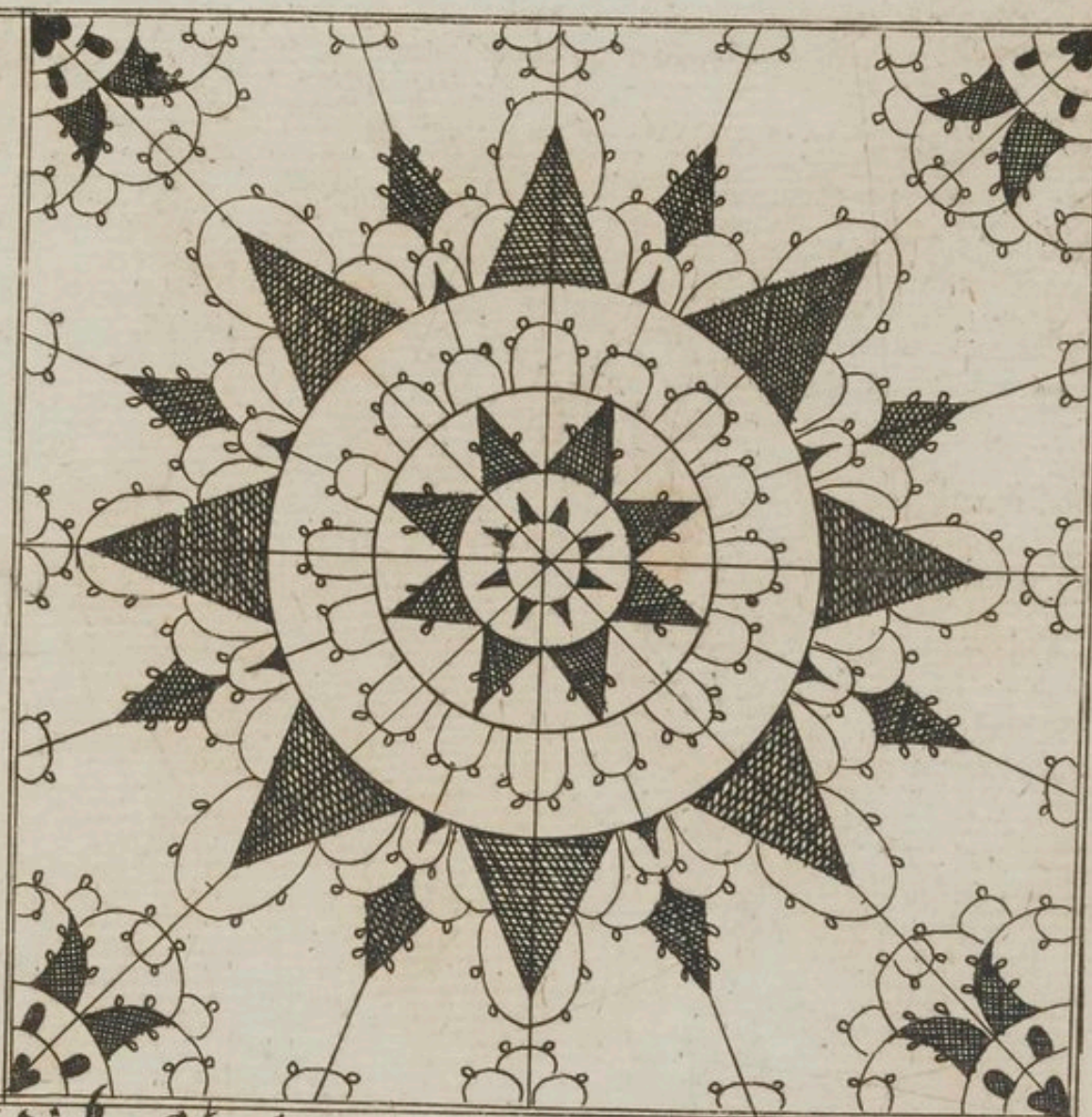
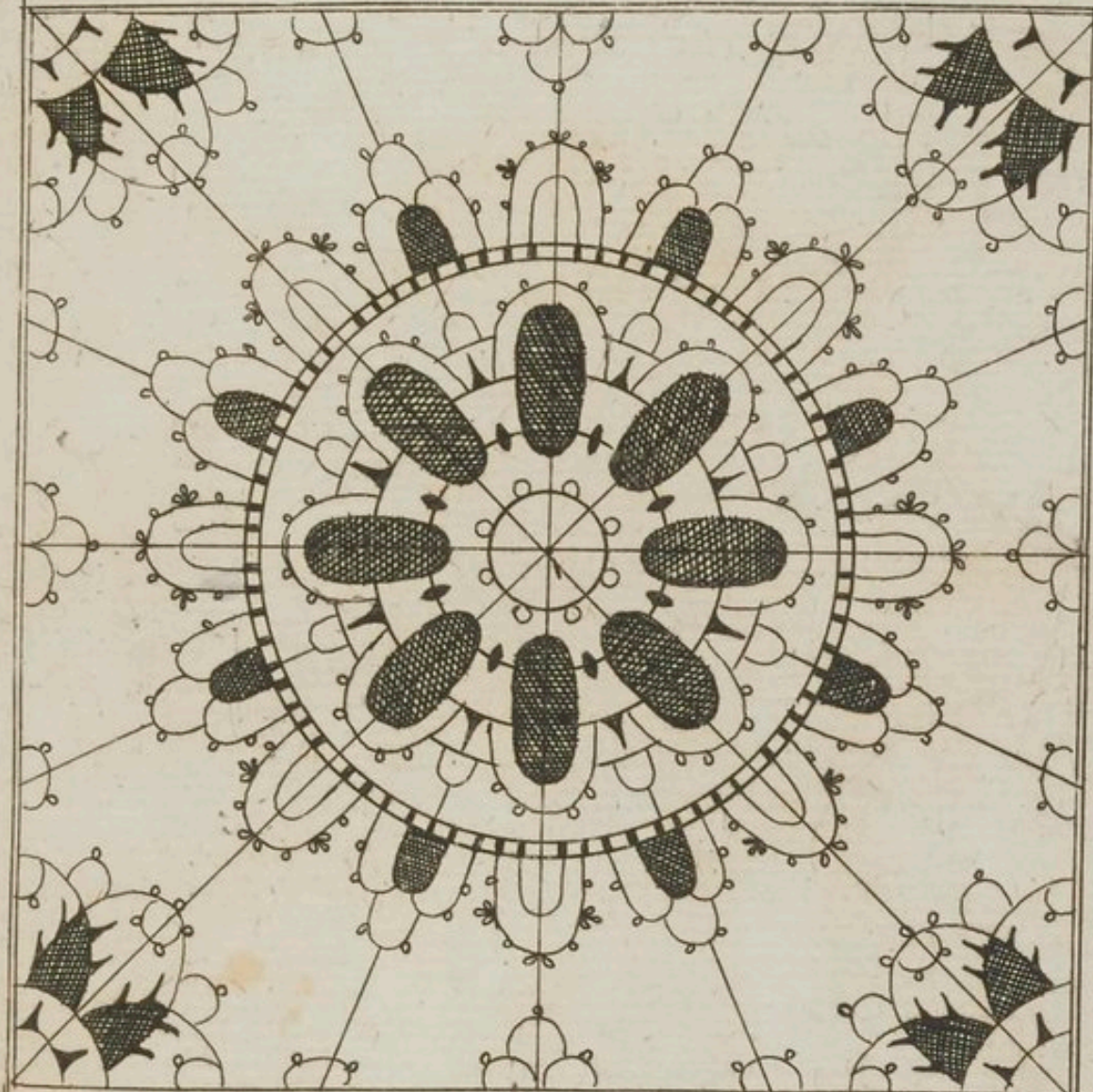
Stödel dickgeschnitten,



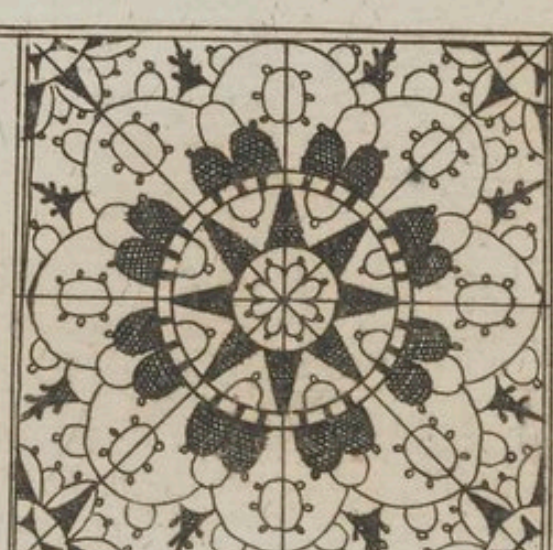
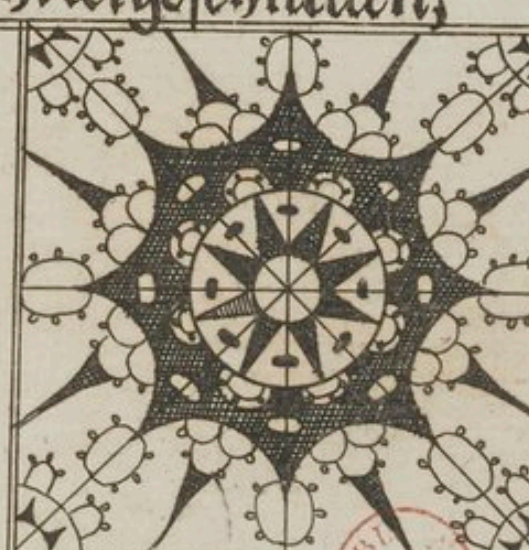
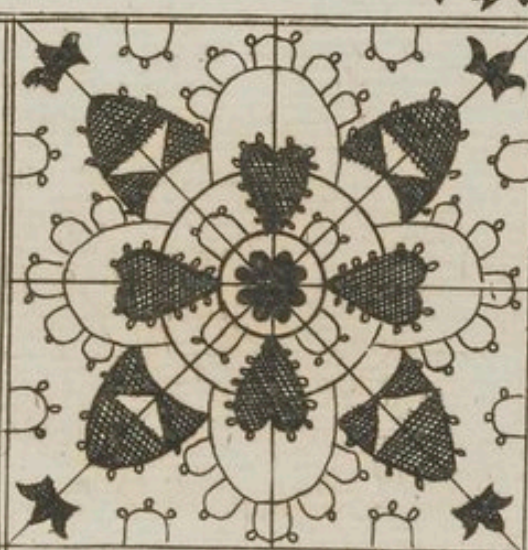
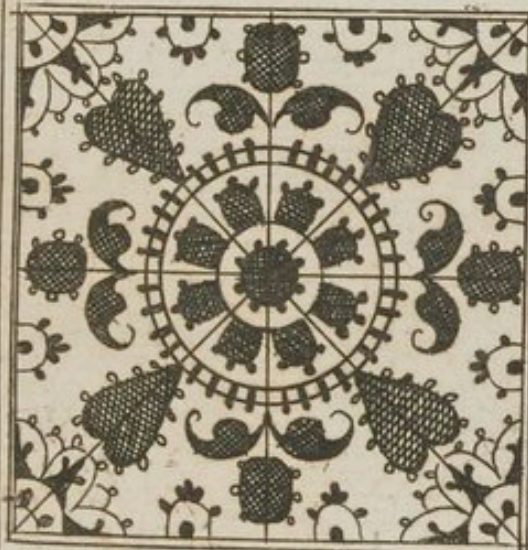
Zwelfsch dickgeschnitten,







Welschdickgeschnitten,

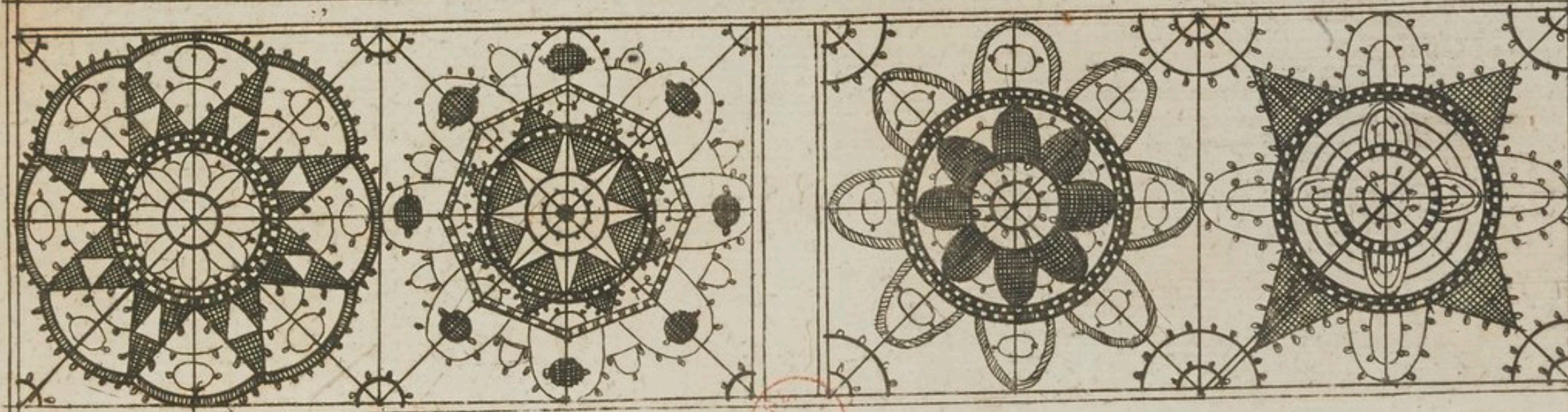
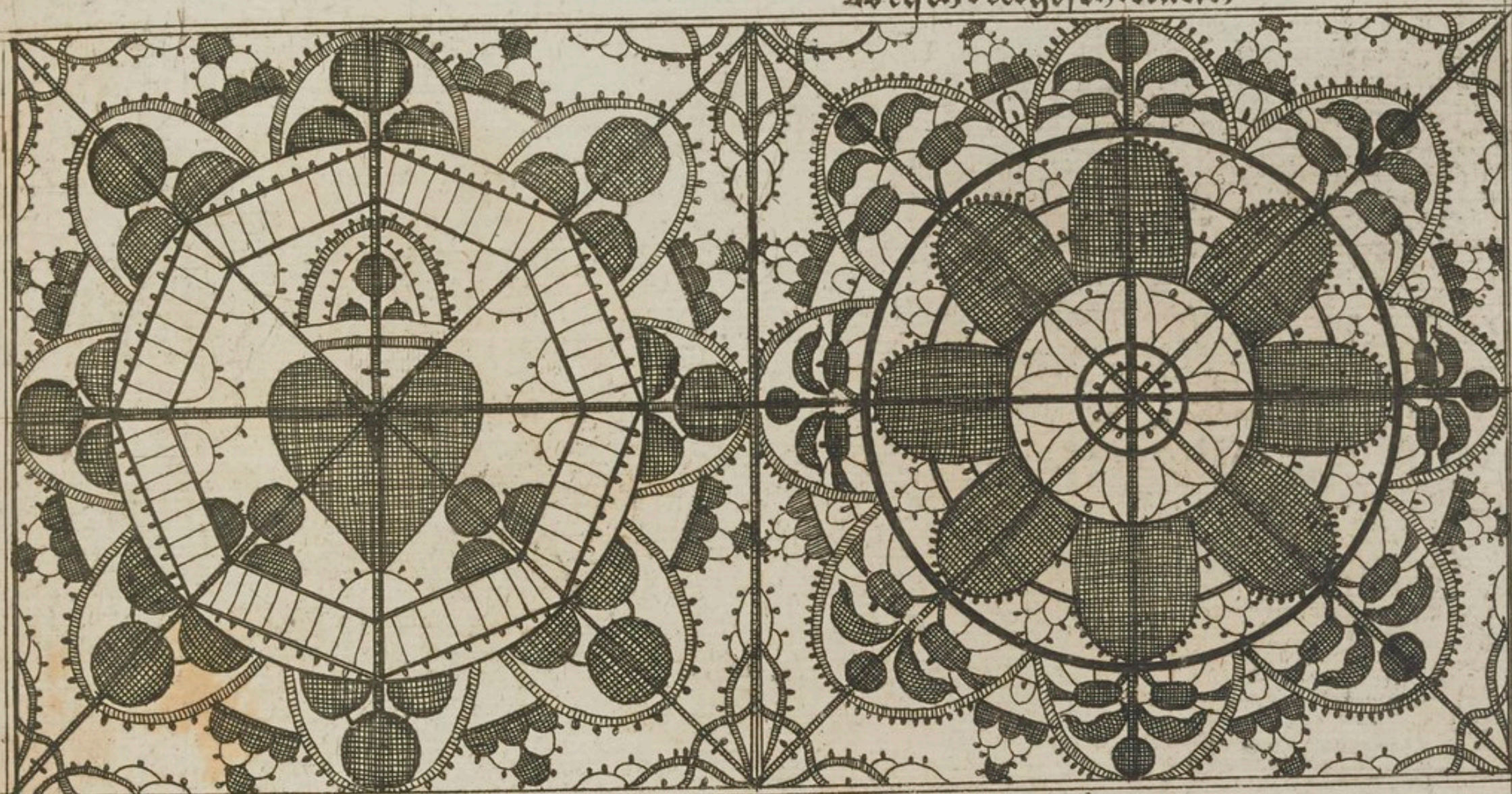


Frembdickgeschnitten,





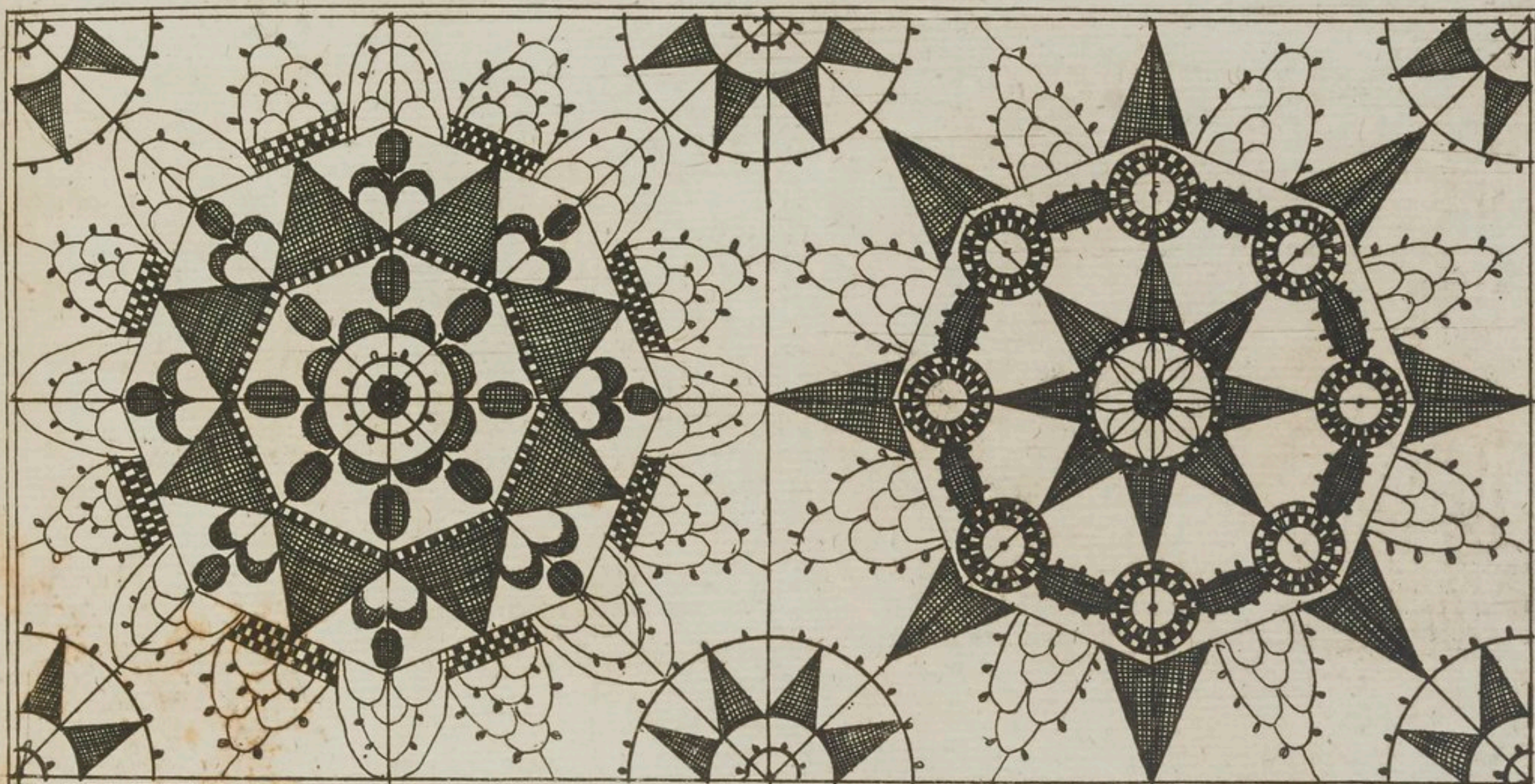
Welsch dick geschnitten.



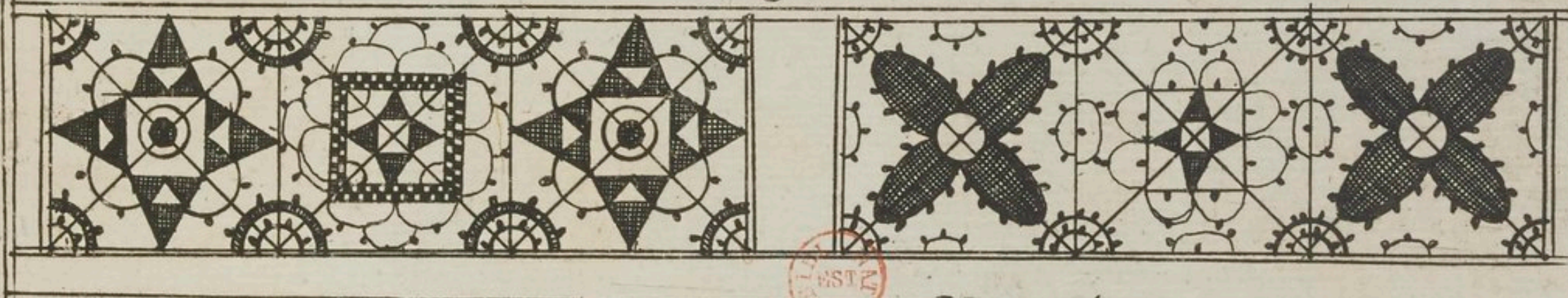
Fremd dick geschnitten.





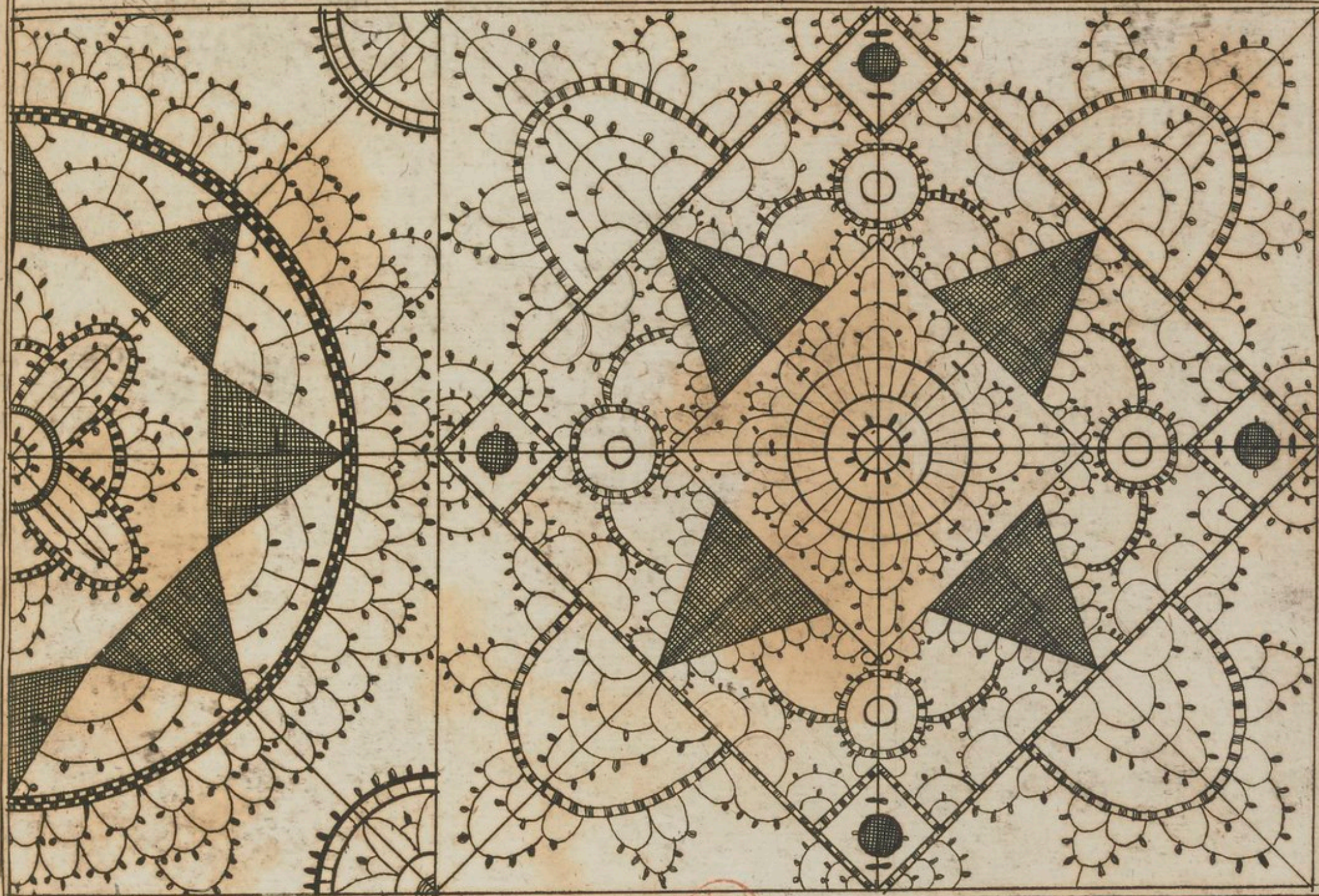


Welschdickgeschnitten,



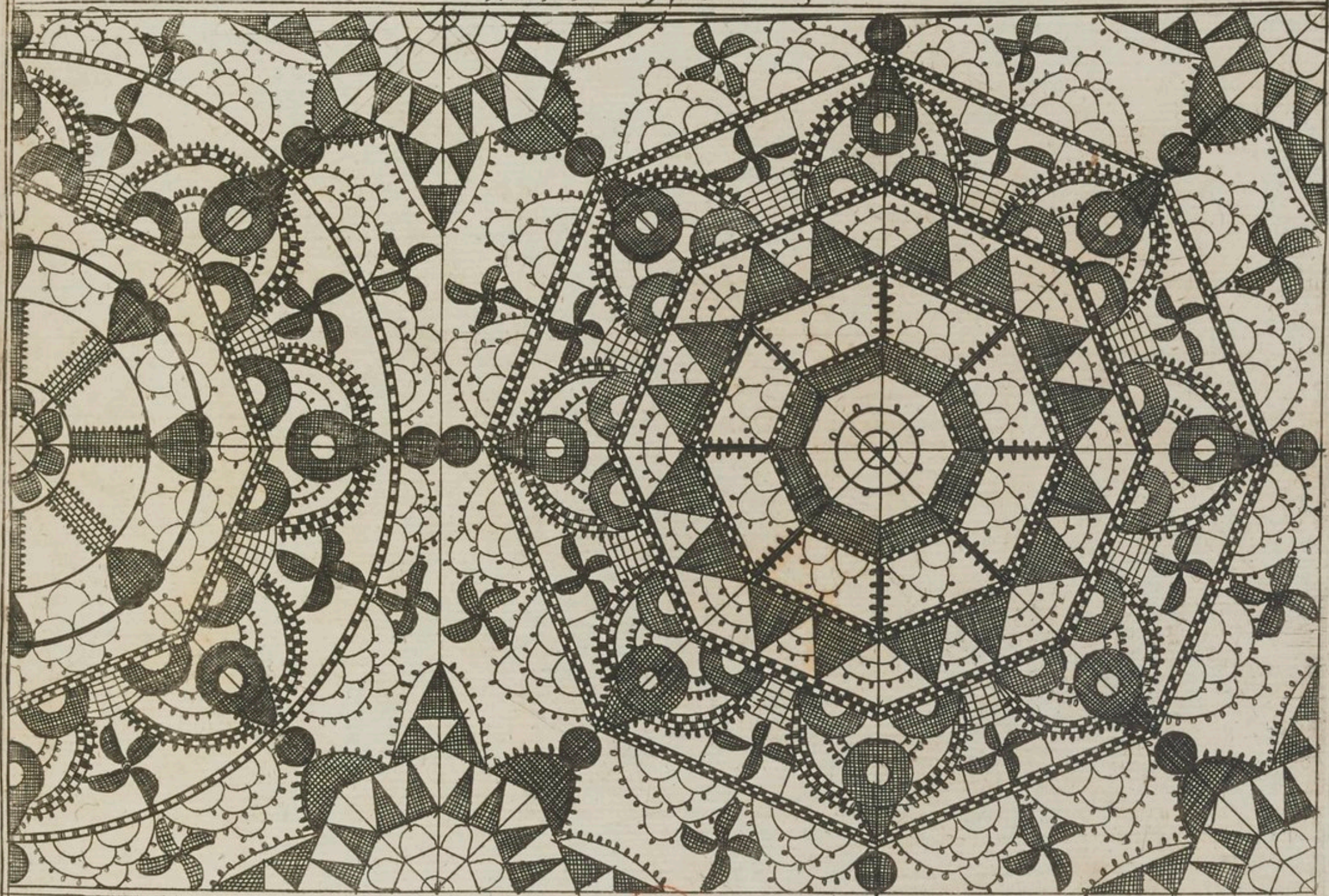


Welsch dick geschnitten.



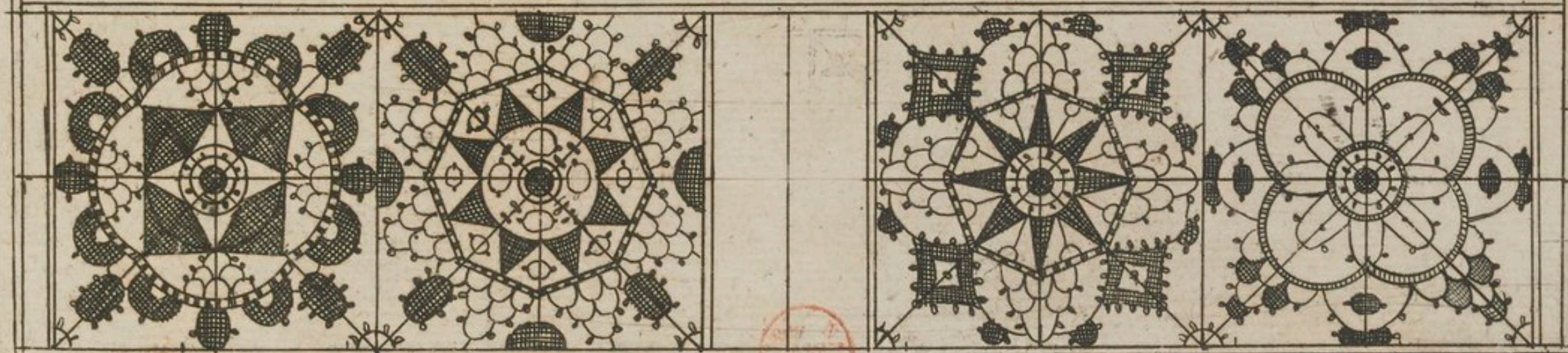
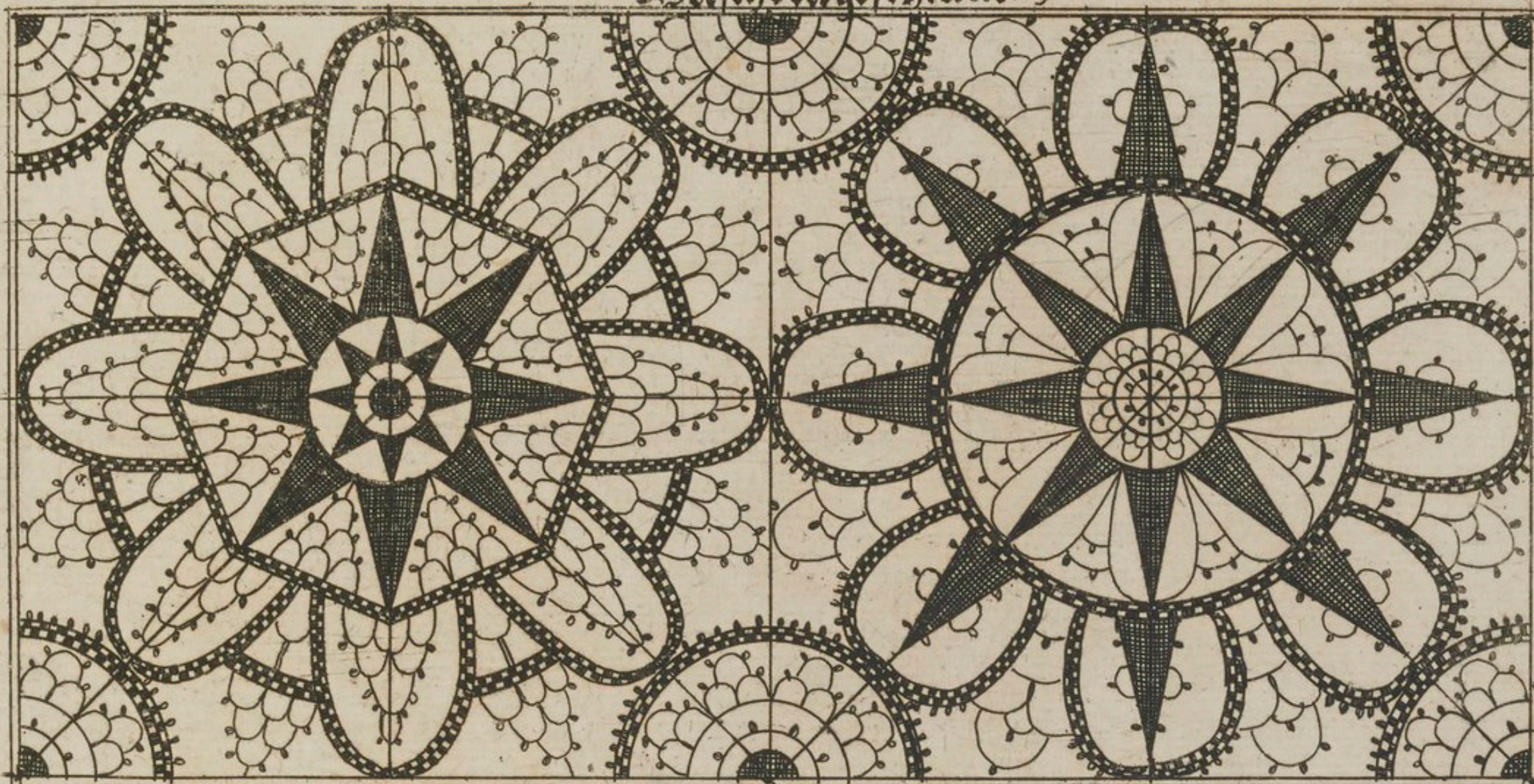


Melsch dict geschnitten,





Selbst dick geschnitten,

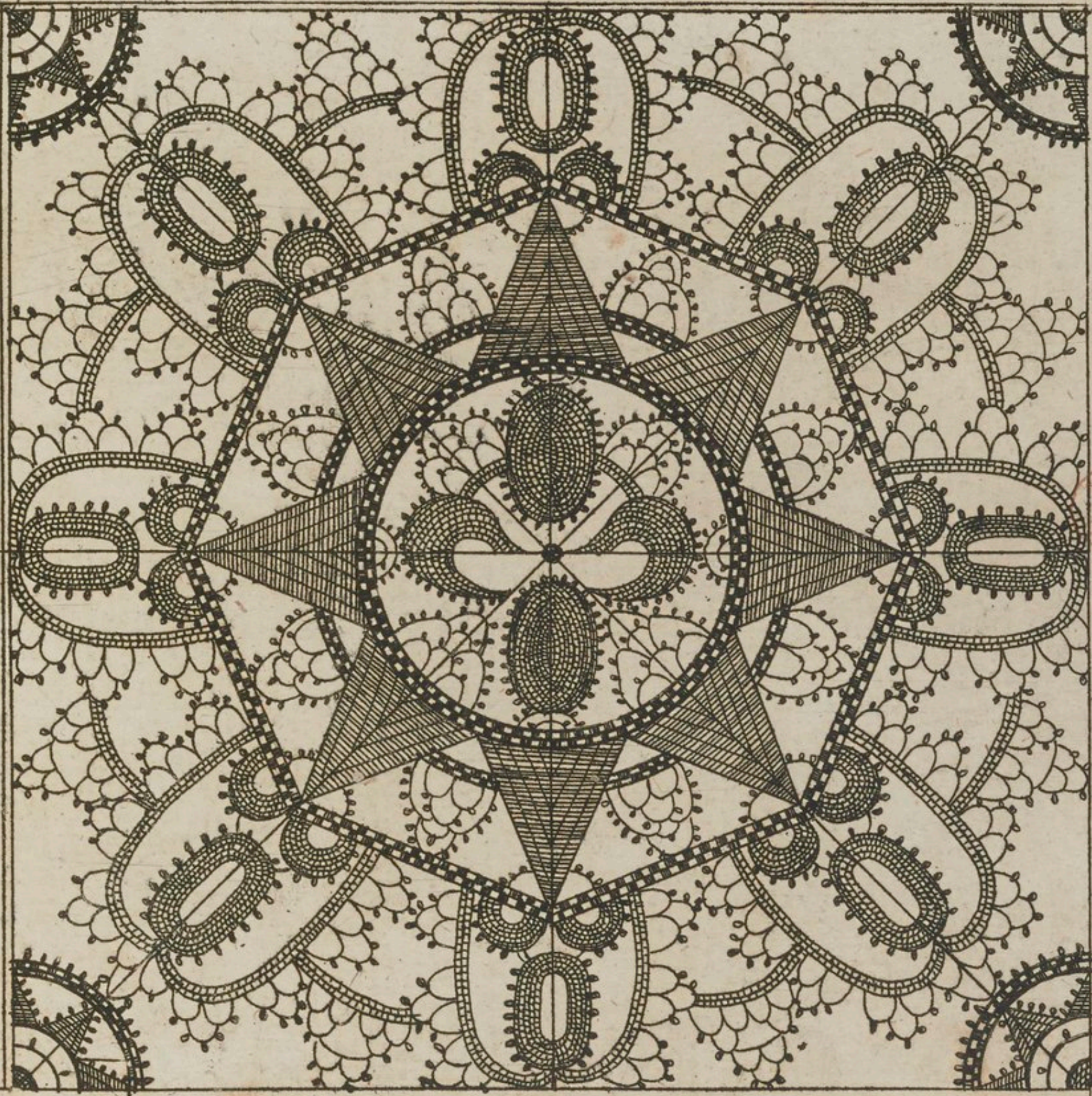


Fremdbild geschnitten,





Joseph Goldschmidt,



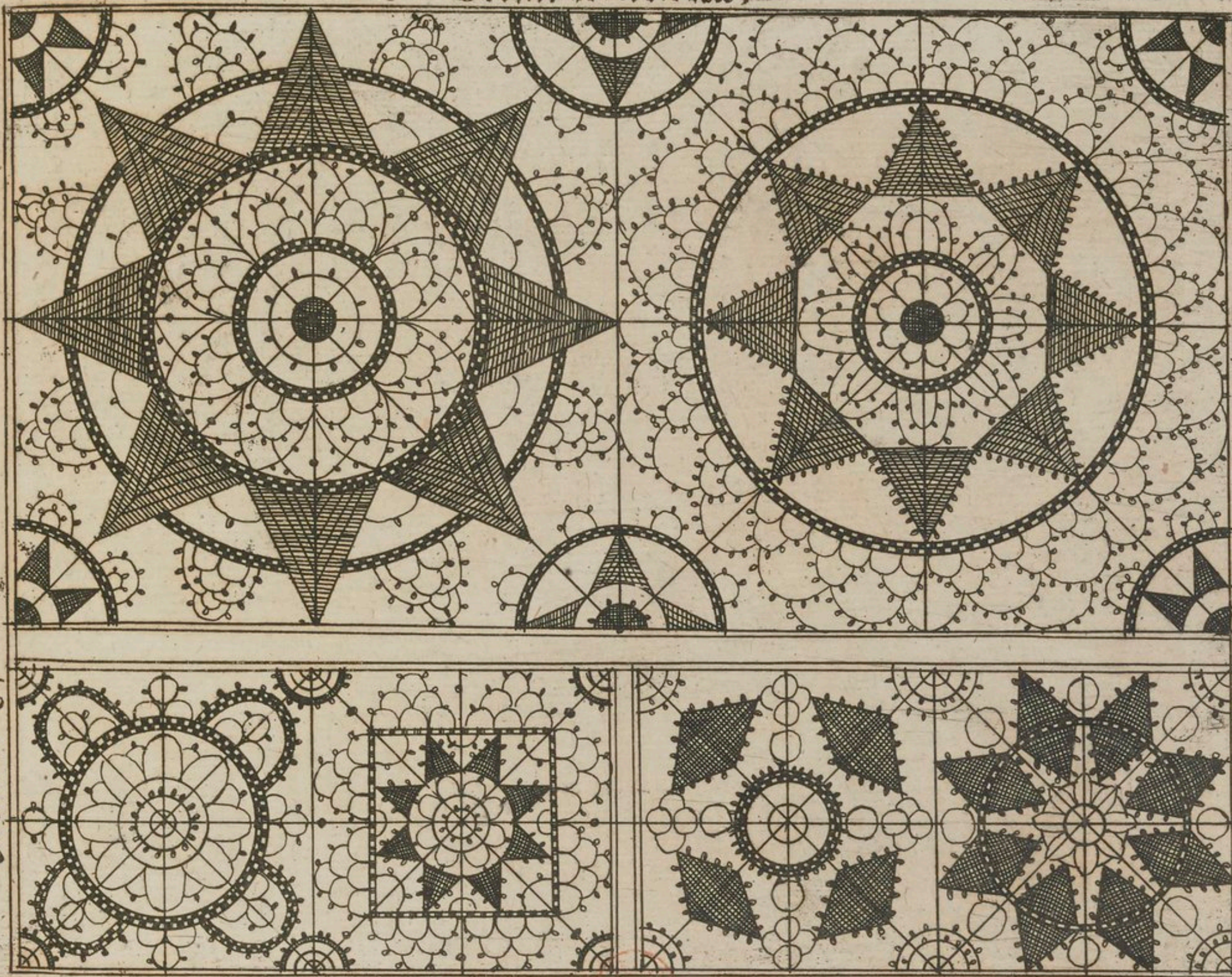






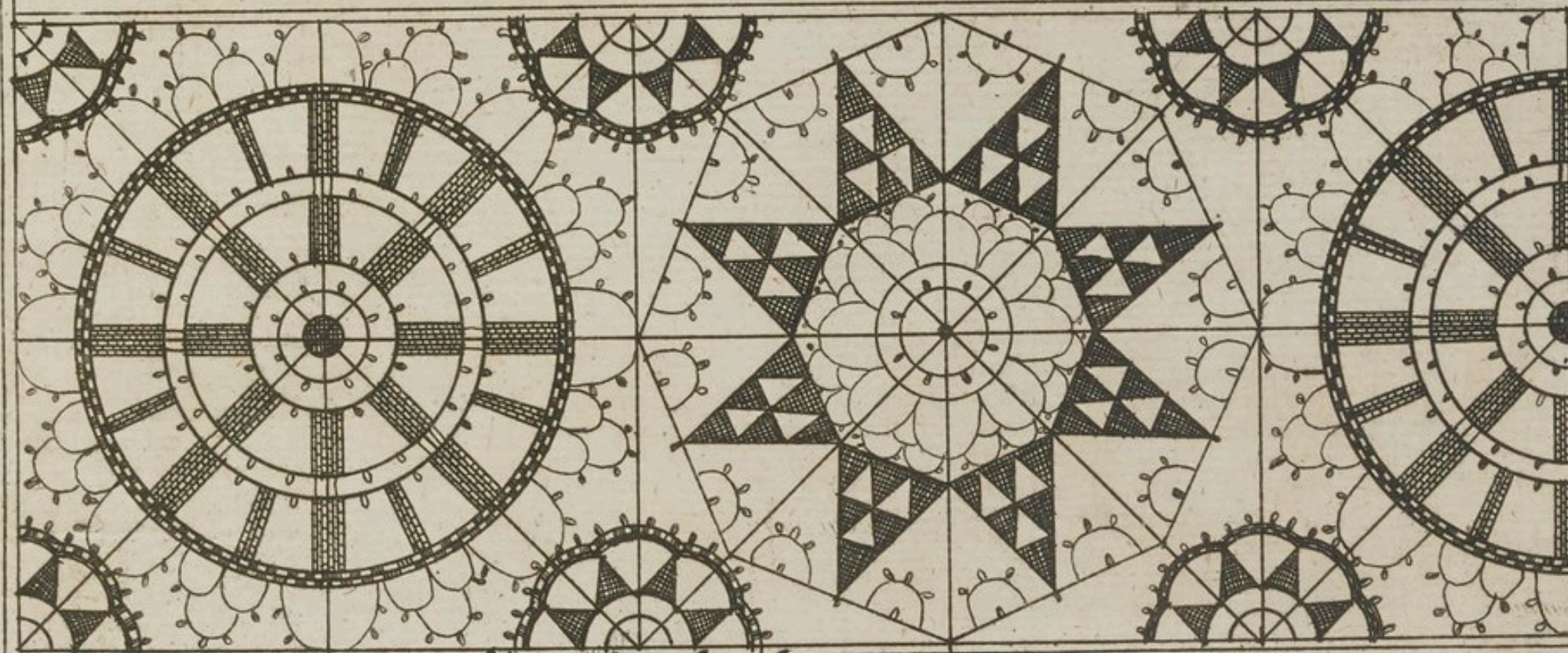
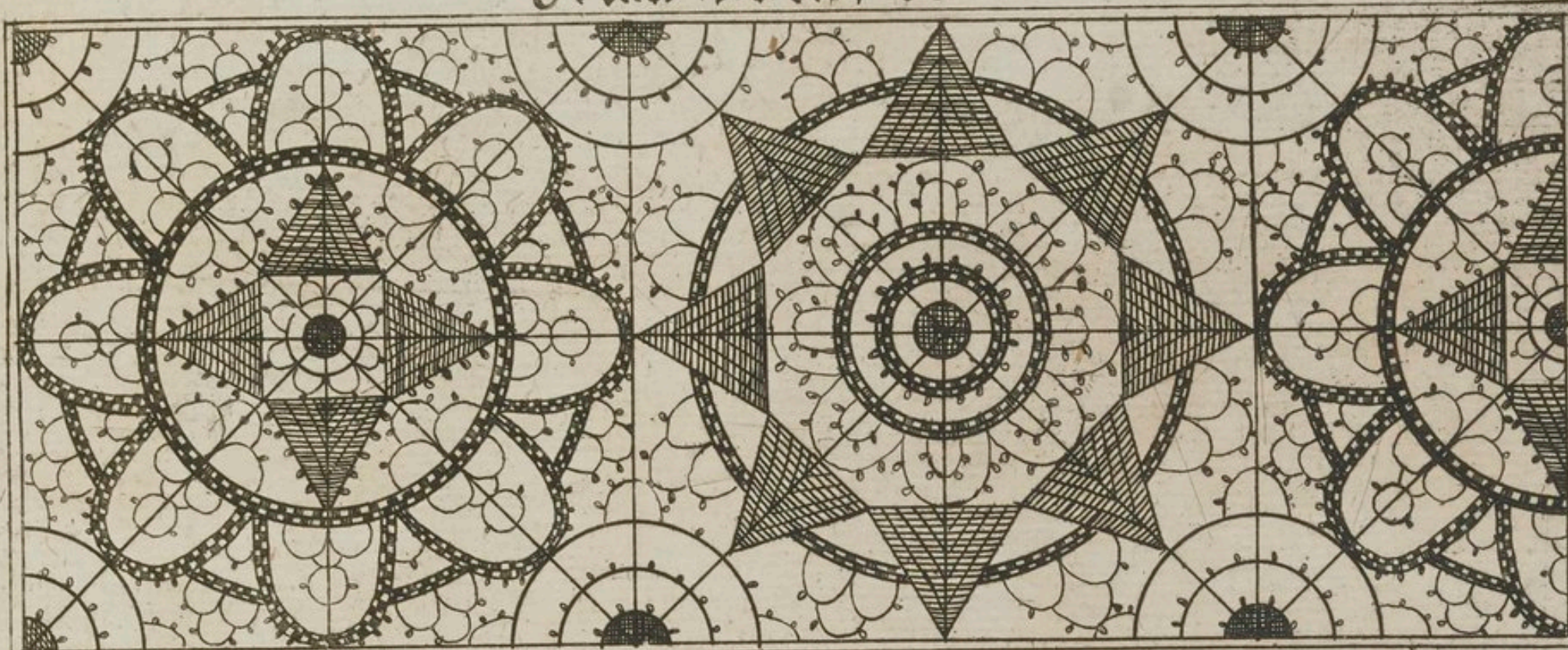
Fremd holderblüe,

Fremd geſchnitten,





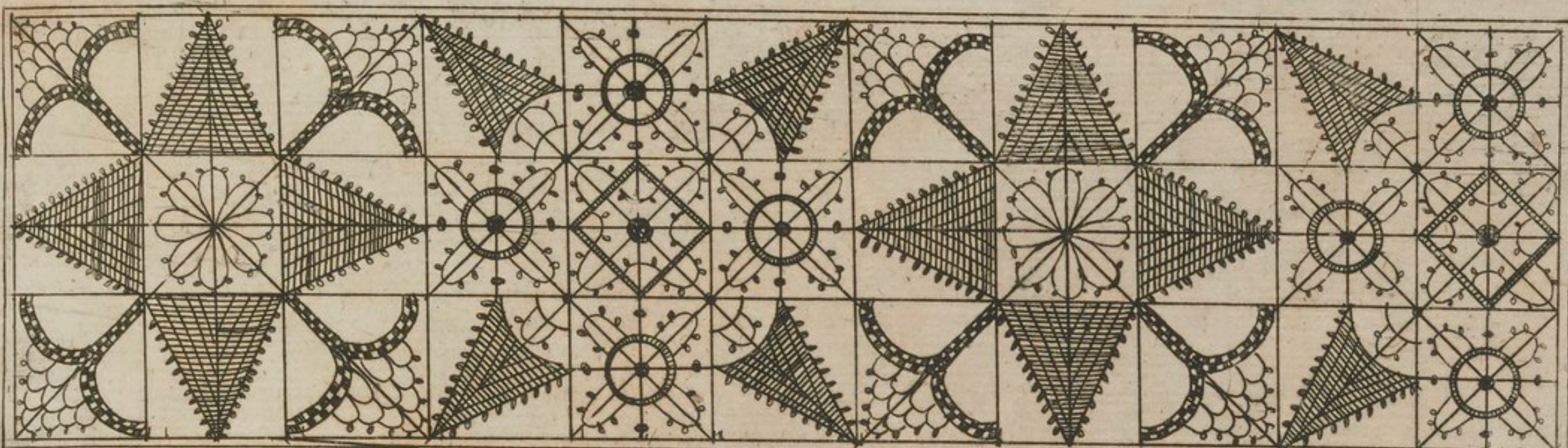
Fremd Holderblüe,



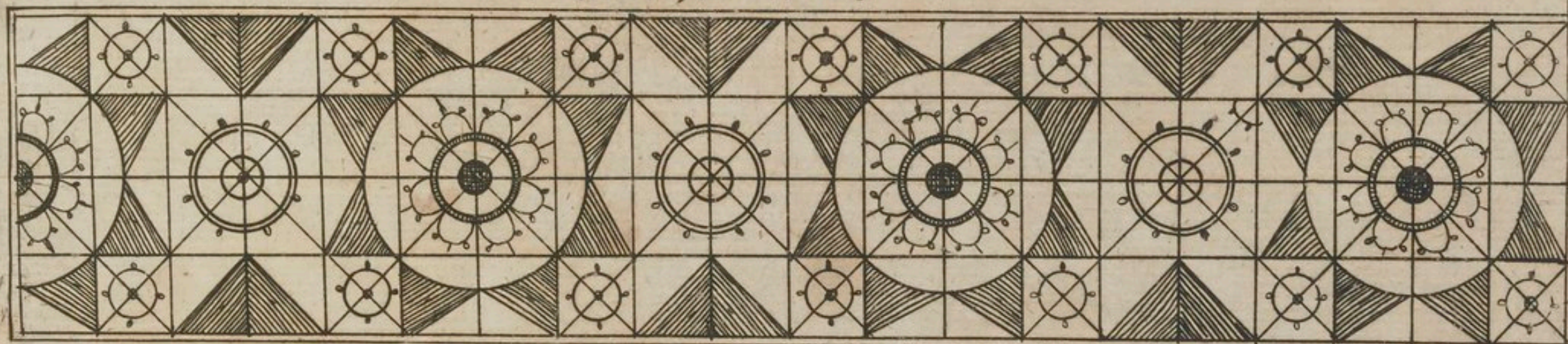
Fremd dicsgeschnitten,







Mittel holderblüe,

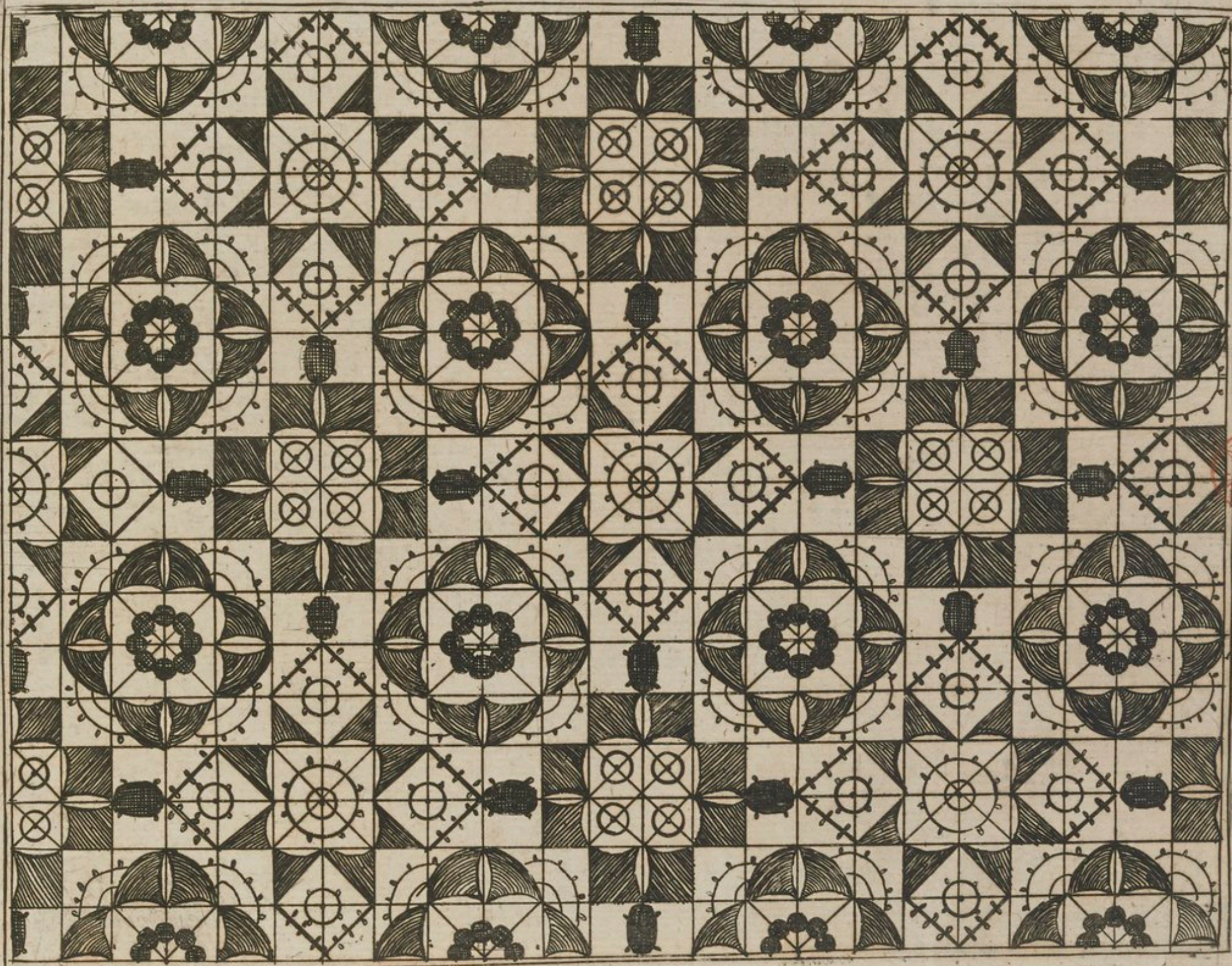


Klein holderblüe,



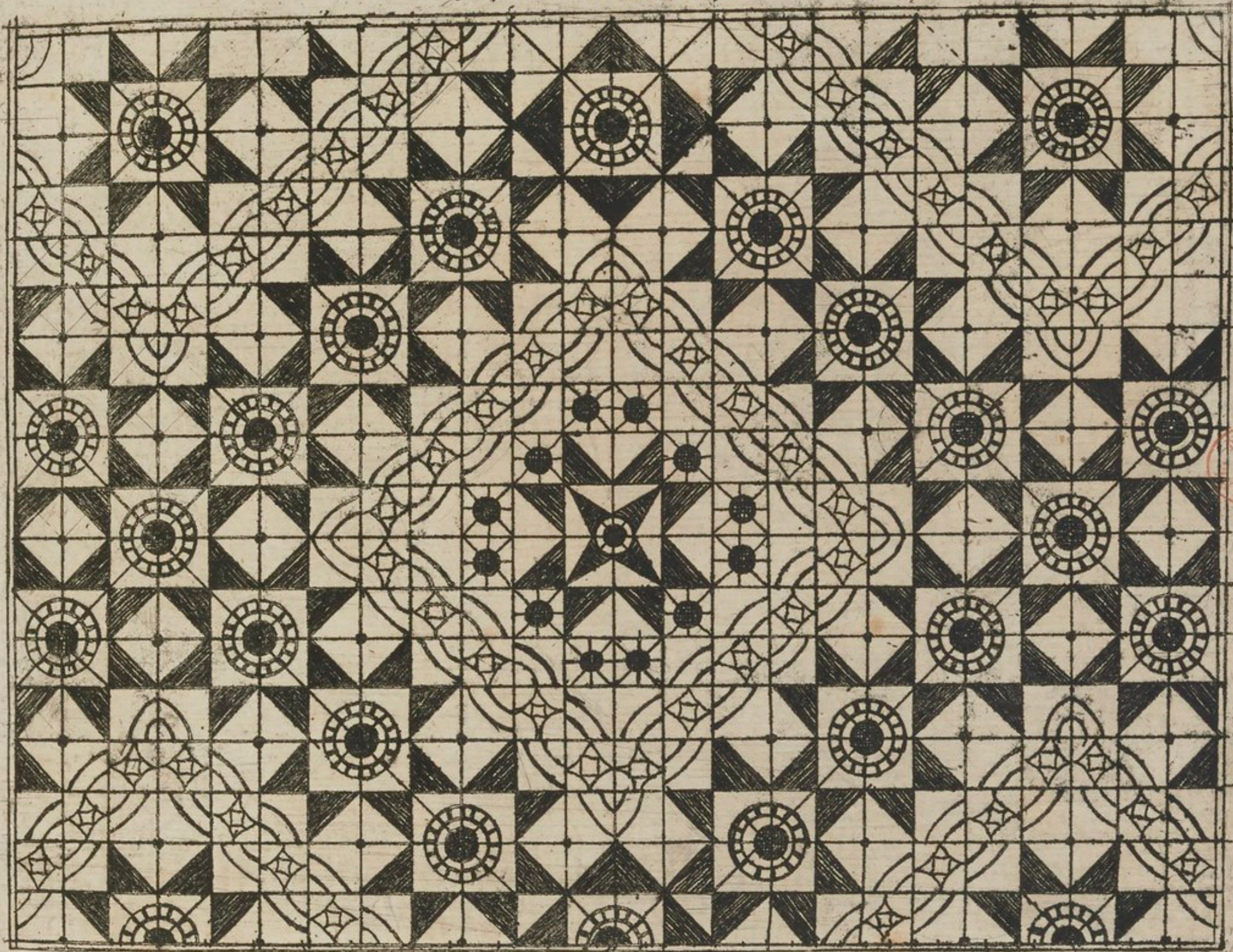


Fein Goldschmied,

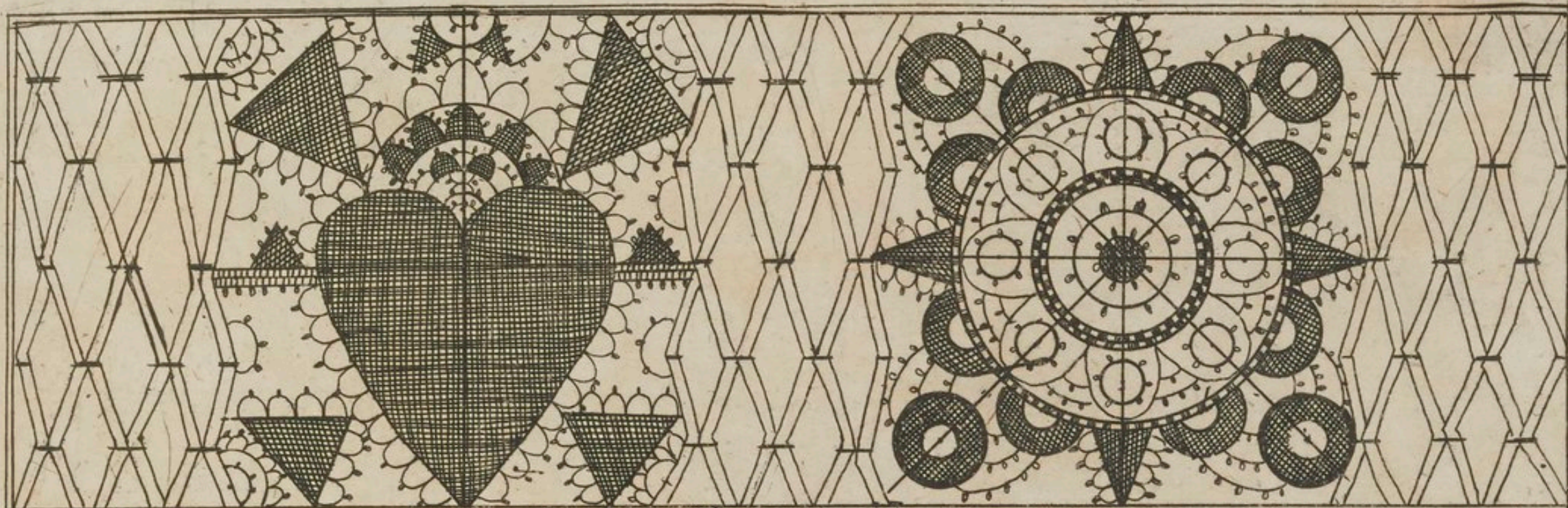




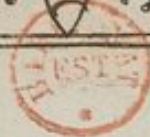
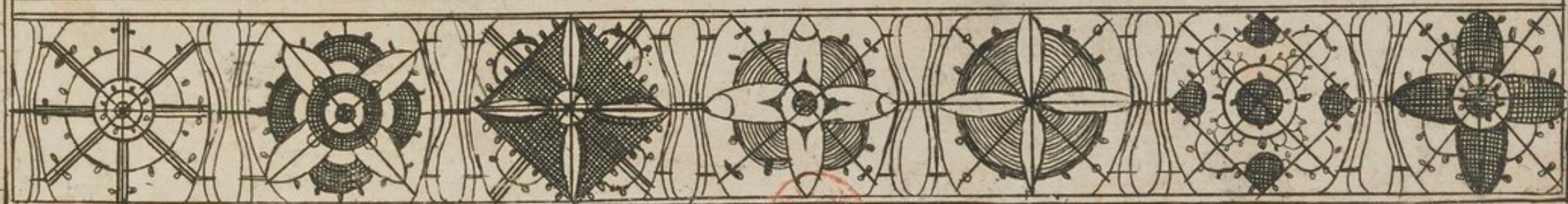
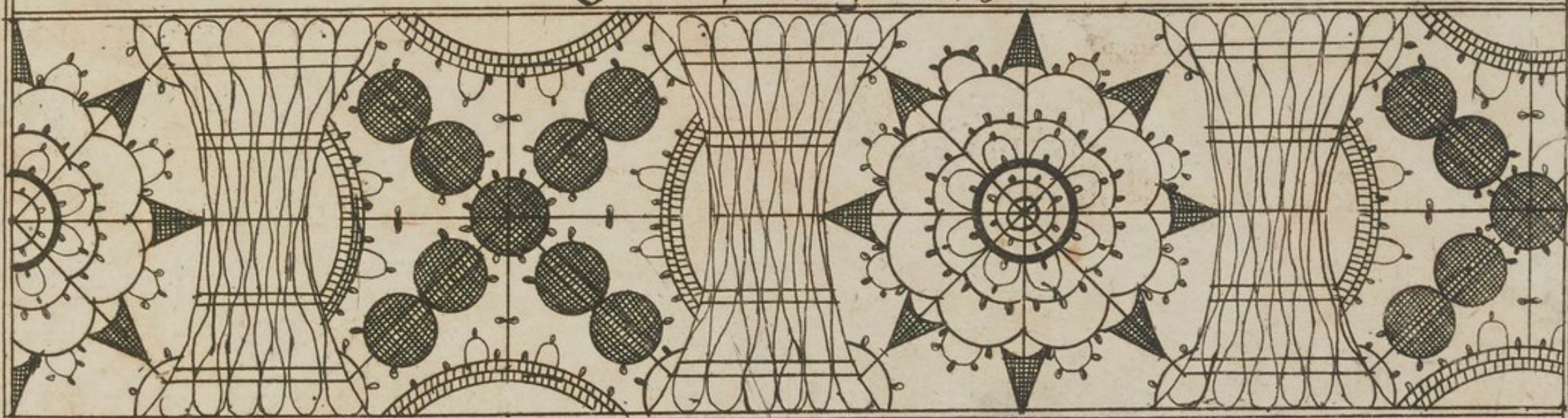
Kleinholderblüte,



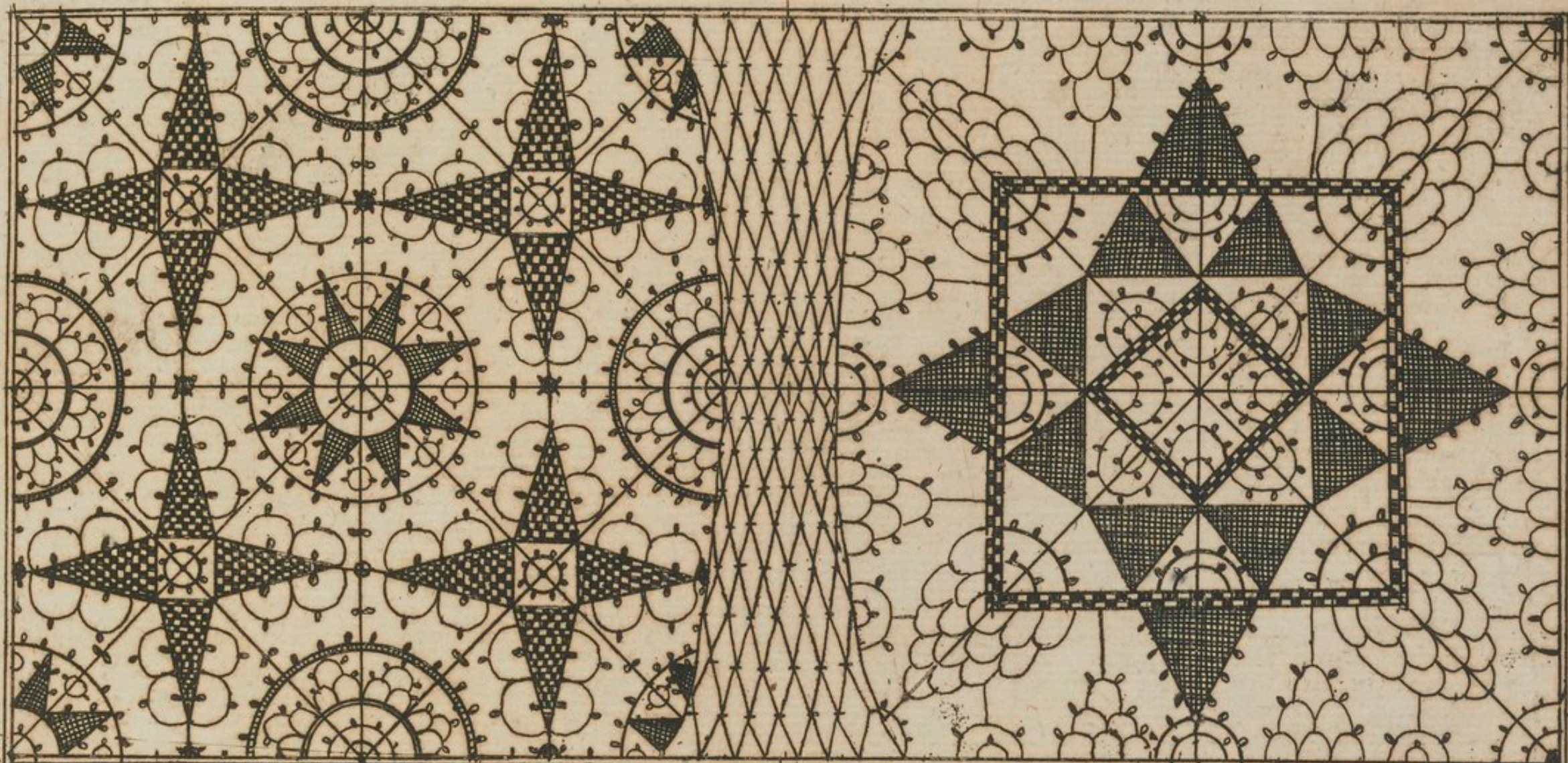




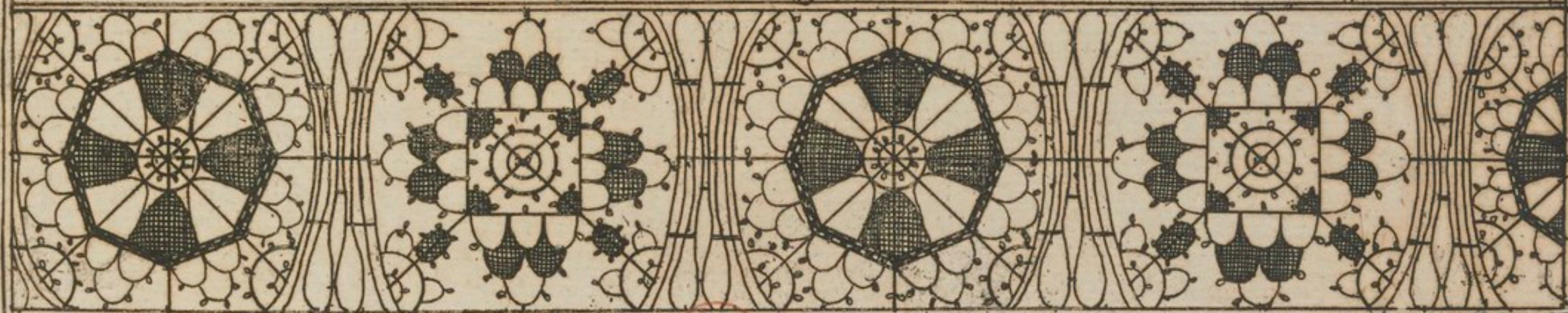
Frankfurter gelöcher,



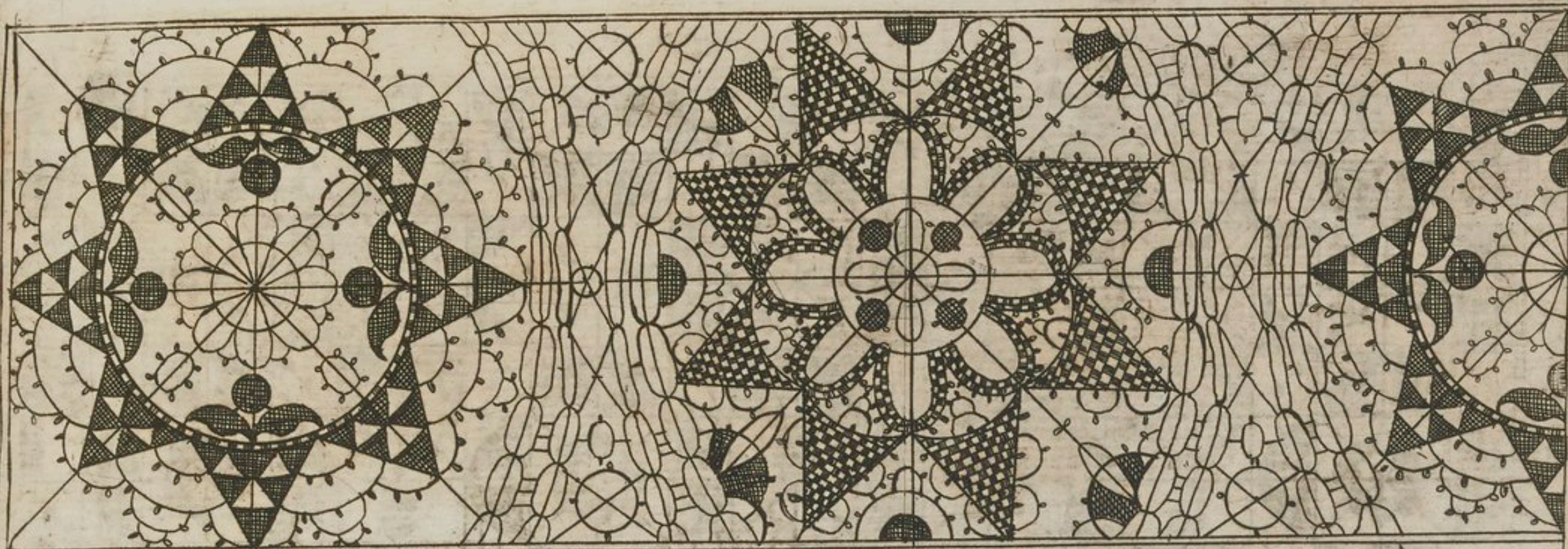




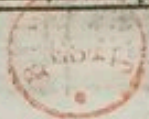
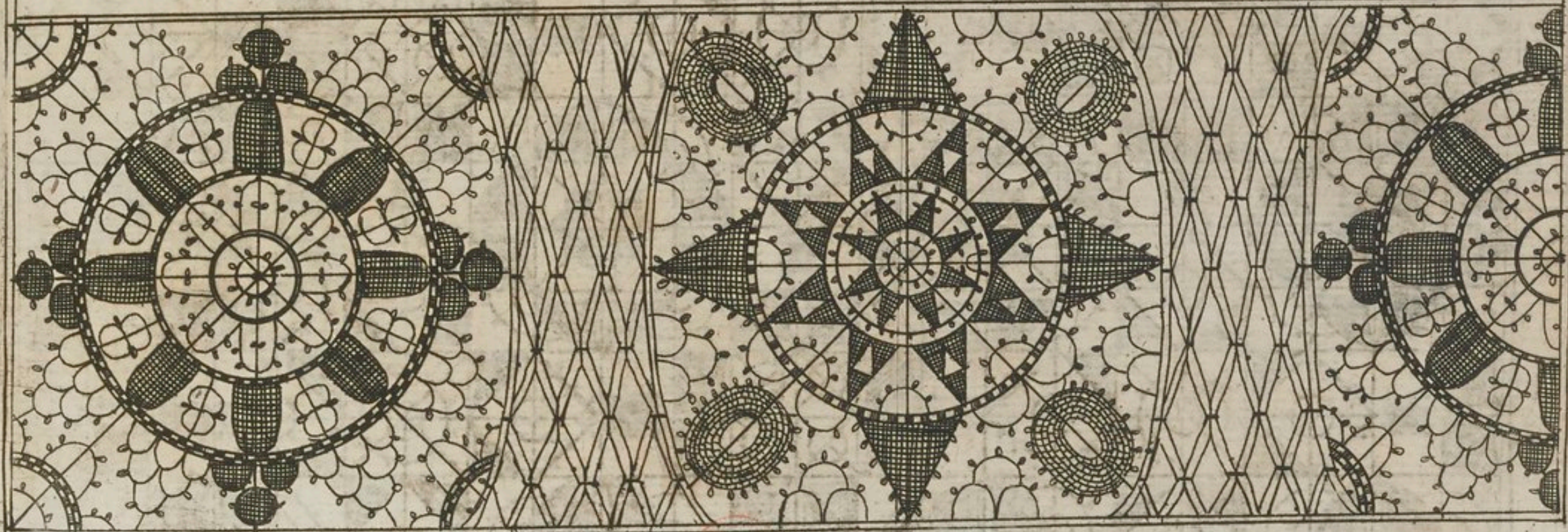
Frankfurter gelöcher,



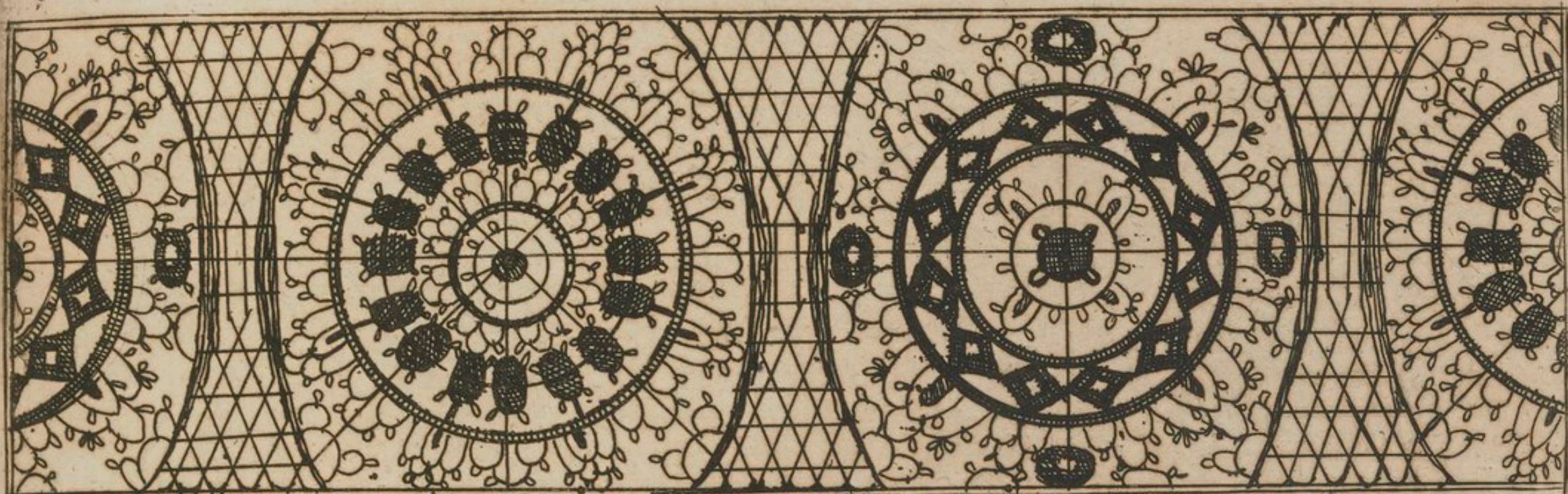




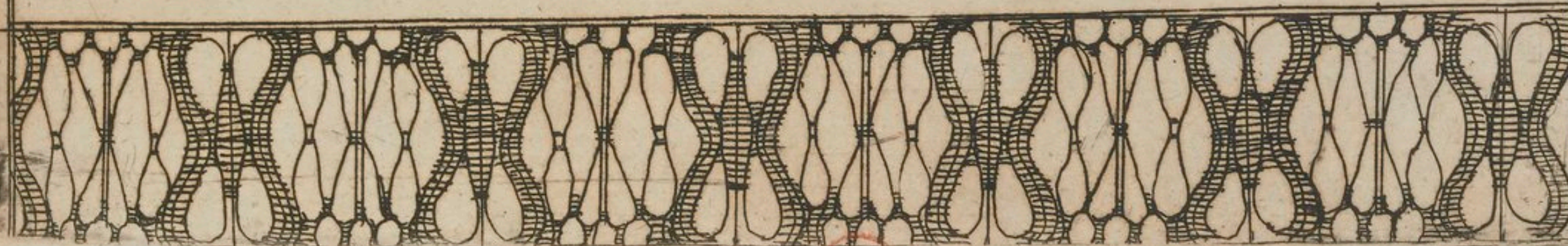
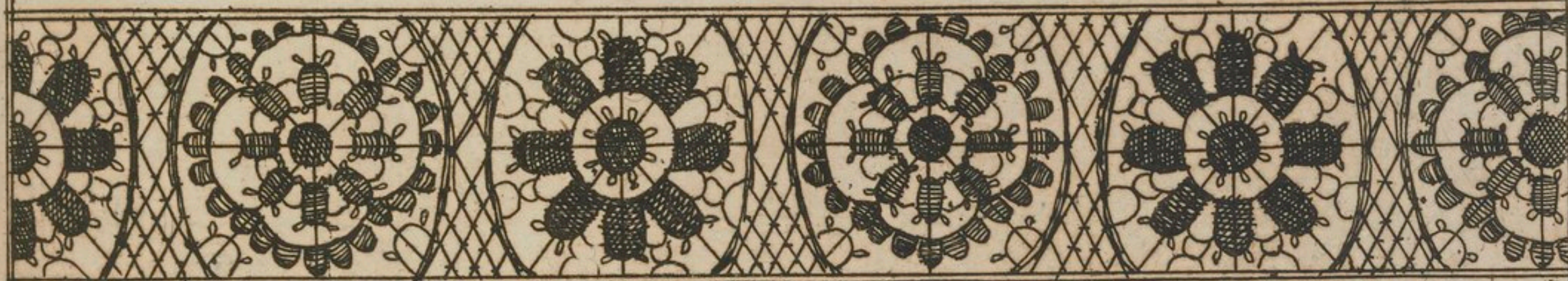
Frankfurter gelöcher,



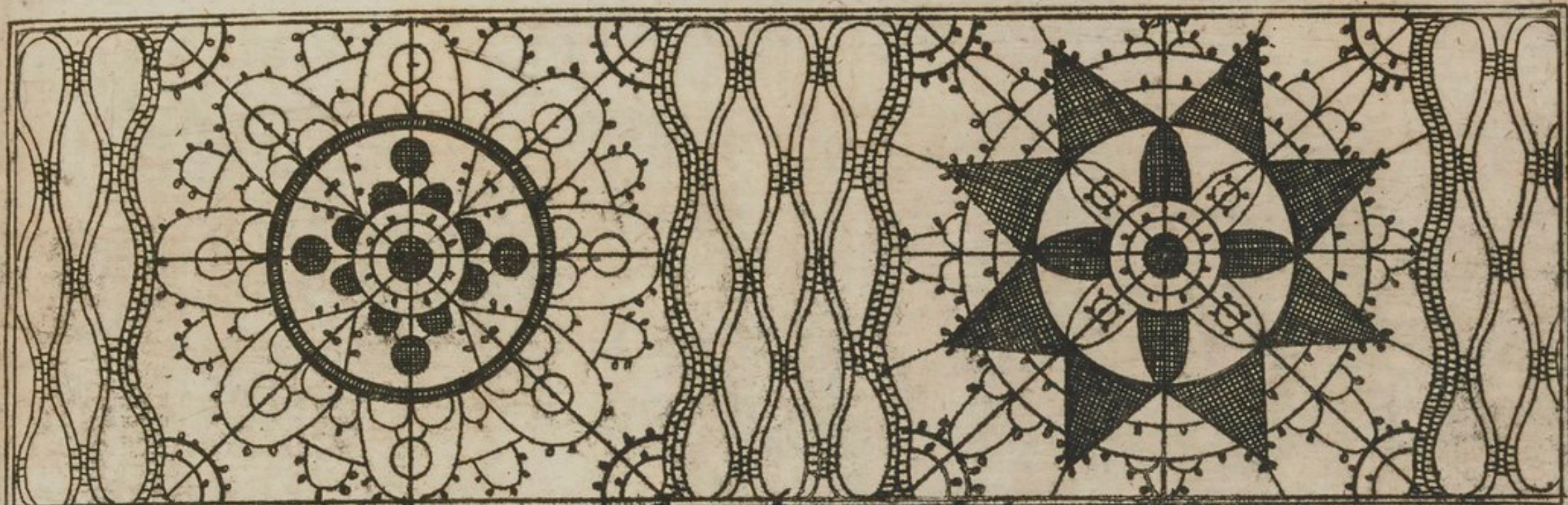




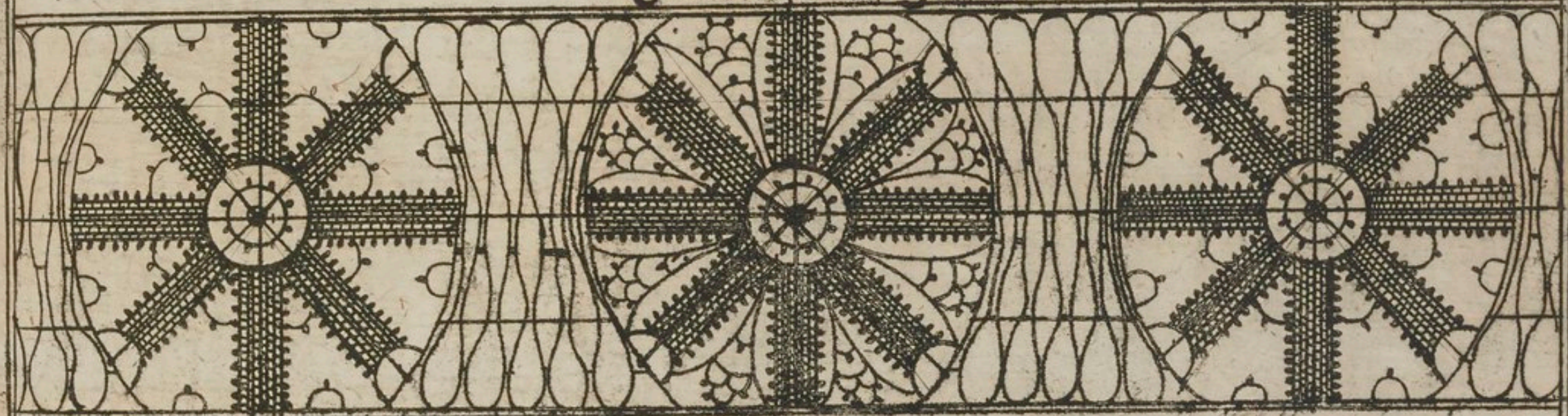
Frankfurter gelöcher,



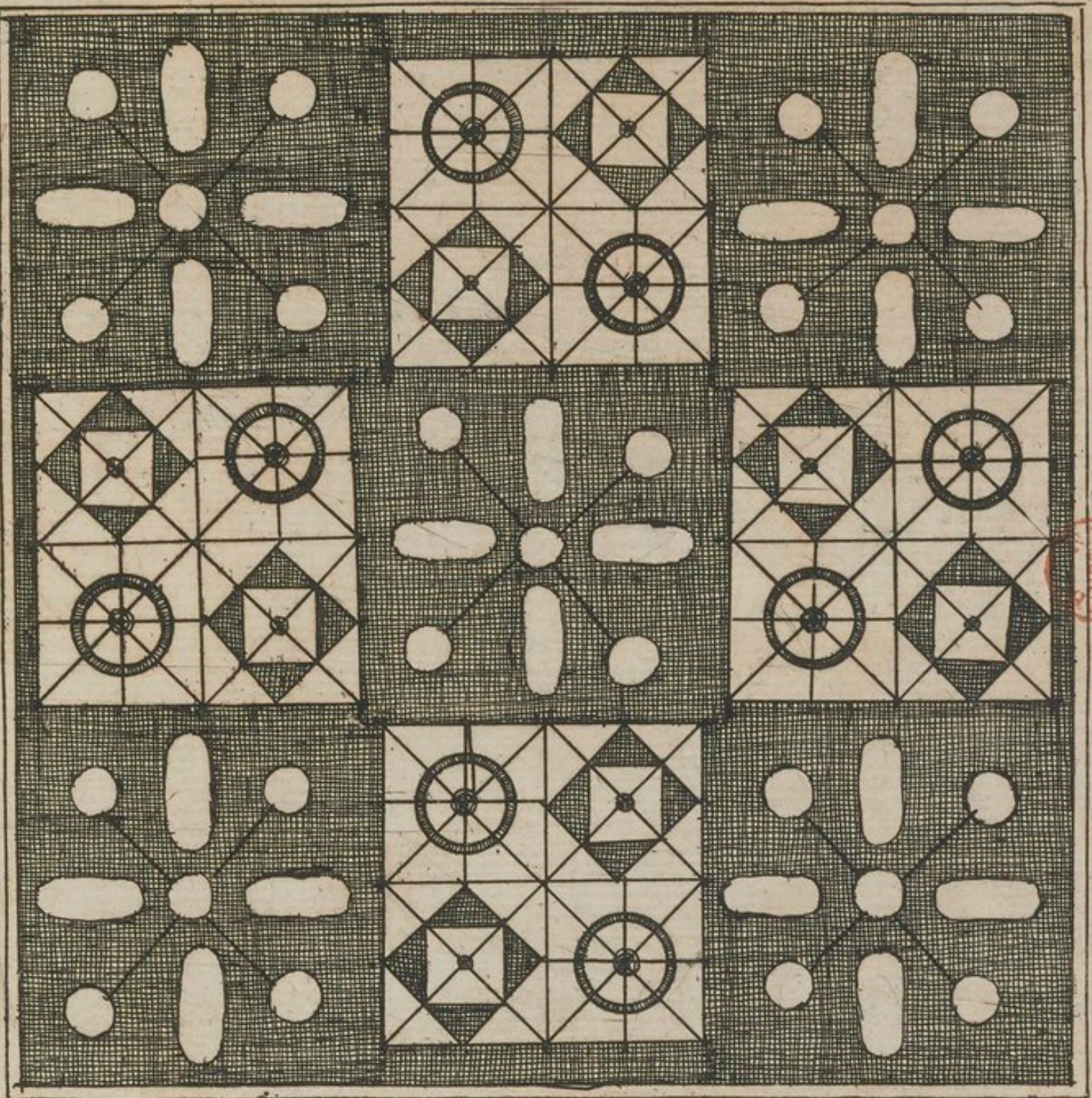




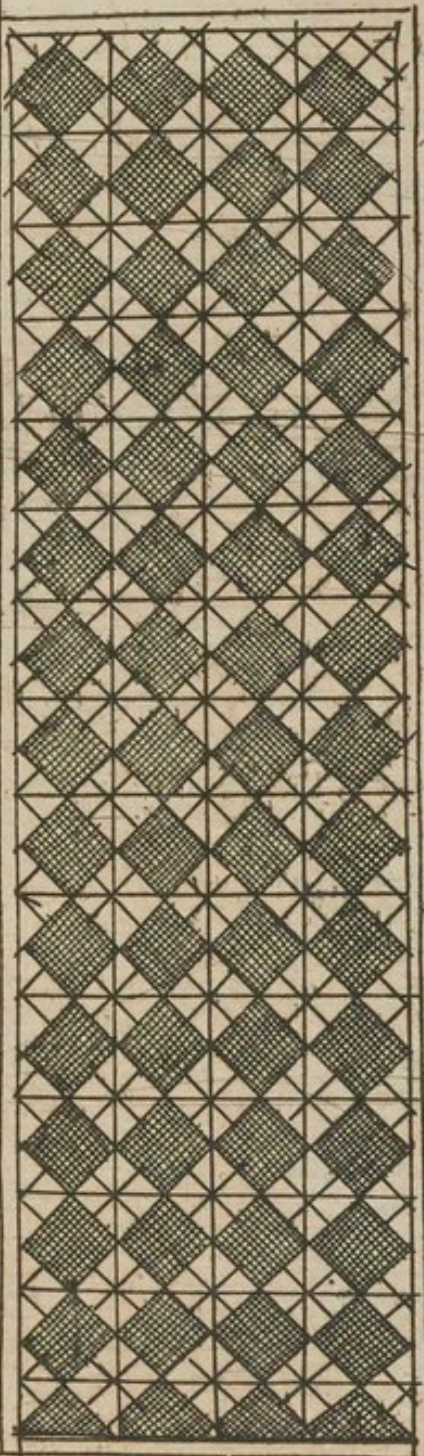
Frankfurter gelöcher,





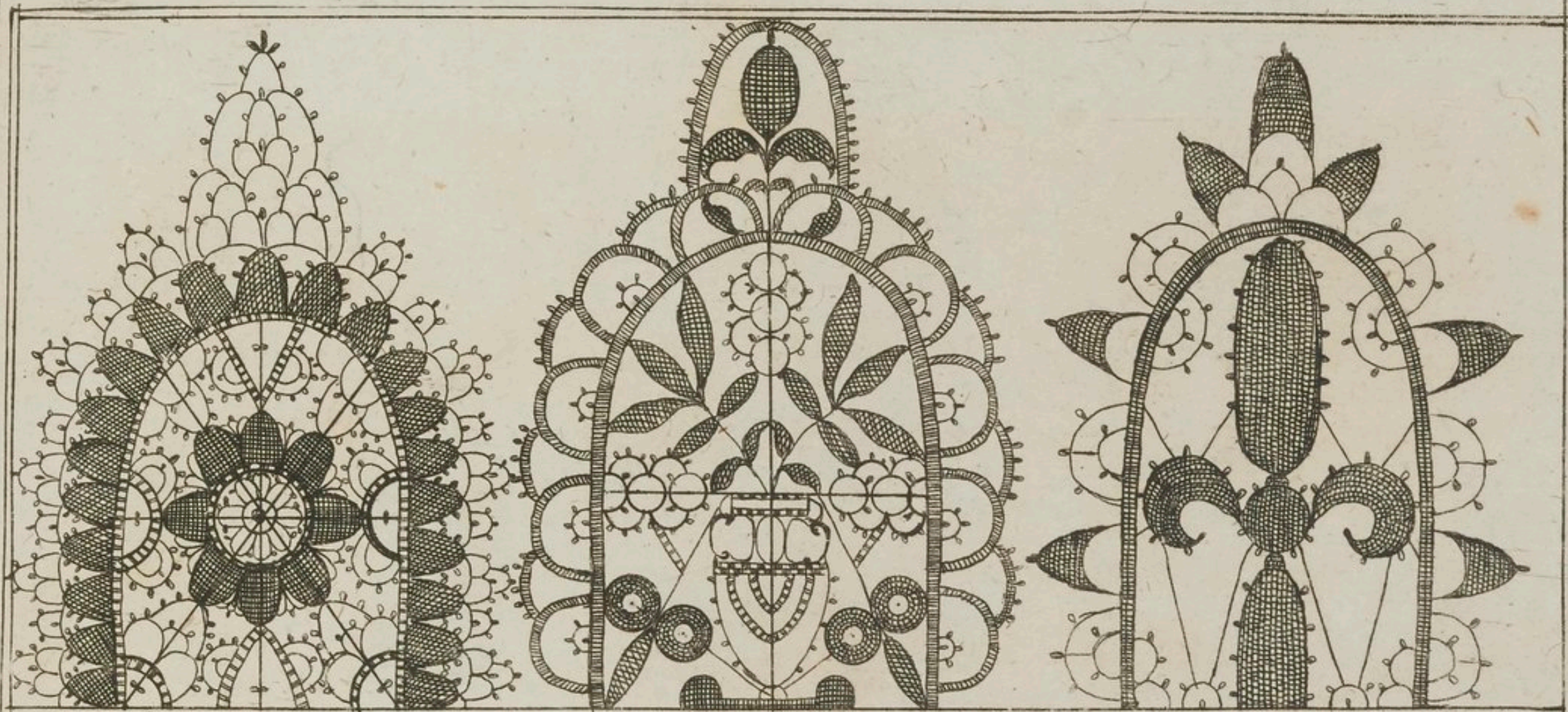


Stödel wie man die Strabandischen Säulen nehet,

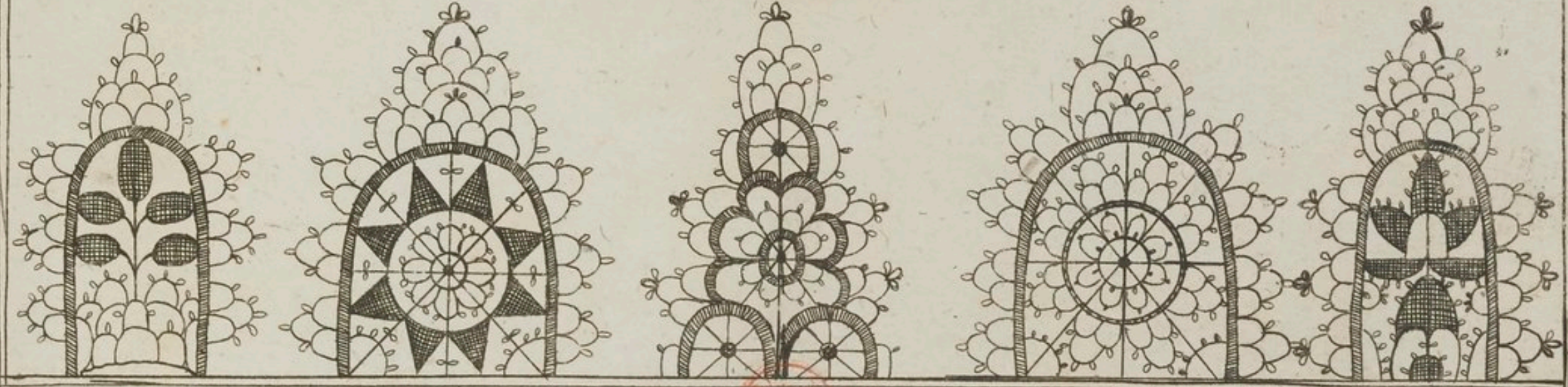


Stödel wie man die Tiberlandischen Säulen nehet,

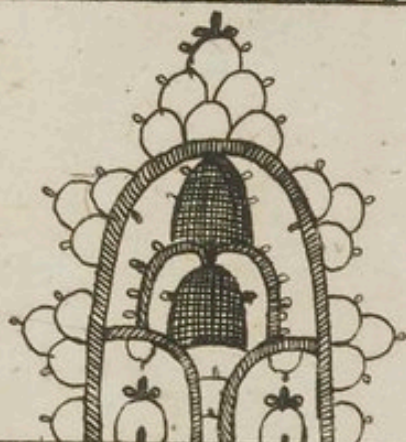
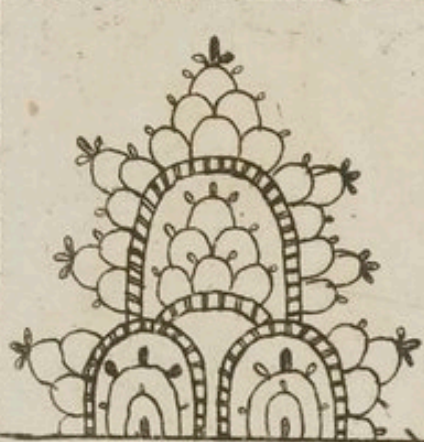
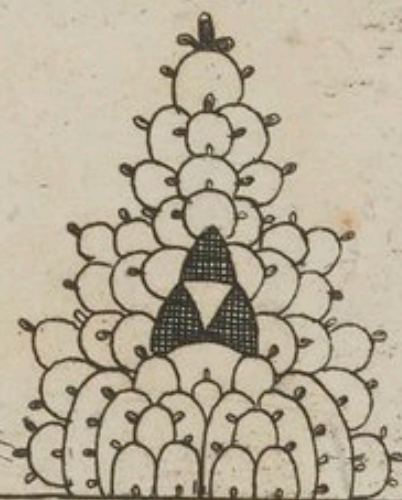
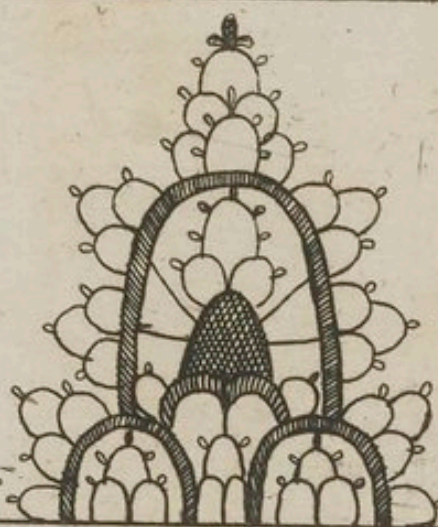
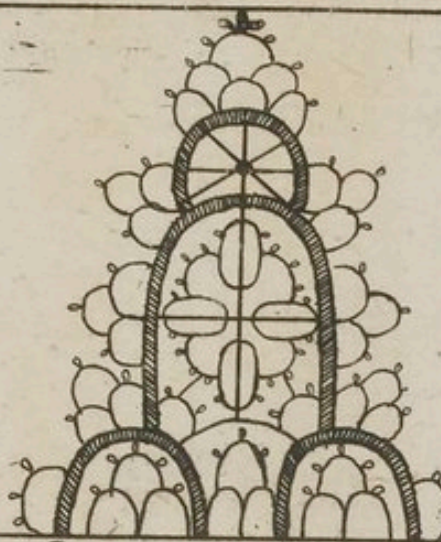
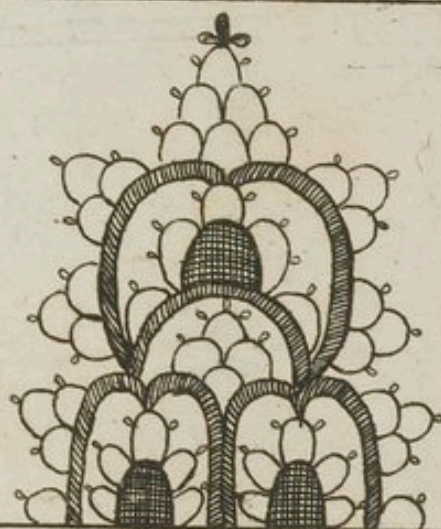
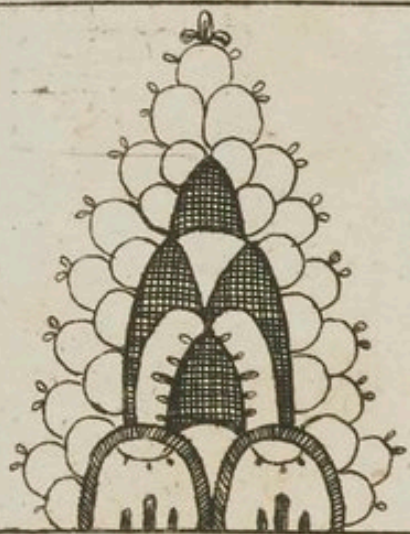




Die geschnitten Pisen.







Dickgeschnitten Pizen,

